

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 7.12.2018
97. Jahrgang | Nr. 49

Bettingen: Eine grosse Themenvielfalt für die Gemeindeversammlung

SEITE 2

Lesung: «Heimspiel» für Valentin Herzog in der Arena-Literaturinitiative

SEITE 3

Sport: Viel Aufwand und wenig Ertrag für die Teams des UHC Riehen

SEITEN 18/19

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 80.- jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat

Aboausgabe **Fr. 550.-**

Grossauflage **Fr. 700.-**

JAHRESFEIER Der Handharmonikaverein Eintracht Riehen feierte seinen 80. Geburtstag

Ein Fest der guten Laune für alle Sinne

Einen grossartigen Auftritt mit viel Gefühl, gefolgt von jugendlicher Steptanzkunst, artistischen Akkordeonsoli und einer Jonglage-Show bot die Jubiläums-Jahresfeier des HVE im Bürgersaal.

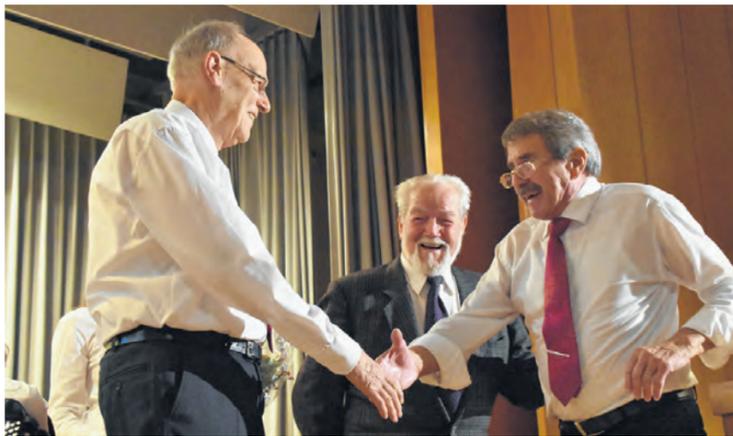
ROLF SPRIESSLER-BRANDER

Achtzig Jahre alt ist er geworden, der Handharmonikaverein Eintracht Riehen, und das Ensemble ist nicht mehr so gross wie auch schon. Das Durchschnittsalter steigt. Und doch hat sich das Vereinsensemble, das seit zwei Jahren mit dem Akkordeon-Orchester Magden eine gut harmonisierende Spielgemeinschaft bildet, musikalisch in neue Sphären gespielt.

Vadim Fedorov, der die musikalische Leitung des HVE-Ensembles vor drei Jahren übernommen hat, hat es geschafft, den Freizeitmusikerinnen und -musikern ein für ein solches Ensemble aussergewöhnlich gefühlvolles, mit wohlüberlegten Tempowechseln und angemessener Variation der Lautstärke ausgestattetes Musizieren beizubringen.

Beeindruckendes Ensemble

Das Resultat, das an der Jubiläums-Jahresfeier vom vergangenen Wochenende im Bürgersaal des Gemeindehauses zu hören war, war grandios. Wunderbar stimmungsvoll intonierte das Ensemble im ersten Teil des Jubiläumsprogramms Rudolf Würthners viersätzig Suite «Ein Balletabend», in welcher man die Balletteusen vor dem geistigen Auge gleichsam vorbeizanzeln sehen konnte. Und auch Oscar Fetras' Walzer «Mondnacht auf der Alster» gelang so gut, dass man das romantische Plätschern der Fluten mehr als nur erahnen konnte. Kontrastpunkte setzten der rassige Florentiner Marsch von Julius Fucik, das schwungvolle Potpourri mit Melodien aus der weltberühmten Operette «Die Fledermaus» aus der Feder des Wiener Walzer-Königs Johann Strauss und zum Schluss die mit viel Temperament gespielte «Kleine Ungarische Rhapsodie», in welcher Alfred Bösendorfer eigene Motive in ungarischer Art zu einem eindrucksvollen Klangerlebnis geformt hat. Der Standing Ovation des gut gelaunten Publikums folgte als Zugabe die «Petersburger Schlittenfahrt», in welcher Werner Kron mit seinen «Peitschen-



HVE-Präsident Karl Mayer (rechts) ehrt Ehrendirigent Werner Kron (links) und seinen Amtsvorgänger als Vereinspräsident, Ulrich Lützelschwab.



Steptanzshow mit der elfjährigen Riehenerin Viviane Spriessler (rechts) und ihrer zwölfjährigen Basler Kollegin Federica Barbieri.

knallern» einen effektvollen Auftritt hatte. Und ganz zum Schluss folgte als zweite Zugabe der obligate «Basler Marsch».

Begonnen hatte das Konzert mit Jörg Draegers Marsch «Schöne Zeiten», dessen Titel sich als programmatisch für den ganzen Abend, ja eigentlich ganz allgemein für den legendären HVE-Vereinsgeist erwies. Schöne Zeiten habe man im Verein schon viele miteinander erlebt, erzählte Vereinspräsident Karl Mayer in seiner kurzen Begrüssungsansprache. Der HVE sei ein Verein, bei dem nicht nur das gemeinsame Musizieren, sondern vor allem auch die Kameradschaft untereinander und das gemeinsame Erlebnis im Zentrum stehe, betonte er im am Samstag bis auf den letzten Platz besetzten Bürgersaal. Der Abend wur-

de am Sonntag wiederholt. Die HVE-Beiz bot ein feines Znacht und wunderbare Kuchen.

Ehre wem Ehre gebührt

Der Präsident durfte zahlreiche Delegationen befreundeter Vereine begrüssen, bat ehemalige Ensemblemitglieder auf die Bühne und ehrte Ehrendirigent Werner Kron, der vor Fedorov während 25 Jahren den Taktstock geschwungen hatte, sowie Ulrich Lützelschwab, der den Verein vor Karl Mayer von 1972 bis 1981 präsidiert hatte.

Durchs Programm führte danach mit viel Charme und auf angenehm unaufgeregte Weise Carla Goepfert, die dem HVE-Theaterensemble angehört, das dieses Jahr jubiläumsbedingt pausiert.



Das HVE-Ensemble in Spielgemeinschaft mit dem Akkordeon-Orchester Magden auf der Bürgersaal-Bühne.



HVE-Dirigent Vadim Fedorov glänzt auf der Bühne als virtuoser, charmanter und witziger Solo-Akkordeonist.

Fotos: Rolf Spriessler-Brander

Zum Jubiläum schenkte sich der Verein, wie schon zu früheren Gelegenheiten, eine Show mit besonderen Attraktionen, die HVE-Sekretärin Marie Kron mit viel Freude und Engagement auf die Bühne gebracht hatte. Den Auftakt machten nach der traditionellen Tombola-Pause die beiden jungen Steptänzerinnen Viviane Spriessler und Federica Barbieri, die soeben von den Steptanz-Weltmeisterschaften zurückgekehrt waren und mit viel Charme, Tempo und Temperament verschiedene Solo- und Duoauftritte darboten. Das Publikum war tief beeindruckt.

Akkordeon vom Feinsten

Es folgte der musikalische Höhepunkt des Abends. Mit unglaublicher Fingerfertigkeit, unheimlichem Tem-

po, viel Gefühl, Witz und Schalk zeigte Vadim Fedorov seine Kunst als Akkordeon-Solist. Wie er das Stück «Erinnerung an Zirkus Renz» mit den weltbekannten Tempoläufen geradezu zelebrierte, war grosse Klasse und riss das Publikum zu Begeisterungstürmen hin.

Abgeschlossen wurde das Jubiläumsprogramm durch eine humorvolle, von Musik begleitete Show des bekannten Jonglage-Künstlers Criselly, der nicht nur Bälle durch die Luft wirbeln liess, sondern auch Ringe und Mikrofone. Ganz zum Schluss erzählte er lustvoll und von passenden Kunststücken begleitet eine nicht ganz ernstgemeinte Geschichte des Jonglierens, vom behäbigen Neandertaler bis zum gestressten Geschäftsmann.

Reklameteil

FONDATION BEYELER
2. 9. 2018 – 1. 1. 2019

Balthus

Mitten im Dorf – Ihre Riehener Zeitung

BETTINGEN BDV-Gemeinderätin Belinda Cousin will keine weitere Legislatur anhängen

Mit zwei Neuen, aber ohne eine Bisherige

rz. Belinda Cousin wird nicht zu den Erneuerungswahlen des Bettinger Gemeinderats vom 10. Februar antreten. Sie habe an der Mitgliederversammlung vom vergangenen Dienstag ihren Rücktritt auf 2019 bekanntgegeben, teilt die Bettinger Dorfvereingung (BDV) mit. Neben der amtierenden Gemeinderätin Eva Biland hat die Versammlung indes zwei weitere Kandidaten nominiert: Matthias Walser, über 20 Jahre lang als Bürgerrat in Bettingen tätig, kandidiert als «Bettinger für Bettingen» ebenso neu für den Gemeinderat wie Daniel Schoop, der sich bis anhin politisch in Basel-Stadt engagierte und seine Erfah-

runng nun «in die Gemeindeexekutive seiner Wahlheimat einbringen möchte», heisst es im Communiqué.

Während acht Jahren war Belinda Cousin zunächst für den Bereich Bildung und Kultur, Freizeit, Sport und Kirche und später für Bildung und Finanzen zuständig. In diesen Funktionen habe sie die 500-Jahr-Feier der Gemeinde Bettingen wesentlich mitgeprägt und die Sanierung der Bettinger Badi auf den Weg gebracht, schreibt die BDV. In ihrer Amtszeit habe sie auf politischer Ebene die Organisation der Gemeindeschulen Bettingen-Riehen begleitet, den Schulausschuss über ge-

raume Zeit präsidiert, an den Verhandlungen zur Schulhausübernahme durch die Gemeinde Bettingen massgeblich mitgewirkt und die kantonale Schulhausanierung als kommunale Vertreterin begleitet. Im Bereich Finanzen etablierte sie den Finanzplan als strategisches Instrument und führte das Rechnungslegungsmodell HRM2 ein.

Das Aktive Bettingen geht mit den drei Bisherigen ins Wahlrennen. Die Mitgliederversammlung hat ebenfalls am Dienstagabend Gemeindepräsident Patrick Götsch sowie die Gemeinderäte Dunja Leifels und Ueli Mauch einstimmig nominiert.

Reklameteil

St. Niklaus' Leibspeise

feurige Gulaschsuppe, gekocht von unserem Partyservice

Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77



Sasha Mazzotti soll in den Nationalrat



rz. Die SP Riehen wird der Kantonalpartei Sasha Mazzotti als Nationalratskandidatin vorschlagen. Dies teilte Co-Präsident Martin Leschhorn der RZ mit. Die Riehener Einwohner- und Grossrätin sei bereit für den Nationalrat, sagte Leschhorn, der aus beruflichen Gründen die nationale Politik gut kennt. Und fügte hinzu: «Sasha Mazzotti die ideale Kandidatin und Nationalrätin: Sie wäre auf der SP-Liste als ausgewiesene Kultur- und Bildungspolitikerin eine starke Stimme, die es in Bern braucht. Und es ist Zeit für eine Riehenerin in Bern, die stark in der Gemeinde verankert ist.»

Die Delegierten der Kantonalpartei werden am kommenden 18. Februar die Liste der Kandidierenden bestimmen. Bis dahin finden parteiintern verschiedene Hearings statt.

Baschi Dürr und Isaac Reber sind erfreut

rz. Die Justiz- und Sicherheitsdirektoren der beiden Basel, Baschi Dürr und Isaac Reber, nehmen in einer gemeinsamen Medienmitteilung erfreut zur Kenntnis, dass sowohl der Nationalrat als auch der Ständerat das Grenzschutzkorps um 44 Vollzeitstellen aufstocken wollen und dafür die erforderlichen Budgetmittel gesprochen haben. Das Bundesparlament habe damit für die Region Basel, aber auch für alle anderen Schweizer Grenzregionen ein wichtiges Zeichen gesetzt, heisst es im Communiqué.

Riehen erhält neue Dieselkleinbusse

rz. Mit der Inbetriebnahme des neuen Fahrplans übermorgen Sonntag bauen die BVB ihr Angebot aus: Die Linie 30 wird in den Morgenstunden verstärkt, mit der neuen Buslinie 46 wird das Schorenquartier besser erschlossen und auf der Tramlinie 14 wird das Angebot ausgebaut. Gleichzeitig werden gemäss einer Medienmitteilung in einigen Fahrzeugen neue Bildschirmanzeigen mit Echtzeitinformationen getestet.

Auch Riehen ist von einer Änderung betroffen, die aber nicht direkt mit dem Fahrplan zu tun hat: Die fünf Dieselkleinbusse der Firma Auwärter, die heute in Riehen auf den Linien 35 und 45 unterwegs sind, werden durch modernere Kleinbusse der Firma K-Bus ersetzt. Diese böten insbesondere auch für mobilitätseingeschränkte Personen einen hohen Fahrgastkomfort, schreiben die BVB. Die Busse verfügen über 14 Sitz- und 17 Stehplätze und erfüllen die Abgasnorm Euro VI. Sie werden voraussichtlich ab dem 3. Januar in Betrieb genommen. Ende Februar sollen dann nur noch die neuen Busse zum Einsatz kommen.

Die neuen Fahrpläne sind im Online-Fahrplan (www.bvb.ch) und in der BVB-App hinterlegt. Ab Sonntag hängen sie auch an allen Haltestellen.

Reklameteil

«Ich will nicht ins Heim!»

Caritas Care betreut Sie zu Hause

Herzlich, sicher, fair: gut ausgebildete Betreuerinnen wohnen bei Ihnen zu Hause und sorgen für:

- Haushalt
- Gesellschaft
- Einfache Pflege
- Sicherheit

Gerne beraten wir Sie persönlich: 041 419 22 27
caritascare.ch

CARITAS

BETTINGEN Vor der Einwohnergemeindeversammlung vom 11. Dezember auf der Chrischona

Kirche, Schule, Turnhalle und die Gemeindefinanzen



Das alte Bettinger Kirchli – eigentlich nur als Provisorium gedacht – soll durch einen geräumigeren Neubau ersetzt werden.

Am Dienstag findet im Konferenzzentrum Chrischona die Bettinger Einwohnergemeindeversammlung statt, Themen sind im Rahmen des Budgets 2019 auch das Schulhaus samt Turnhalle und der Kirchli-Neubau.

ROLF SPIESSLER-BRANDER

Haupttraktandum der Einwohnergemeindeversammlung Bettingen im Dezember ist traditionell das Budget für das kommende Jahr. Dieses sieht für 2019 sehr erfreulich aus: der Gemeinderat rechnet bei einem Aufwand von 10,128 Millionen Franken mit einem Ertragsüberschuss von 3,847 Millionen Franken. Es sind für das Jahr 2019 Investitionen in der Höhe von 8,468 Millionen Franken vorgesehen. Über mehrere dieser Investitionen wird der Bettinger Souverän am Dienstag separat zu entscheiden haben.

Bettinger Kirchli vor Realisierung

Da wäre zum einen der geplante Ersatz des Bettinger Kirchli durch einen Neubau der Evangelisch-reformierten Kirche (ERK) Basel-Stadt. Vor wenigen Tagen hat die Synode der ERK Basel-Stadt eine Kostenbeteiligung von 400'000 Franken gesprochen. Laut dem Bettinger Gemeindepfarrer Stefan Fischer, der innerhalb der ERK mit dem Fundraising für das Bauvorhaben beauftragt ist, sind inzwischen Spenden in der Höhe von gegenwärtig 2,1 Millionen Franken eingegangen, hauptsächlich von Privaten und aus Stiftungen. An der Bettinger Einwohnergemeindever-

sammlung geht es nun um einen Gemeindebeitrag in der Höhe von 400'000 Franken.

Wobei, Beitrag ist eigentlich das falsche Wort. Die 400'000 Franken sind nicht als Bettinger «Spende» an die Kirche zu verstehen, sondern als Abgeltung einer Leistung. Mit diesen 400'000 Franken verbunden ist nämlich das vierzigjährige kostenlose Nutzungsrecht der Kapelle im Kirchenneubau für Abdankungen. Der Raum wird für alle Personen mit Anrecht auf eine Beerdigung auf dem Friedhof Bettingen für die Abdankung zur Verfügung gestellt. Dass Abdankungen in Bettingen stattfinden können, macht Sinn, da Bettingen über einen eigenen Friedhof verfügt.

Wird nun auch der Abgeltungsbeitrag der Einwohnergemeinde Bettingen noch bewilligt, ist die Finanzierung des Kirchenneubaus an der Brohegasse so gut wie sichergestellt. Für ein generelles Baubeglehen liegt bereits eine Bewilligung vor. Im Moment läuft das definitive Baubewilligungsverfahren. Das Baugesuch ist publiziert.

Das Projekt sieht einen Neubau auf zwei Etagen vor. Im Erdgeschoss gibt es neben dem eigentlichen Andachtsraum (Kapelle) ein Foyer und eine Sakristei. Das Untergeschoss, das auch mit einem Lift erschlossen wird, beherbergt einen Jugendraum sowie zwei weitere Gemeinderäume, die zu einem grösseren Raum zusammenschlossen werden können, ferner eine Küche, eine WC-Anlage und ein Magazin. Falls die Baubewilligung bis dann vorliegt und die noch ausstehende Finanzierung von rund 150'000 Franken durch Spenden gesichert ist, so könnte im Sommer 2019 mit den Bauarbeiten begonnen werden. Ziel wäre es, die neue Kirche Ende 2020 – idealerweise auf Weihnachten – fertig zu stellen.



Das Bettinger Primarschulhaus wird gegenwärtig saniert und ausgebaut, die Gemeinde Bettingen saniert die Turnhalle. Fotos: Rolf Spiessler-Brander

Schulhausumgebung planen

Im Rahmen der laufenden Schulhaussanierung und -erweiterung plant der Gemeinderat ausserdem, die Umgebung des Primarschulhauses durch eine Neugestaltung aufzuwerten. Das Projekt des Kantons sieht diesbezüglich nämlich nur eine notdürftige Instandstellung jener Flächen vor, die durch die Bauarbeiten beeinträchtigt werden.

In einer Kreditvorlage über insgesamt 1,595 Millionen Franken schlägt der Bettinger Gemeinderat nun ein Vorgehen in zwei Etappen vor. In einem Grundprojekt soll die unmittelbare Schulhausumgebung optimiert werden. Dazu gehören ein verbesserter Aussenraum für den Kindergarten mit wetterfester Spielfläche, ein auf der Schulhausterrasse neu zu schaffender Sonnen- und Regenschutz in Form einer Pergola verbunden mit einer sichereren Gestaltung der Brüstung sowie eine Erneuerung des Pausenplatzes.

«Der Pausenplatz vor der Turnhalle zeigt sich stark sanierungsbedürftig und ist eigentlich unbespielbar. Gleichzeitig beklagt die Schule eine starke Erwärmung dieser grossen Asphaltfläche im Sommer. Das Grundprojekt sieht deshalb vor, die grosse Hartfläche auf eine Normspielfläche zu verkleinern und mit einem weniger hitzeabstrahlenden Gummigranulatbelag zu versehen. Die frei werdende Fläche wird als Rasenfläche gestaltet», heisst es dazu in der Vorlage.

In einem zweiten Schritt soll dann der heutige, ziemlich verwahrloste Spielplatz zwischen Pausenplatz und Hauptstrasse in einen «Ort der Begegnung» verwandelt werden, mit einer grossen Rutschbahn vom heute ungenutzten Glockenturm herunter, diversen Spielgeräten, Sitzmöglichkeiten,

geschwungenen Wegen, einer Boule-Bahn sowie einer vielfältig nutzbaren Rasenfläche. Aus dem Kinderspielfeld soll so ein neuer Treffpunkt für Jung und Alt werden.

Mehrkosten für Turnhalle

Im Zusammenhang mit der laufenden Schulhaussanierung und -erweiterung hat sich gezeigt, dass die von der Gemeinde Bettingen zu finanzierende Sanierung der Turnhalle teurer kommt als ursprünglich angenommen. Das hängt zum einen damit zusammen, dass es zu Projektanpassungen gekommen ist, und zum anderen auch damit, dass die Höhe des Kredits, der im vergangenen Dezember vom Bettinger Souverän bewilligt wurde, auf einer Grobkostenschätzung mit einer Kostengenauigkeit von plus/minus 20 Prozent beruhte.

Im letzten Jahr bewilligt worden sind 600'000 Franken. Die Höhe des Nachkredits, den der Gemeinderat nun beantragt, beläuft sich auf 145'000 Franken.

Sanierung Hauptstrasse 85

Mit einem Kredit von 1,41 Millionen Franken beabsichtigt der Gemeinderat, die Liegenschaft an der Hauptstrasse 85 zu sanieren. Das Sanierungsprojekt des Mehrfamilienhauses, in welchem sich auch der Dorfladen befindet, umfasst den Ersatz der alten Ölheizung durch eine Holzpellet-Heizung, Abdichtung und Wärmedämmung des Dachs, Ersatz von Elektroanlagen und Sanitärleitungen, Teilsanierung der Bäder, Ersatz der Küchen, Brandschutzmassnahmen, Schadstoffsanierungen sowie diverse Reparaturarbeiten an Fassade, Balkonen und Umgebung. Das Gebäude stammt aus dem Jahr 1957.

EINWOHNERRAT Sitzung vom 12. Dezember zu Politikplan 2019–22, Budget 2019, Sportplatz-Parking und Lörracherstrasse

Parkdeck Grendelgasse grundsätzlich möglich

rs. Haupttraktandum der Einwohneratsitzung vom kommenden Mittwoch, 12. Dezember, ist der Politikplan für die Jahre 2019 bis 2022 und damit verbunden das Produktsammenbudget für das Jahr 2019. Dieses Budget, das auf den geltenden Leistungsaufträgen der verschiedenen Politikbereiche und den prognostizierten Steuereinnahmen beruht, sieht für das Jahr 2019 bei Nettokosten von 117,952 Millionen Franken ein Minus von 4,585 Millionen Franken vor. Auch für die folgenden drei Jahre wird in der aktuellen Finanzplanung mit Defiziten zwischen 4,5 und 5,2 Millionen Franken gerechnet.

Aufgrund dieser Prognosen hat der Gemeinderat den Gemeindehaushalt zu einem Schwerpunkt der Gemeindepolitik erklärt. «Der Kostenanstieg insbesondere in den Produktgruppen Bildung und Familie sowie bei Gesundheit und Soziales durch steigende Fallzahlen und durch die Übernahme neuer Zahlungsverpflichtungen sowie den Zuwachs an Aufgaben führen trotz tendenziell steigenden Erträgen in den abgebildeten Planjahren und ohne Massnahmen zu einem strukturellen Defizit», analysiert der Gemeinderat. Diesem strukturellen Defizit gelte es entgegenzuwirken. Die Finanzkoordinationskommission fordert die Prü-

fung von Massnahmen auf der Ausgabenseite und die Erschliessung weiterer Einnahmequellen. Als problematisch erachtet die Sachkommission Gesundheit und Soziales die vierjährige Laufzeit des Leistungsauftrages «Gesundheit und Soziales», da sich die relevanten Planzahlen viel schneller verändern würden und verlässliche Prognosen auf vier Jahre hinaus nicht möglich seien.

Als weitere Schwerpunkte nennt der Gemeinderat im Politikplan die digitale Transformation, den Energiebereich und die bevorstehende Erweiterung der Fondation Beyeler.

Parkdeck an der Grendelgasse?

In einem Zwischenbericht zu einem Anzug von Felix Wehrli (SVP) und Daniel Hettich (LDP) betreffend mehr Parkplätze für den Sportplatz stellt der Gemeinderat fest, dass ein von den Anzugstellern angeregtes Parkdeck im Gebiet zwischen Grendelgasse und Brühlweg grundsätzlich möglich sei. Die Fläche befindet sich in der Grundwasserschutzzone 3 und müsste für eine Parkplatznutzung von der Grünzone in die Zone für Nutzungen im öffentlichen Interesse umgezogen werden.

Es wären zwei übereinanderliegende Parkflächen mit je rund 38 Parkplätzen möglich. Gegenwärtig arbeite ein



Das für ein zweistöckiges Parkdeck vorgeschlagene Areal, von der Ecke Grendelgasse/Brühlweg aus gesehen. Foto: Rolf Spiessler-Brander

externes Ingenieurbüro an einem Vorprojekt mit Kostenschätzung, das Anfang 2019 vorliegen solle und als Grundlage für die weitere politische Entscheidungsfindung dienen könne.

Belebung der Lörracherstrasse

Nicht viel Neues bringt der Bericht des Gemeinderats zum Anzug von Franziska Roth (SP) betreffend Verbesserung der Lebensqualität an der Lör-

racherstrasse. Der Gemeinderat setzt vor allem auf Liegenschaftsbesitzer, Anwohner und Gewerbetreibende zur Belebung und Nutzung des gewonnenen Raums, möchte im Rahmen eines Eröffnungsfestes im Frühjahr 2019 Anliegen der Bevölkerung entgegennehmen und «Stammtische» zu verschiedenen Themen organisieren, um daraufhin die vorgebrachten Anliegen zu prüfen.

CARTE BLANCHE

Hand, Bauch – und Herz



Marianne Freiermuth Abt

Befreundete Architekten haben mir kürzlich von einer Weiterbildung erzählt, an der es unter anderem um verschiedene Baumaterialien ging. Ein Referent habe die von ihm entwickelte, umfassende und ziemlich einzigartige Materialdatenbank vorgestellt. Er habe sich lange mit der Haptik von Gegenständen und Materialien befasst. Dass wir an unseren Fingerspitzen die grösste «Fühligkeit» besitzen, war mir nicht neu – aber dass wir tatsächlich ein winziges Staubkorn auf einer glatten Oberfläche spüren könnten, fand ich spannend. Allerdings nimmt diese Fähigkeit ab, weil wir immer öfter mit den Fingern auf Tablets und Smartphones rumwischen. Dennoch ist es (vorläufig?) so, dass wir zwar mehrheitlich über das Auge entscheiden und zum Beispiel online etwas bestellen – der definitive Kaufentscheid wird aber über die Hand, das Fühlen, die Haptik getroffen. Die Beschaffenheit, das Gewicht, wie etwas in der Hand liegt, bewirken somit, ob man etwas als wertvoll empfindet. Die greifbaren Qualitäten sind letztlich entscheidender als das Aussehen.

Es liegt nahe, diese Erkenntnis auf lukullische Genüsse zu übertragen, welche in der Adventszeit und an Weihnachten eine wichtige Rolle spielen. Natürlich gilt auch da: Das Auge isst mit. Aber es sind Geschmack und Konsistenz, also die Empfindungen im Mund, die uns Genuss empfinden lassen (oder eben nicht). Das schönste Gutzi ist halt eben vielleicht trocken statt zartschmelzend und hat beim nächsten Griff in die Schachtel keine Chance mehr.

Mir scheint, die Gedanken über Haptik und Konsistenz lassen Parallelen zu den Menschen erkennen, die uns umgeben. Zwar zieht uns äussere Schönheit und Eleganz im ersten Moment an, aber wie wertvoll eine Person für uns wird, wie sehr sie uns ans Herz wächst und unserer Seele guttut, das ist abhängig von der inneren Schönheit, den positiven Qualitäten also, die uns als Menschen ausmachen.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen auf allen Ebenen eine frohe Adventszeit und friedliche Weihnachten – mit haptisch ansprechenden Geschenken, konsistenzmässig überzeugenden kulinarischen Köstlichkeiten, aber vor allem mit ihren liebsten Menschen!

Marianne Freiermuth Abt lebt mit ihrer Familie in Bettingen, ist Schulpflichtpräsidentin und Hippoliti-Reitlehrerin.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Rieheiner Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Patrick Herr

Redaktion:
Loris Vernarelli (Iov, Stv. Leitung), Michèle Fallier (mf), Rolf Spriessler-Brander (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Nikolaus Cybinski (cyb), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Nathalie Reichel (nre), Ralph Schindler (rsc), Philipp Schrämmli (psh), Michel Schultheiss (smi), Fabian Schwarzenbach (sch)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung), Ramona Albiez, Petra Pfisterer, Carolina Mangani, Michelle Haidacher.
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
Abonnementspreise:
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00
Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'607/4858 (WEMF-beglaubigt 2017)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Rieheiner Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

ARENA Valentin Herzog las aus seinem neuen Roman «Das Haus in der Maremma»

Tiefer Fall und neues Leben

24 Wörter auf dem Handy reissen Tankred Gehren aus seinem Elend. «Tayr, morgen 9 h in genf. Nicolas erst am 3. September. Bin bei Jeanette. Bitte komm. Hätten zwei ganze Tage. Jta. M. Nicht antworten!» Tankred oder T., wie er sich lieber nennt, weil er diesen im deutschen Sprachgebiet völlig unbekannt Namen hasst, sieht plötzlich wieder Licht am Ende eines langen und finsternen Tunnels. Wenige Wochen zuvor war er in das von seinem Grossvater geerbte Landhaus in der italienischen Küstenlandschaft Maremma gezogen. Oder besser gesagt: Er hätte dort einziehen wollen. Denn was er vorfindet, ist eine halb verbrannte, halb verwüstete Steinruine. Ein weiterer Tiefschlag in T.s Leben, nachdem er innerhalb weniger Jahre Familie, Job und die Liebe seines Lebens verloren hatte. Doch unverhofft meldet sich letztere mit der Textnachricht und flösst dem gebrochenen Mann neuen Lebensmut ein. Überstürzt verlässt er sein Haus und fährt mit dem alten Firmenauto in Richtung Genf, in Richtung seiner Geliebten.

Einnehmender Vorleser

So beginnt «Das Haus in der Maremma», der neue Roman des Rieheiner Autors und Literaturkritikers Valentin Herzog. Es ist aber auch die Passage, mit der er die Lesung in der Arena-Literaturinitiative am Donnerstag vor einer Woche beginnt. Für den 77-Jährigen sozusagen ein Heimspiel, hat der gebürtige Deutsche doch die Arena vor 40 Jahren gegründet. In der knapp 80 Minuten langen Veranstaltung hören die anwesenden Literaturliebhaber den Autor viel lesen. Und das ist gut so. Denn Herzog ist nicht nur ein begnadeter Schriftsteller, der die Erzählkunst beherrscht und auf eindrückliche Weise verschiedene Erzählperspektiven, Rückblenden und Binnenerzählungen verbindet, sondern auch ein einnehmender Vorleser.

Das hat nicht nur mit seiner ruhigen Art und dem geschmeidigen Deutsch zu tun, auch die Prosa trägt



Valentin Herzog ist sichtlich erfreut über die lobenden Worte von Katja Fusek.

Foto: Véronique Jaquet

viel zum Hörgenuss bei. Der Autor schreibt klar und schnörkellos und kriert trotzdem stimmige Szenarien. Wenn er von Tankreds Reisen in Marokko, wo der Protagonist fünf Jahre als Entwicklungshelfer gearbeitet hat, und von dessen ausweglosen Liebe zu Merjem, der Frau des Chefs, die ihn liebevoll Tayr, Vogel, nennt, erzählt, minutiös die Landschaft und das Dorfleben beschreibt, dann läuft vor dem geistigen Auge des Lesers beziehungsweise des Zuhörers ein Film ab, der von nichts gestört wird. Weder von gekünstelten Bildern noch von abstrusen Wortkonstruktionen. Herzog beschreibt die Realität und man kauft sie ihm einfach ab, auch wenn die meisten Marokko und die Maremma nur vom Hörensagen kennen.

Im zweiten Teil des Romans, aus dem Valentin Herzog ebenfalls einige Passagen las, vollzieht der Rieheiner Autor einen kompletten Perspektivenwechsel. Der allwissende Erzähler verschwindet, an seine Stelle tritt Tankred selbst, aus dessen Tagebuch wir jetzt lesen. Allmählich verschwindet auch seine Geliebte Merjem aus der Geschichte und mit ihr die Hoffnung, die beiden könnten doch noch zueinanderfinden. Von nun an steht das verwüstete Haus in der Maremma, das Tankreds Innenleben widerspiegelt, im Mittelpunkt. Langsam, Stück für Stück, baut er das Gebäude mithilfe der Nachbarin Lucia wieder auf. Es ist offenkundig, dass die Existenz des Hauses eng mit der Existenz Tankreds verknüpft ist: Indem er es

zum Leben erweckt, kehrt er selber zum Leben zurück.

Besonders spannend an diesem Abend waren die Bemerkungen von Katja Fusek, die als Moderatorin immer wieder die richtigen Fragen zu stellen wusste. Die Rieheiner Autorin, die Herzogs Werk lektoriert hatte, gab auch einen kleinen Einblick in die Schaffensweise ihres «Schützlings». So erfuhr man, dass er keinesfalls fertige Kapitel oder Passagen abgab, sondern «unausgelegene, nicht druckreife Texte, die mir nicht gefielen», wie Fusek erzählte. Auch deshalb sei sie beeindruckt, wie gut der Roman schliesslich geworden sei. Und sie ging noch weiter: «Valentin, es ist das beste Buch, das du je geschrieben hast.»

Loris Vernarelli

RENDEZ-VOUS MIT ... Evelyn Studer, Autorin des Bilderbuchs «Rosi will zur Feuerwehr»

«Viele gute Seelen haben mich begleitet»

Jedes Mal, wenn die Feuerwehr mit Sirenengeheul durch ihre Gegend fährt, ist Rosi ganz aus dem Häuschen. Wie gerne würde sie jetzt bei diesem Einsatz selbst dabei sein! Als Mitglied des Teams ihren Beitrag leisten! Denn sie liebt die Feuerwehr über alles, sie ist sozusagen Feuer und Flamme für diesen Beruf. Soweit nichts Besonderes. Nur: Rosi ist eine Kuh. Eine Kuh, die die Hauptrolle in Evelyn Studers Bilderbuch «Rosi will zur Feuerwehr» spielt.

«Ich habe mir den Sinn für alles Kindliche und Märchenhafte bewahrt», erzählt die 49-Jährige mit leuchtenden Augen, «in dieser Hinsicht bin ich noch immer ein verspielter Kindskopf.» Und das bleibe auch so, bis zu ihrem Tod, wie sie bestimmt anfügt. «Diese Themen ziehen mich einfach magisch an.» Gerade erst hat sie im Solothurner Kunstsupermarkt eingekauft. Das porträtierte, an Pippi Langstrumpf erinnernde Mädchen wartet noch auf einen passenden Rahmen. «Es war Liebe auf den ersten Blick», sagt Evelyn Studer über ihren Fund.

Mit Anfang Zwanzig kam sie «wegen einer neuen Liebe» nach Riehen. Die gebürtige Bernerin hat ursprünglich Verkäuferin gelernt und sich dann in Abendkursen kaufmännisch weitergebildet. Mittlerweile arbeitet sie seit fast zehn Jahren beim Werkhof Riehen im Bereich Sekretariat und Empfang. Noch verheiratet, aber alleinstehend – so bezeichnet Evelyn Studer ihren derzeitigen Beziehungsstatus. Ihre 22-jährige Tochter, mit der sie zusammen wohnt, studiert an der Universität Basel. Ihr hat sie das Buch gewidmet.

Inspiriert vom Leben

«Rosi will zur Feuerwehr» ist geprägt von Studers Lebensthemen. Zunächst ist da die Tätigkeit ihres Mannes bei der Berufsfeuerwehr, dann spielt Rosis Geschichte in Adelboden,



Evelyn Studer wünscht sich, dass ihr Buch «Kindern und Erwachsenen Freude bereitet».

Foto: Antje Hentschel

wo ihre Schwiegereltern einen Wohnwagen haben und das landschaftlich bei der Autorin einen starken Eindruck hinterlassen hat. Bei der dort ansässigen Bäckerei Haueter hat es tatsächlich einmal gebrannt, was ebenfalls Eingang ins Buch gefunden hat. Und dass sie Kühe liebt, versteht sich von selbst...

Bei einer Übernachtung im Berner Oberland sei sie plötzlich aufgewacht, kerzengerade im Bett gesessen und habe instinktiv gewusst, dass sie ein Bilderbuch kreieren möchte. Ihr Mann habe sie ermutigt, es nicht nur zu wollen, sondern es auch zu tun. «Wer nicht wagt, der nicht gewinnt», sagt sie heute selbst. «Sonst stirbst du irgendwann und hast nie das getan, was dir wirklich wichtig ist.»

«Viele gute Seelen haben mich begleitet», erinnert sie sich an die erfahrene Unterstützung. Bei der Realisierung des Buchs hat sich vieles einfach glücklich zusammengefügt: So kannte

ihr Mann einen Grafiker, der sie beraten konnte, und der Illustrator Nicola Christen stellte ihr sein Können zu einem Freundschaftspreis zur Verfügung und malte Rosi exakt so, wie sie in Studers Fantasie aussah. «Nur durch diese vielfältige Hilfe konnte das Buch das werden, was es jetzt ist.» Da weder finanzielle Interessen im Vordergrund standen noch zeitliche Limits für die Fertigstellung beachtet werden mussten, konnte Rosi «ohne Gstürm» zum Leben erweckt werden. «Einfach, weil es mir persönlich ein Anliegen war.» Bei einer Druckerei hat sie bislang 400 Stück produzieren lassen.

Da es (noch) keinen Verlag gibt, kann das rund 30 Seiten starke Buch nicht im Handel, sondern ausschliesslich über Evelyn Studer bezogen werden. Unter rosi@sunrise.ch nimmt sie gerne Anfragen und Bestellungen entgegen. Wer sich das Buch direkt ansehen möchte, sollte am 8. Dezember um 14 Uhr die Vernissage in der Spielwa-

renabteilung von Cenci Sport im Webergässchen nicht verpassen. Studer plant, zum Buch Farbstifte an die Kinder abzugeben – denn die erste sowie die letzte Seite sind in Schwarz-Weiss gehalten und können nach eigenem Geschmack bemalt werden. So darf Rosi ausprobieren, ob und wie ihr auch andere Farben stehen, denn im Original ist sie weiss-braun gefleckt. «Braun ist meine absolute Lieblingsfarbe», schwärmt Evelyn Studer. Das ziehe sich durchs ganze Haus und mache auch vor ihrem Auto nicht Halt.

Die Kraft der Requisiten

So wie an der Vernissage ein ausgerangierter Feuerwehrhelm ihres Mannes für die thematisch passende Dekoration sorgen wird, möchte Evelyn Studer auch in Zukunft auf die Kraft von Requisiten setzen und bei einer «Tournée» durch Kindergärten oder Schulen beispielsweise einen Feuerwehrschlauch im Gepäck haben. Auch wenn sie schon Ideen für weitere Geschichten hat – ein Wechsel ins schreibende Fach ist nicht vorgesehen. Studer ist froh um ihre Teilzeitstelle beim Werkhof in Riehen, «denn da weiss ich, dass Ende Monat das Geld reinkommt».

Ihre Vision sei es, sich in den arbeitsfreien Tagen «voll in das Rosi-Projekt zu stürzen», dafür unterwegs zu sein, Werbung zu machen, Gespräche zu suchen, Gleichgesinnte zu finden. Sie möchte einfach die eigene Freude weitergeben: «Die Welt ist schon schwer genug», meint sie nachdenklich. Man brauche Wünsche und Träume. Wie Rosi. Ihren Freunden, drei Hühnern vom Hof, vertraut sie ihre Wünsche an. Ob es ihr am Ende gelingt, ihren Feuerwehrtraum zu verwirklichen? Das wird hier und jetzt natürlich nicht verraten. Jedenfalls hat Evelyn Studer ihren Traum vom eigenen Buch wahr gemacht.

Antje Hentschel

Grösstes Fachgeschäft in der Region

Die mit
de roote
Auto!

- Ausstellfläche über 1000m²
- Sensationelle Preise auf Haushaltsapparate der Marken MIELE, V-ZUG, Electrolux, Bosch, Gaggenau, Bauknecht
- MIELE Competence Center
- Reparaturen aller Fabrikate
- Lieferung, Montage, und Garantien
- Eigener Kundenservice



**V-Zug
Waschautomaten
Adora SL/SLQ**

**SONDERAKTION!
50%
Rabatt**



**V-Zug
Wäschetrockner
Adora TSWP/TLWP**



Mit Ihnen im Team planen wir Ihre Wunschküche:

- Dies zu sensationellen Preisen
- Wir passen uns ihrem Budget an
- Planung, Demontage, Lieferung und Montage mit eigenen Mitarbeitern
- Lassen Sie sich überraschen
- Wussten Sie schon, dass wir über 40 Vereine in der Region unterstützen?

Ihre moderne Küche

finden Sie für jedes Budget und auf 500m², ausgestellt auf zwei Etagen, im neuen Gebäude.

**Zeit für
Rosenmist:
Viva Gartenbau
061 302 99 02**
Severin Bremmisen, Heinz Gütjahr
www.viva-gartenbau.ch

**Am
Dienstag
um 17 Uhr
ist Inserat-
Annahme-
schluss**

Wir freuen
uns auch
über Auf-
träge, die
schon früher
bei uns
eintreffen.

Schreiner
übernimmt
allgemeine Schreinerarbeiten,
Fenster- und Türservice.
D. Abt
Telefon 076 317 56 23

THEATER IM LANDGASTHOF RIEHEN

**W. A. Mozart
Die Zauberflöte
für Kinder**
und die ganze Familie

Wunderschöne Dialektmärchenoper
Regie: Dieter Ballmann
Einmalige Aufführung:
Sonntag, 23. Dezember, 15 Uhr

VKK: Infothek Riehen
Baselstrasse 43, Tel. 061 641 40 70

**Kirchzettel
vom 9. bis 15. Dezember 2018**

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter: www.riehen-bettingen.ch
Kollekte zugunsten: Singen mit Asylsuchenden

Dorfkirche

So	10.00	Gottesdienst zum 2. Advent, Pfarrerin Martina Holder und Vikar Silas Deutscher, mit Begleitung des Posaunenchores CVJM, Kinderhüte im Pfarrsaal, Kirchenkaffee im Meierhofsaal
	17.00	Adventssingen der Allianz, mit Jan und Nathalie Sosinski (Violin), Seonhwa Lee (Cello), Friedhelm Lotz (Trompete) unter der Leitung von Brunetto Haueter (Orgel), anschliessend heisser Punsch
Mo	6.00	Morgengebet, Pfarrkapelle
	9.00	Spielgruppe Arche Noah, Pfarrsaal
	16.00	Kerzenziehen im Pfarrhauskeller mit Café im Pfarrsaal vom 10. bis 15. Dezember, Montag bis Freitag: 16-19 Uhr, Samstag: 14-19 Uhr
Mi	15.00	Adventsnachmittag Senioren, Meierhof
Do	9.30	Bebalu Treff für Eltern und Kinder, Meierhof
	12.00	Mittagsclub Weihnachtsessen, Meierhof
Fr	6.00	Morgengebet, Dorfkirche
Sa	16.00	Jungschar, Waldweihnacht
	19.30	msrX-Jugendgottesdienst, Meierhof Riehen

Kirche Bettingen

So	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Predigt: Pfarrer Stefan Fischer. «Adventliche Hoffnung». Predigttext: Jesaja 35, 3-10, Musikalische Begleitung: Anny Stamm (Flöte) und Joachim Scherrer (Orgel).
	11.15	Tschad - Reisebericht, Rebecca Streit berichtet von ihrem Einsatz im Tschad Dauer: ca. 1 Stunde. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Mittagessen (Teileite)
	17.00	Adventssingen, Treffpunkt Lindenplatz. Bei schlechtem Wetter findet der Anlass im Kirchli statt. Im Anschluss gibt es Weihnachtsgutzi und Panetone mit heissem Most und Glühwein.
Di	12.00	Mittagstisch im Café Wendelin
Mi	9.00	Frauenbibelgruppe
	19.30	Frauenverein
Do	8.30	Mothers in Prayer (MIP)
	8.30	Spielgruppe Chäfereggli
	15.00	Elterncafé mit Winterspielraum
Sa	17.00	Waldweihnacht der Jungschar Bettingen

Kornfeldkirche

So	10.00	Gottesdienst, Pfarrer Andreas Klaiber, Predigttext: Jesaja 35, 3-4 Erinnerung an Karl Barth zum 50. Todestag, Kindertrüff
Mo	9.15	Müttergebet
	18.00	Roundabout
Di	9.45	Himmelszyt, die Himmelszyt für Kinder von 0 bis 4 Jahre
	14.30	Spielnachmittage für Familien
Do	9.00	Bibelkreis
	12.00	Mittagsclub Kornfeld
	20.15	Kirchenchor Kornfeld
Sa	10.00	Hauptprobe Familienweihnachtsmusical «Chaos im Stall»
	17.00	Familienweihnachtsmusical «Chaos im Stall», mit anschliessendem einfachen Nachtessen auf dem Kirchplatz zugunsten der Familienarbeit Kornfeld.

Andreashaus

Mi	14.30	Spiel-Nachmittag für Erwachsene
Do	8.00	Bio-Stand
	18.00	Nachtessen für alle
	19.15	Abendlob, Pfarrer Andreas Klaiber

Diakonissenhaus

So	9.30	Gottesdienst, Pfr. Sven Grosse
Fr	17.00	Vesper-Gebet zum Arbeits-Wochenschluss

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47, www.feg-riehen.ch

So	10.00	Familiengottesdienst Advent
Di	14.30	Seniorenbibelstunde über 1. Korinther 13, 1-13, mit Sandro Filippi

Röm.-kath. Kirche St. Franziskus

So	10.30	Eucharistiefeier - 2. Adventssonntag
Mo	15.00	Rosenkranzgebet
	18.00	Ökumenisches Taizé-Gebet
Di	11.00	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
	12.00	Mittagstisch, Anmeldung bei D. Moreno: Tel. 061 601 70 76
	19.00	Meditative Messfeier
Do	9.30	Eucharistiefeier mit anschliessendem «Käffeli» im Pfarreiheim
Fr	6.15	Rorategottesdienst mit anschliessendem Frühstück im Pfarreiheim
Sa	17.30	Eucharistiefeier am Vorabend

F. Goepfert Immobilien
An der Paradiesstrasse vermieten wir nach Vereinbarung **einen Einstellhallenplatz** separater Waschplatz vorhanden.
Mietzins Fr. 140.-/Monat
Auskunft: 061 272 72 32

Kleines Gartenbauunternehmen sucht gewerbliche Räume oder kleine Werkstatt von mindestens 30 m² in Riehen, Basel und Umgebung.
Tel. 077 464 95 27
Tel. 0049 171 540 34 85

Für unsere solvente und seriöse Kundschaft suchen wir zum Kauf **Mehrfamilienhäuser, Einfamilienhäuser sowie Bauland in der Region Basel.**
Bitte melden Sie sich bei Herrn Bertesaghi, Telefon 079 790 73 63.

Willkommen in unseren Weihnachtswelten

Ihr Weihnachtsbaum wartet auf Sie!

Die größte Auswahl an Advents- und Weihnachtsdeko in der Region!

Geschenkideen
Adventskränze & Weihnachtsdekoration

Schmitt www.blumenschmitt.de
79539 Lörrach Brombacherstr. 50

Steu www.blumensteu.de
79618 Rheinfelden Müssmattstr. 85

Eier, Butter, Rahm nur Guets isch im Grättimaa

Bäckerei Fuchs
Telefon 0049 7621 71196
D-Weil-Ost hinter dem Zoll

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag 4 bis 13 Uhr
Sonntag 6 bis 10.30 Uhr

Suchen Sie noch ein passendes Weihnachtsgeschenk? Überraschen Sie ihre Liebsten mit einem Geschenkabo der Riehener Zeitung.

Jahresabo für Fr. 80.- verschenken

Lieferadresse

Name/Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Rechnungsadresse

Name/Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____



Gemeinde Riehen

Gottesacker

Auf dem Gottesacker Riehen werden im Februar 2019 nach Ablauf der gesetzlichen Ruhefrist von mindestens 20 Jahren **die Gräber Sektion 53 - Urnenreihengräber Nr. 213 bis 287 abgeräumt.**

Sie haben die Möglichkeit, das Grabmal abholen zu lassen. Dazu benötigen wir eine Auftragsbescheinigung, welche Sie direkt auf dem Gottesacker beziehen oder unter Telefon 061 646 81 58 anfordern können.

Sie sind gebeten, für die Abräumung bis spätestens **31. Januar 2019** besorgt zu sein. Grabmäler und Pflanzen, die bis zu diesem Zeitpunkt nicht abgeholt sind, werden von der Friedhofverwaltung ohne Entschädigungsanspruch entsorgt. Wir bitten Sie, bei der Abräumung sorgfältig vorzugehen, damit Nachbargräber und Anlagen nicht beschädigt werden.

Allfällig noch bestehende **Grabpflegeaufträge** sind per **31. Dezember 2018** automatisch gekündigt.

Sollten Sie Fragen zu einer allfälligen Exhumierung oder Verlegung im Zusammenhang mit der bevorstehenden Abräumung haben, stehen wir Ihnen unter 061 646 81 58 gerne beratend zur Verfügung.

Gemeindeverwaltung Riehen

LIONS CLUB RIEHEN-BETTINGEN

Wir trauern um unseren lieben Lions Freund

Hansjörg (Keep) Fässler-Seckinger
29. August 1936 - 27. November 2018

Keep hat sich während seiner mehr als 35 jährigen Mitgliedschaft in unserem Club als Gründungsmitglied in verschiedenen Chargen ausserordentlich verdient gemacht. Mit seiner offenen, fröhlichen und geselligen Persönlichkeit hat er wesentlich zu unserem guten Club Leben beigetragen. Wir vermissen ihn, sein Engagement und seine Freundschaft sehr.

Seiner Frau Marianne sowie seiner ganzen Familie sprechen wir unsere herzliche Anteilnahme aus.

Lions Club Riehen-Bettingen

KIRCHENKONZERT Verkehrsverein Bettingen lud in die Chrischonakirche ein

Der Charme der Volksmusik



Anna Rebekka Ritter und Fabián Cardozo faszinieren das Publikum mit ihrem empfindsamen Spiel. Foto: Philippe Jaquet

Konzerte, die am ersten Advent in einer Kirche stattfinden, sind nicht immer feierlich stimmende Weihnachtsmusiken. Am Sonntag war diese Ausnahme auf St. Chrischona der Fall, als die Geigerin Anna Rebekka Ritter und der Gitarrist Fabián Cardozo unter dem Titel «Raíces del viento» (Wurzeln des Windes) Kompositionen von Eduardo Martín, Manuel de Falla, Béla Bartók, Luis Gianneo und Astor Piazzolla spielten. Dass der Name des Duos und der Komponisten nach Spanien, Kuba und Argentinien weisen, ist kein Zufall, denn Cardozo ist Argentinier, der jedoch seit zehn Jahren in der Schweiz lebt. Und Bartók, der Ungar, gehörte mit seinen «Rumänischen Volkstänzen» harmonisch in das Programm, denn Ritter/Cardozo lieben die «Volksmusik», und ihr Konzert bewies nun, dass sie einiges mehr zu bieten haben als André Rieu.

Von exzessiv bis elegisch

Die «Suite Habana» des 1956 geborenen Kubaners Martín, mit der sie begannen, klingt in ihren vier Sätzen zwar überraschend konventionell und

eine Spur zu angenehm, doch ihr folgten Manuel de Fallas «Siete canciones populares españolas», und sofort wurde hörbar, wie themen- und stimmungsfroh gute Volksmusik ist, wenn sie die Skala der unterschiedlichsten Gefühlsregungen in der Mischung aus Tradition und Gegenwart zum Klingen bringt. Ein Volkslied kann so wild und exzessiv sein wie die «Seguidilla murciana», gleich darauf wieder ruhig und mollgetönt-elegisch wie in «Asturia» und fast explodierend wie in «Jota», wenn die Gitarre beginnt und die Geige kantabel antwortet und die Stimmung in einem Pianoclass ausklingen lässt.

In einem Volkslied wie «Nana» kann in der Gitarre über vier Töne einer fallenden Quinte eine stille Bewegung entstehen, die die Geige umspielt und eine leichte Sentimentalität erzeugt, die einfach nur schön ist. Dazu gehört allerdings, das sie jetzt erwähnt, eine so empfindsame und spieltechnisch exzellente Geigerin wie Anna Rebekka Ritter, die alle Varianten der Tonbildung und der Dynamik beherrscht und eine hellwache Duo-

spielerin ist. Im Spiel Ritter/Cardozo wurden Bartóks «Rumänische Volkstänze» viel mehr als balkanische Nostalgie, nämlich kurze Preziosen der Erinnerung.

Was gute Volksmusik ausmacht

Und Ähnliches glückte Luis Gianneo in seinen «Cinco pequeñas piezas», in denen alles erklingt, was gute Volksmusik ausmacht: die ganze Skala der Stimmungen, wie sie singende Menschen zum Ausdruck bringen. Danach, zum Abschluss, Astor Piazzollas «Histoire du Tango». Ist das noch «Volksmusik»? Streng genommen nicht. Und wenn doch ja, dann höchst virtuose! Ritter/Cardozo spielten die vier Sätze «Bordel», «Café», «Nightclub» und «Concert d'aujourd'hui» mit dem Können und der Leidenschaft, die Piazzollas Musik so hörenswert macht. Fantastisch die Tonbildung der Geigerin! Befreit der «Zugriff» des Gitarristen! Intensiver Schlussapplaus und «Comadre Dora» von Ruben Cruz als vom Gitarristen auch gesungene Zugabe. *Nikolaus Cybinski*

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM DORF- UND REBBAUMUSEUM BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Historisches Spielzeug; Riehener Alltagsgeschichte, Rebbau. **Sonderausstellung:** «Ich mach mir die Welt, wie sie mir gefällt». Bis 29. April. **Samstag, 8. Dezember, 11–12 Uhr:** Geschichtenzeit: Weihnachts- und Wintergeschichten von Astrid Lindgren. Die wunderschönen Geschichten von Astrid Lindgren rund um Weihnachten und den Winter leiten uns auf dieser Führung für die Jüngsten zusammen mit einer kleinen Bastelarbeit durch die Sonderausstellung «Ich mach mir die Welt, wie sie mir gefällt». Mit Roman Renz. Für Kinder von 3 bis 6 Jahren und ihre Begleitung. Preis: Fr. 5.– pro Kind, Museumseintritt (Fr. 7.–) für die begleitenden Eltern.

Sonntag, 9. Dezember, 14–17 Uhr: Zu Besuch bei Pippi: Fussbodenplätzchen backen. Wer schon immer wie Pippi Plätzchen auf dem Fussboden ausrollen wollte, kommt bei unserer weihnächtlichen Pippi-Party auf die Kosten: Wir backen Pfefferkuchen mit verschiedenen Formen und haben noch Zeit für Spiele und Geschichten. Mit Anna Keller und Roman Renz. Für Kinder ab 7 Jahren, beschränkte Platzzahl, Anmeldung unter 061 641 28 29 oder spielzeugmuseum@riehen.ch. Preis: Fr. 10.–. **Öffnungszeiten:** Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Dienstag geschlossen). Tel. 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch.

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne. **Sonderausstellung:** Balthus. Bis 1. Januar. **Sammlung Beyeler / Mondvogel und Spinne.** Bis 13. Januar. **Rehbergerweg «24 Stops».** Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info.

Sonntag, 9. Dezember, 13–14 Uhr: Balthus im Gespräch. Was fasziniert, irritiert oder überrascht Sie an Balthus' Bildern? Sagen Sie uns Ihre Meinung! Im Anschluss an die öffentliche Führung (Sonntag, 12–13 Uhr) werden Fragen zur Ausstellung, zu einzelnen Werken und zum Künstler aufgegriffen und mit den Museumsbesuchenden direkt vor den Bildern diskutiert. Teilnehmerzahl beschränkt. Preis: Öffentliche Führung: Fr. 7.– / Balthus im Gespräch als Zusatz: kostenlos.

Mittwoch, 12. Dezember, 12.30–13 Uhr: Kunst am Mittag. Werkbetrachtung Balthus: «Le Chat au miroir II», 1989–1994. Teilnehmerzahl beschränkt, ohne Voranmeldung. Preis: Eintritt + Fr. 7.–.

Mittwoch, 12. Dezember, 18.30–19.45 Uhr: Kuratorenführung – Blick hinter die Kulissen. Die Kuratoren und Kuratorinnen erzählen über die Konzeption der Ausstellung, Organisation und Planung sowie über den jeweiligen Künstler, seine Zeit, die Entstehung der Werke und ihre Bedeutung. Teilnehmerzahl beschränkt. Tickets können vorab online oder an der Museumskasse bezogen werden. Preis: Erwachsene Fr. 35.–, Art Club, Young Art Club, Freunde, Museumspass Fr. 10.–.

Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. **Eintritt:** Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11–19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. **Familienpass:** Fr. 50.–. **Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key:** Eintritt frei. **Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr** vergünstigter Eintritt. **Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich:** Tel.: 061 645 9720 oder E-Mail: fuhrungen@fondationbeyeler.ch. **Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf** unter www.fondationbeyeler.ch.

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Regionale 19: «New Deals». Ausstellung bis 18. Januar. **Sonntag, 9. Dezember, 11 Uhr:** Kuratorenführung mit Kiki Seiler-Michalitsi. Im Rahmen der Regionale-Bustour. **Donnerstag, 13. Dezember, 19–21 Uhr:** Verleihung des Kunstpreises Riehen. **Öffnungszeiten:** Di–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. **Telefon:** 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch.

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Sam Grigorian – Bilder, Gillian White – Skulpturen. Ausstellung bis 16. Dezember. **Öffnungszeiten:** Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung. **Telefon** 061 641 16 78. www.mollwo.ch.

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Pascal H. Poirot – Malerei. Ausstellung bis 6. Januar.

Sonntag, 9. Dezember, 13–17 Uhr: Adventsapéro und Buchpräsentation. Der Künstler wird anwesend sein. **Öffnungszeiten:** Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. **Telefon:** 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch.

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Ernst Ludwig Kirchner: Seine Ausbildung zum Architekten einschliesslich Diplom. Die gesammelten Architekturzeichnungen. Ausstellung bis 16. Februar. **Öffnungszeiten:** Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. **Telefon** 061 641 77 77. www.henze-ketterer-triebold.ch.

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Wenn Wörter tanzen und Bilder sprechen. Literatur & Fotografie von Claudia M. Poltera, Richard Zihlmann und Simon Hitzinger. Ausstellung bis 8. Dezember. **Öffnungszeiten:** Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. **Telefon** 061 641 85 30.

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: Der goldene Stern. Ausstellung bis 27. Januar. **Öffnungszeiten:** Mi–So 11–18.30 Uhr. **Telefon** 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch.

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

Sonderausstellung: «Gesichter Jerusalems». Fotografien von Schwester Sabine Höfgen. Ausstellung bis 15. August. **Öffnungszeiten:** Di–Sa 10–11.30 und 13.30–17 Uhr, Eintritt frei. **Informationen über Tel.** 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch.

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zufucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. **Öffnungszeiten:** täglich 9–17 Uhr. **Sondertermine und Führungen auf Anfrage.** **Telefon** 061 645 96 50. **Eintritt** frei.

SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung: «Memento mori». **Öffnungszeiten:** Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10–16 Uhr. **Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage.** **Telefon** 061 601 50 68.

KIRCHE Im reformierten Pfarrhaus wirds gemütlich

Adventsgarten zum Geniessen

Ab kommendem Montag darf man im Keller des reformierten Pfarrhauses an der Kirchstrasse 7 wieder Kerzen zünden. Zwischen 16 und 19 Uhr steht diese Möglichkeit von Montag bis Freitag allen Interessierten offen. Am Samstag ist der Adventsgarten von 14 bis 19 Uhr geöffnet. Neu kann man im Pfarrsaal auch Kaffee und Weihnachtstee trinken. Dieser Raum wird sonst für die Spielgruppe und den kirchlichen Unterricht gebraucht. In der Kapelle, die sich direkt neben dem Pfarrsaal befindet, ist eine «stille Ecke» mit Büchern zum Lesen eingerichtet.

Für Gross und Klein gibt es aber auch schon im Garten etwas zum Staunen: Im Pfarrgarten sind vorübergehend Maria, Josef und das Jesuskind in einem Stall zu sehen. John Holder hat mit Kurt Fritz diesen Stall konstruiert und geplant. Die gemalten Figuren stammen von Bernhard Keller, der mit einfacher Farbgebung den Figuren Charakter verliehen hat. Der kleine Jesus in der Krippe streckt den Vorbeigehenden oder Staunenden seinen Kopf entgegen. Es ist, als wollte er uns ganz ohne Worte sagen, dass er



Der Stall mit der Heiligen Familie im reformierten Pfarrgarten ist ein wahrer Hingucker. Foto: zvg

sich den Menschen ganz zuwenden will und sich freut, wenn wir die Freude des Evangeliums in diesen Tagen wieder neu für uns persönlich vernehmen. Vielleicht haben Sie Zeit, diesen Adventsgarten zu besuchen. Herzlich willkommen!

Das Adventsgartenteam der Dorfkirche

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 7. DEZEMBER

Live im «schlipf@work»: Spruchrif Baselbieter Mundartrock mit der Band Spruchrif. 19 Uhr, Restaurant «schlipf@work» (Bahnhofstrasse 28, Riehen).

«Weihnachten auf dem Balkon»

Komödie von Giles Dyrek. Mit Isolde Polzin, Egon Klausner, Birgit Niethammer, Nico Deleu, Olaf Creutzburg und Simon Rösch (Regie). 20 Uhr, Kammertheater Riehen (Baselstrasse 23). **Vorverkauf:** www.ticketino.ch, alle Postfilialen.

SAMSTAG, 8. DEZEMBER

Tag der offenen Tür MCR

Nach einem einjährigen Unterbruch wegen des Teilumbaus der Anlage lädt der Modelleisenbahnclub Riehen zum Tag der offenen Tür ein. Das Hauptthema ist der Bahnhof Spiez, allerlei Zuggattungen verkehren hier. Ein kleiner Occasionsmarkt rundet die ganze Schau ab. Getränke und Kuchen werden angeboten. 10–17 Uhr, Dachgeschoss des Erlenschulhaus (Erlensträsschen 8, Riehen).

«Weihnachten auf dem Balkon»

Komödie von Giles Dyrek. Mit Isolde Polzin, Egon Klausner, Birgit Niethammer, Nico Deleu, Olaf Creutzburg und Simon Rösch (Regie). 20 Uhr, Kammertheater Riehen (Baselstrasse 23). **Vorverkauf:** www.ticketino.ch, alle Postfilialen.

Midnight-Sports

Spiel und Sein für Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren. Sporthalle Niederholz (Niederholzstrasse 95, Riehen). Ab 21 Uhr bis ca. 23.30 Uhr. **Eintritt** frei. **Hallenschuhe** mitnehmen.

SONNTAG, 9. DEZEMBER

Open Sunday

Offene Turnhalle für Mädchen und Jungen zwischen 6 und 12 Jahren. 14–17 Uhr, Turnhalle Wasserstelzen (Wasserstelzenweg 15). **Mitnehmen:** Turnkleider und Hallenschuhe, **Telefonnummer der Eltern.** **Eintritt** frei, ohne Anmeldung.

Der Wunschpunsch

Gastspiel des «Theater Saft» für Klein und Gross nach dem Kinderbuch von Michael Ende. 15 Uhr, Kammertheater Riehen, Baselstrasse 23, Riehen. **Tickets:** Tel. CH: 0900 441 441 (Fr. 1.–/Minute), D: 0049 30 201 696 006. **Vorverkauf:** Schweizer Postfilialen, Bider & Tanner Basel, www.kammertheater.ch.

Offenes Adventssingen

Die Evangelische Allianz Riehen-Bettingen lädt zum Adventssingen ein. Mit Jan und Nathalie Sosinski, Violinen, Friedhelm Lotz, Trompete, Seonhwa Lee, Violoncello. Orgel und Leitung Brunetto Haueter. 17 Uhr, Dorfkirche Riehen. **Eintritt** frei, **Kollekte.** **Anschliessend Tee** vor der Kirche.

Adventssingen in Bettingen

Primarschulkinder und Erwachsene singen gemeinsam Weihnachtslieder. Willkommen sind alle, die gerne mitsingen möchten. 17 Uhr, Lindenplatz oder Kirchli Bettingen (je nach Witterung). **Veranstaltet wird der Anlass von der Projektgruppe Pfarrstelle Bettingen.**

DIENSTAG, 11. DEZEMBER

Kerzenziehen

Bienenwachskerzen selber herstellen. 9.30 bis 11.30 Uhr und 14 bis 17.30 Uhr, Kreativraum des Geistlich-diakonischen Zentrums (Schützengasse 51, Riehen).

Turnen und Kaffee für Senioren

Seniorinnen und Senioren treffen sich jeden Dienstag, 14.30 Uhr, in der Kornfeldkirche zum Turnen mit anschliessendem gemütlichem Kaffee. Sie freuen sich auf weitere TeilnehmerInnen. **Auskunft** bei Margrit Jungen über Tel. 061 601 79 07.

MITTWOCH, 12. DEZEMBER

Kerzenziehen

Bienenwachskerzen selber herstellen. 9.30 bis 11.30 Uhr und 14 bis 20 Uhr, Kreativraum des Geistlich-diakonischen Zentrums (Schützengasse 51, Riehen).

Jassnachmittag

Jassen im Andreashaus. Ab 14 Uhr bis zirka 17.30 Uhr, Andreashaus, Keltenweg 41, Riehen. **Ohne Anmeldung,** kleine Verpflichtungsmöglichkeit vorhanden.

Harfenmusik und Geschichten

Im Café Spittelgarte des Geistlich-diakonischen Zentrums (Schützengasse 51, Riehen) gibt es Harfenmusik und Geschichten zum Advent. Um 15 und 16 Uhr.

Adventskonzert

20 Kinder des Kinderchors und der Musikschule SMEH singen, spielen Marimba und Schlagzeug unter der Leitung von Gabriela Tran, Bertrand Goudry, Lukas Leuenberger und Edith Habraken. Auf dem Programm stehen Popsongs, Weltmusik und Eigenkompositionen. Nach dem Konzert gibt es am Buffet des Frauenvereins Bettingen Suppe, Salziges, Süsses und Getränke. 18 Uhr, Baslerhofscheune (Brohegasse 4, Bettingen). **Eintritt** frei, **Kollekte.**

DONNERSTAG, 13. DEZEMBER

Kerzenziehen

Bienenwachskerzen selber herstellen. 9.30 bis 11.30 Uhr und 14 bis 20 Uhr, Kreativraum des Geistlich-diakonischen Zentrums (Schützengasse 51, Riehen). **Nur für Erwachsene!**

Adventsbasteleien

Kleine Grüsse und Geschenke für die Advents- und Weihnachtszeit selbst herstellen. 16.30–20 Uhr, Geistlich-diakonischen Zentrums (Schützengasse 51, Riehen). **Kurskosten** Fr. 30.– (inkl. **Snack** und Getränke).

Kunst Preis Riehen 2018

Verleihung im Kunst Raum Riehen (Baselstrasse 71). 19 Uhr.

Reklameteil

FONDATION BEYELER RIEHENER ZEITUNG

machen den Lesern der Riehener Zeitung ein

Mittwochsgeschenk

Am Mittwoch, 12. Dezember 2018,

gegen Abgabe dieses Inserates freien Zutritt in die Fondation Beyeler.

Gültig für zwei Personen

Das Museum hat an diesem Abend bis um 20 Uhr für Sie geöffnet.

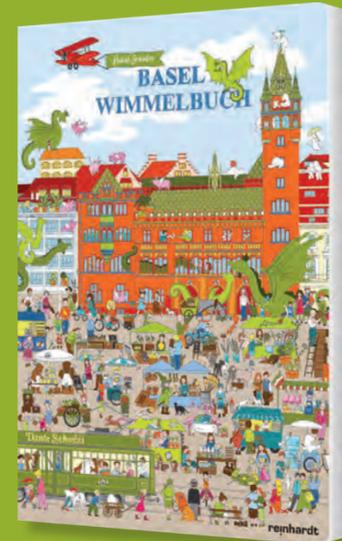
Rahel Schütze
Basel Wimmelbuch
Ausmalheft
 24 Seiten, Heft
 ISBN 978-3-7245-2316-1
CHF 9.80

NEU
 Das
 Ausmalheft



Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

reinhardt



Rahel Schütze **Basel Wimmelbuch**
 16 Seiten, Hardcover,
 ISBN 978-3-7245-2303-1
CHF 24.80

Menschen begleiten bei Krankheit, Trauer und Sterben?

Lehrgang in Palliative Care für Interessierte und künftige Begleitende bei GGG Voluntas.

Nächste Informationsveranstaltungen:

12.12.2018 und 10.1.2019
 17.00 bis 18.30 Uhr

Auskunft und Anmeldung:
 Telefon 061 225 55 25
 Leimenstrasse 76, 4051 Basel
www.ggg-voluntas.ch



RZ050370

NEU
 ab 1. April
 in Riehen

MIGROS FITNESS CENTER
 Niederholz



2 Monate geschenkt

beim Abschluss eines Jahres-Abos

Profitieren Sie bis 6. Januar vom Eröffnungs-Angebot
migrosfitnesscenter.ch

Gotenstrasse 84 in Riehen | Mo bis Fr 8 – 22 Uhr | Sa & So 9 – 18 Uhr

Weihnachtsgutzi
 im Offenverkauf



Profitieren Sie!

Mindesteinkauf: Fr. 19.50
 Gültig: bis 16. Dezember 2018

MIGROS Take Away

5.-
 RABATT

Einlösbar beim Kauf ab 500g Weihnachtsgutzi in Ihrem Migros Take Away (Offenware)

z.B. 500 g Mailänderli Fr. 14.50 statt Fr. 19.50

Einlösbar in allen Migros Take Away Filialen der Genossenschaft Migros Basel. Nur 1 Original-Rabatt-coupon pro Einkauf einlösbar.



s'LÄGGERLI

Ab heute ist der Vorverkauf eröffnet

Familie Keller lädt zum ersten Mal am Abend vor dem Morgestraich zu einer Stubete in ihre Wohnung an der Feldbergstrasse ein. Ein grosses Projekt für eine kleine Familie. Die Vorbereitungen für die Stubete verlaufen nicht immer wunschgemäss. Die durchgehende Geschichte der Keller's wird immer wieder durch gesprochene oder gesungene Faschnachtsnummern unterbrochen und bereichert.



Spielzeiten 2019 im Scala Basel

Fr. 08.02., 20.00 Uhr. Sa. 09.02., 20.00 Uhr. So. 10.02., 18.00 Uhr. Di. 12.02., 20.00 Uhr. Do. 14.02., 20.00 Uhr. Fr. 15.02., 20.00 Uhr. Sa. 16.02., 20.00 Uhr. So. 17.02., 18.00 Uhr. Di. 19.02., 20.00 Uhr. Do. 21.02., 20.00 Uhr. Fr. 22.02., 20.00 Uhr. Sa. 23.02., 20.00 Uhr.

Vorverkauf bei Bider & Tanner unter 061 206 99 96 und an jeder bekannten Vorverkaufsstelle.
bideruntanner.ch/ticketcorner.ch/www.laeggerli.ch

KONZERTE AN DER
SILBERMANN/LHÖTE-ORGEL
 PETERSKIRCHE BASEL

So | 9. Dezember 2018 | 17 h
 Peterskirche Basel

Daniel Behle
 singt Lieder von seiner neuen CD (Sony Classical):
 „Meine schönsten Weihnachtslieder“

zusammen mit
Oliver Schnyder & friends

Dazu spielt Ekaterina Kofanova
 weihnachtliche Orgelstücke

Eintritt frei – Kollekte

www.orgelmusik-stpeter.ch

RIEHENER ZEITUNG

Inserieren bringt Erfolg!

Telefon **061 645 10 00**

Fax **061 645 10 10**

E-Mail
inserate@riehener-zeitung.ch

KULTUR & EVENTS

**Kunst
 Raum
 Riehen**

Donnerstag, 13. Dezember, 19 Uhr:

**Verleihung des «Kunst Preis Riehen»,
 gestiftet von Burckhardt+Partner AG**

Zum 4. Mal wird im Rahmen der Ausstellung Regionale eine(r) der teilnehmenden Künstler/innen im Kunst Raum Riehen mit dem «Kunst Preis Riehen» ausgezeichnet. Der Preisträger/ die Preisträgerin wird erst am selben Abend bekannt gegeben.

Begrüssung: Daniel Hettich, Gemeinderat
 und Samuel Schultze, CEO Burckhardt+Partner AG
 Laudatio: Claudia Pantellini, Leiterin Fachbereich Kultur
 Anschliessend Apéro

Der Anlass ist öffentlich.

Öffnungszeiten Regionale 19:

Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr

24./25. und 31. Dezember geschlossen

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
 Telefon (während der Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

RIEHEN
 LEBENSKULTUR

www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG

**Zurück zur
 Beweglichkeit.**

Die Reha Chrischona bietet Ihnen
 individuelle Therapieprogramme.
 Rufen Sie uns an: 061 646 95 00
www.buespi.ch



RZ047234

RZ050362

RZ060178

RZ050368

REGIONALE 19 Im Kunst Raum Riehen präsentiert sich das Dreiland unter dem Titel «New Deals»

Neues im alten Kleid und umgekehrt

Im Kunst Raum Riehen wurden die Karten des zeitgenössischen regionalen Kunstschaffens gemischt und neu verteilt. Das Ergebnis lässt sich an der Regionale 19 bewundern.

MICHÈLE FALLER

Steht da hinten jemand? Wenn, dann scheint der Mann mit der Schreibfeder in der einen und dem Buch in der anderen Hand eher zu schweben. Bei genauerem Hinsehen wird klar, dass es sich um ein Bronzedenkmal handelt beziehungsweise ein an die Wand geklebstes Poster, das die lebensgrosse Statue des russischen Dichters Alexander Puschkin zeigt. «Puschkin Asmara» heisst das Werk, das zusammen mit «Puschkin Addis Abeba» an der nächsten Wand eine Einheit bildet. Damit gelingt der Künstlerin Aida Kidane eine weitere kleine Verwirrung der Betrachterin. War es ein Kunstgriff von Kidane, den russischen Nationaldichter in Afrika anzudeuten?

Puschkin in Afrika

In Wirklichkeit stehen sowohl Büste als auch Statue tatsächlich in den Hauptstädten von Äthiopien und Eritrea, denn Puschkin, dessen Grossvater mütterlicherseits als achtjähriger Sklave an den Zaren Peter den Grossen geschenkt wurde, hat seine Wurzeln in Afrika. Angesichts der Tatsache, dass sich die beiden Länder um die Herkunft Puschkins streiten, könnte das Werk der eritreischen Künstlerin, die in Zürich lebt, sowohl auf den Konflikt zwischen Eritrea und Äthiopien anspielen, oder – wegen der Harmlosigkeit des Streits – auf den aktuellen Friedensprozess.



«Architekton ora» (2018) von Emanuel Strässle und «Puschkin Asmara» (2018) von Aida Kidane. Foto: Claudio Cassano

Das ist nur eines der zahlreichen sehenswerten Werke, die noch bis zum 18. Januar im Kunst Raum Riehen zu sehen sind. Unter dem Titel «New Deals» kann an der diesjährigen Regionale wieder das Schaffen von Künstlerinnen und Künstlern aller drei Länder der Region betrachtet werden. Der von Franklin Roosevelt in den 1930er-Jahren geprägte Begriff bezieht sich hier nicht auf Wirtschaftsreformen, sondern auf die Neuverteilung der künstlerischen

Produktion, wie sie im Prinzip jedes Jahr an der Regionale stattfindet.

Eine rätselhafte treppen- oder hochhausartige Skulptur findet sich neben dem Puschkin-Poster. «Architekton ora» heisst das Werk von Emanuel Strässle, das ausschliesslich aus ausgedienten Museumssockeln besteht und sich damit an einem Ort der zeitgenössischen Kunst, der weitgehend ohne Sockel auskommt, besonders hübsch ausnimmt. Ein Künstler, der ebenfalls das Material beziehungsweise ein Mittel zur Fertigung von Kunst zum Thema derselben macht, ist der in Paris arbeitende Ruihan Wang. In «Sous couche Fluo orange» und «Sous couche Fluo jaune» wird die in zahlreichen Schichten aufgetragene Farbe, die wie ein Teppich von der weissen Leinwand abgezogen wurde und nun herunterhängt, quasi zum Objekt. Das fluoreszierende Gelb und Orange der obersten Farbschicht sorgt an der weissen Wand für einen reflektierenden Farbeffekt.

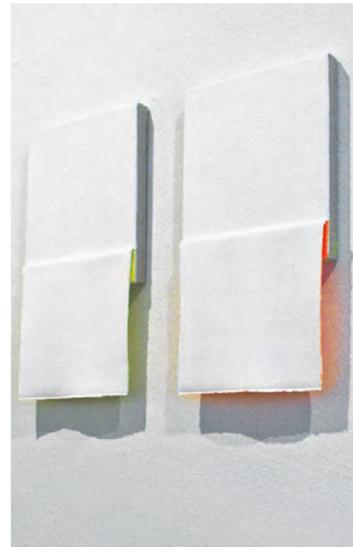
Alt-neues Verfahren – neu-altes Sujet

Mit alt und neu spielt «Status report #1–10» des Basler Künstlers Marcel Scheible. Die im klassischen Tiefdruckverfahren gefertigte Serie bildet beschädigte Displays von Smartphones ab, indem diese quasi als Druckplatten verwendet wurden. Abgebildet werden mit einem alten Verfahren Geräte, die technisch zwar auf dem

neuesten Stand sind, aber aufgrund ihrer Beschädigung wieder als alt gelten. Vom ersten Blick auf Puschkin bis zum letzten monumentalen Werk – Lorenza Diaz' direkt auf die Wand des Ausstellungsraums im 2. Stock gemaltes Bild «Standpunkt» – gibt es noch viel mehr zu sehen, das hier keine Erwähnung fand, das sich aber zu entdecken lohnt.



«Standpunkt» (2018) von Lorenza Diaz und vorne rechts «Citrons noirs» (2018) von Skander Zouaoui. Foto: Michèle Faller



Ruihan Wang: «Sous couche Fluo jaune» (2018) und «Sous couche Fluo orange» (2018). Foto: Claudio Cassano

GRATULATIONEN

Elisabeth Roth-Herren zum 95. Geburtstag

rs. Am 9. Dezember 1923 geboren, darf Elisabeth Roth-Herren am kommenden Sonntag ihren 95. Geburtstag feiern.

Elisabeth Roth-Herren lebt seit der Eröffnung des Adullam in Riehen an der Schützengasse und fühlt sich dort sehr wohl. Sie geniesst es, von ihrem schönen Zimmer aus in den Gemüsegarten zu blicken, hatte sie doch früher im Ferienhaus in Lüscherz am Bielersee selber einen grossen Gemüsegarten, den sie mit Leidenschaft hegte und pflegte. Auch freut sie sich jeden Tag auf das gute Essen, ein Stückchen Fleisch, das Gemüse und die abwechslungsreichen Beilagen. Auch den tägliche Kaffee mit einer Süsseigkeit lässt sie sich nicht nehmen.

Am meisten freut sie sich aber auf den Besuch ihrer Töchter, Schwiegersöhne, ihrer Enkelin, der Enkel mit Schwiegertöchtern und ihrer Urenkel, die sie liebevoll Umama nennen. Ein Teil der Familie lebt in Thailand und einer in Australien. Beide Länder hat sie früher zusammen mit ihrem Mann mehrmals bereist.

Heute lebt sie von der Erinnerung an diese Zeiten und freut sich immer über Fotos ihrer Enkel und Urenkel, die Postkarten und Briefe, die ihr der Sohn und die Schwiegertöchter schicken.

Die Riehener Zeitung schliesst sich den Glückwünschen der Angehörigen aus nah und fern an, gratuliert von Herzen und wünscht Elisabeth Roth-Herren einen schönen Tag und alles Gute.

Irma Oswald-Reimann zum 95. Geburtstag

rs. Am 10. Dezember 1923 geboren, darf Irma Oswald-Reimann am kommenden Montag ihren 95. Geburtstag feiern.

Die Riehener Zeitung gratuliert ihr dazu herzlich und wünscht ihr gute Gesundheit, Wohlergehen und Lebensfreude.

Marcel Näf-Rheinegger zum 80. Geburtstag

rs. Morgen Samstag, 8. Dezember, darf Marcel Näf-Rheinegger seinen 80. Geburtstag feiern. Die Riehener Zeitung gratuliert ihm herzlich zum hohen Wiegenfest und wünscht Marcel Näf viel Glück, Gesundheit, Kraft und Zufriedenheit.

Letzte Tage der Ausstellung «Balthus»

rs. Nur noch bis zum 1. Januar ist die Ausstellung «Balthus» in der Fondation Beyeler zu sehen – die Retrospektive eines der eindrucksvollsten und kontroversen Künstler der Moderne. Balthus' Werke sind heute wie damals Auslöser für Debatten über künstlerische und darstellerische Grenzen. Sie erfahren Verehrung ebenso wie Ablehnung. Grundsätzlich sehr positiv seien die bisherigen Reaktionen der Museumsbesucher gewesen, schreibt das Museum in einer Medienmitteilung.

Eine Ausstellung zu Balthus sei für ein Museum eine besondere Herausforderung. Bis heute werde der Künstler oft mit seinen Darstellungen junger Mädchen und Frauen assoziiert, deren Anblick beim Publikum Unbehagen und entsprechende Debatten über künstlerische Grenzen auslösten. «Balthus hat ein ganz eigenes Bilduniversum geschaffen, das fasziniert und zahlreiche interessante Fragen aufwirft, die auch heute nichts an Aktualität und Brisanz verloren haben», lässt sich Kurator Raphaël Bouvier zitieren.

Die Ausstellung wird denn auch von einem umfassenden Vermittlungsangebot begleitet. Eine Kommentartafel bietet den Besuchern die Möglichkeit, ihre Gedanken aufzuschreiben und in einen indirekten Austausch mit anderen Besuchern zu treten. Eine Auswahl der Besuchermeinungen wird auch auf der Online-Plattform #BalthusDiscuss veröffentlicht und bildet die Grundlage für «Balthus im Gespräch», ein eigenes für diese Ausstellung entwickeltes Format von Sonntagsführungen. Besonders grossen Anklang fand laut Mitteilung das Format «Ask me»: In den Museumsräumen stehen Kunstvermittler für Fragen der Besucher zur Verfügung und geben Hintergrundinformationen.

Reklameteil

breitband.ch

Zeit für ein schnelleres
Internet-Abo!

JETZT 3 MONATE GRATIS

Neukunden können bis zu
308.– sparen!

z.B. mit dem
Kombi L
500 Mbit/s
inkl. ReplayTV und Flat in alle CH-Netze

Kripp
Testsieger
K-Tipp Test Nr. 5/2018

ImproWare

Aktionsberechtigt sind alle Personen, welche bis zum Vertragsabschluss noch über kein breitband.ch-Abo verfügen. Neukunden erhalten während 3 Monaten die Abo-Grundgebühr geschenkt. Davon ausgenommen sind Telefonie-Gesprächsgebühren und der Bezug aus der Mediathek. Die Aktion ist gültig zwischen dem 1.12.2018 und 31.12.2018. Eine Barauszahlung oder Kumulierung mit anderen Aktionen ist nicht möglich. Alle Preise in CHF. breitband.ch - ein Service der ImproWare AG

RZ050207

Auf einen Blick

Einwohneratssitzung
vom 28. November 2018

rs. Der Gemeinderat beantwortet die Interpellationen von Peter A. Vogt (SVP) betreffend Schliessung der Kleinschule «Eccola», von Franziska Roth (SP) betreffend Schliessung der Geschäftsstelle Coop Riehen Lörracherstrasse, von Christian Heim (SVP) betreffend Schliessung Coop-Laden an der Lörracherstrasse, von Cornelia Birchmeier (Grüne) betreffend Pausenplatz des Niederholzsulhauses, von Jürg Sollberger (EVP) betreffend Alleebäume im öffentlichen Raum, von Regina Rahmen (SP) zu Nachbesserungen an fertiggestellten Bauabschnitten der Verkehrsachse Aeussere Baselstrasse – Lörracherstrasse und von Cornelia Birchmeier (Grüne) betreffend Wiedereinführung der Einführungsklassen.

Der Kredit von 3,615 Millionen Franken für Neukonzeption Dauerausstellungen (Dorf & Spiel), Sanierung und Umbau Museum im Wettsteinhaus wird genehmigt.

Der Kredit von 652'000 Franken für (Teil-)Erneuerung/Instandsetzung der Essigstrasse inklusive öffentliche Beleuchtung und Kanalisationsanierung wird genehmigt.

Der Kredit von 812'000 Franken zur Erneuerung der Strasse Am Hang inklusive öffentliche Beleuchtung und Kanalisationsanierung wird genehmigt.

Der Rat nimmt vier Berichte zu politischen Vorstössen zur Kenntnis. Als erledigt abgeschlossen wird der Anzug von Peter Mark (SVP) betreffend Parkplätze an der Weilstrasse. Zur weiteren Berichterstattung stehengelassen werden die Anzüge von Hans Rudolf Lüthi (LDP) betreffend Optimierung der Regio-S-Bahn-Linie S6, von Philipp Ponacz (EVP) betreffend eine Gemeindeinitiative für eine verbesserte kommunale Steuerhoheit und von Franziska Roth (SP) betreffend finanzieller Entlastung des Mittelstandes.

Neu an den Gemeinderat überwiesen wird ein Anzug von Alfred Merz (EVP) betreffend frühzeitiger Planung einer grossräumigen und unmissverständlichen Signalisation der Verkehrsführung Basel – Lörrach – Wiesental über die Zollfreistrasse ab Freigabe der sanierten Baselstrasse 2020. Per Stichtagsende der Ratspräsidentin nicht überwiesen wird der Anzug von Peter A. Vogt (SVP) betreffend ausreichende Bewässerung der Bäume im öffentlichen Raum der Gemeinde Riehen.

Parlament will Ergebnisse sehen

rs. Mit dem Antrag auf Stehenlassen seines Anzuges betreffend Optimierung der Regio-S-Bahn-Linie S6 wollte Hans Rudolf Lüthi (LDP) ein Zeichen setzen, dass Riehen mit seiner speziellen Grenzsituation auch in Bern mehr wahrgenommen werden solle. Der anhaltende Erfolg mache einen Ausbau der S-Bahn-Linie notwendig. Der Rat folgte Lüthi in seiner Argumentation mit grossem Mehr. Mit 26:7 Stimmen bei einer Enthaltung liess das Parlament den Anzug gegen den Willen des Gemeinderates stehen.

Stehen gelassen wurden – auch hier gegen den Antrag des Gemeinderats – ferner die beiden Anzüge von Philipp Ponacz (EVP) und Franziska Roth (SP), die, mit unterschiedlichen Mitteln, die finanzielle Entlastung des Mittelstandes zum Ziel haben. Der Gemeinderat hatte ins Feld geführt, mit der Regierungsrat und Parlament geplanten kantonalen Steuervorlage 17 werde der Mittelstand spürbar entlastet. Verschiedene Fraktionen wiesen darauf hin, dass es dazu noch einen positiven Volksentscheid brauche, und bevor dieser nicht da sei, solle das Anliegen gemeindeeigener Entlastungsmassnahmen weiterverfolgt werden.

Keine Chance hatte der Antrag von Peter Mark (SVP) auf Stehenlassen seines Anzuges betreffend Parkplätze an der Weilstrasse. Das Anliegen sei nicht bewilligungsfähig, argumentierte der Gemeinderat. Mark konterte, nicht einmal die IWB und das AUE selber hielten sich an die strengen gesetzlichen Vorlagen. Es gebe keinen vernünftigen Grund, einen fachmännisch gebauten Parkplatz nicht bei Bedarf temporär weiterzuführen.

KREDIT Neukonzeption Dauerausstellung und Sanierung/Umbau des Museums im Wettsteinhaus

Grünes Licht für neue Museumsgestaltung

rs. Wirklich umstritten war sie nicht, die Vorlage zur Sanierung und Umgestaltung des Spielzeugmuseums, Dorf- und Rebbaumuseums in den historischen Wettsteinhäusern an der Baselstrasse. Einziger ernsthafter Diskussionspunkt war der Antrag der CVP, den Kredit von 3,615 Millionen auf 3,270 Millionen Franken zu senken.

Patrick Huber (CVP) begründete seinen Antrag damit, dass der jetzige Kreditantrag am oberen Ende des ursprünglichen Kostenvoranschlags liege, der von Gesamtkosten von 3,72 Millionen Franken bei einer Kostengenauigkeit von plus/minus 20 Prozent ausgegangen sei. Jetzt sei man mit einer zweiten Kostenschätzung schon bei 18,5 Prozent Mehrkosten, da sei es nicht opportun, hier nochmals bis zu zehn Prozent höhere Kosten zuzulassen. Die CVP beantrage deshalb eine Kürzung des Kredits von 3,615 auf 3,27 Millionen Franken.

Christine Mumenthaler (FDP) sagte, ihre Fraktion stehe grundsätzlich hinter dem Museum. Zwar sei die FDP bei der ersten Kostenschätzung davon ausgegangen, dass diese im Zuge der weiteren Planung eher unter- als überschritten würde. Die geplanten baulichen Anpassungen seien aber notwendig und es sei auch klar, dass für die Wettsteinhäuser kein anderer Verwendungszweck infrage komme. Natürlich könne man sich fragen, ob sich Riehen so ein Museum leisten könne. Die FDP sei aber der Meinung, dass



Vom Garten her soll das Museum in den Wettsteinhäusern einen zusätzlichen neuen Zugang bekommen.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

nicht bei der Bevölkerung gespart werden solle. Der nun beantragte Kredit von 3,615 Millionen Franken sei in voller Höhe zu genehmigen, dürfe aber nicht überschritten werden.

Thomas Widmer (Fraktion EVP) anerkannte das hohe Engagement aller bei der Gemeinde für dieses Projekt Verantwortlichen. Das Projekt ermögliche die Weiterentwicklung hin zu einem zeitgemässen Museum, das mehr Publikum haben werde und das auch einen wichtigen Beitrag dazu leisten könne, dass die Rieherer Jugend eine positive Bindung zu ihrer Heimatgemeinde finde. Da die Mehrkosten gegenüber der ersten Kostenschätzung sorgfältig begründet seien,

befürworte die EVP-Fraktion den beantragten Kredit in voller Höhe.

Das Projekt bringe einen Mehrwert für die Bevölkerung, meinte Jenny Schweizer (SVP), bedauerlich sei aber, dass das Museum für 14 Monate geschlossen werden müsse. Die SVP sei für den Kredit, unterstütze aber den Kürzungsantrag der CVP.

Heinz Oehen (SP) sagte, es sei wichtig, im Rieherer Museum mit modernen Mitteln viele Sinne anzusprechen und den Museumsbesuch sowohl für Erwachsene als auch für Kinder interessant zu machen. Bestehend an der Idee des neuen Konzeptes sei, dass das Spiel exemplarisch auch für die gesellschaftliche Ent-

wicklung sein könne. Bei der Weiterentwicklung des Museums gehe es nicht zuletzt um die Frage, welchen Stellenwert Riehen seiner Geschichte gebe. Die Vergangenheit zu kennen sei wichtig, um die Gegenwart einordnen und die Zukunft gestalten zu können. Mit einer Kürzung des Kredites, wie von der CVP verlangt, riskiere man den schleichenden Tod einer wichtigen Institution.

Silvia Merkle (Fraktion GLP) schloss sich dem Votum von Heinz Oehen voll und ganz an. Der Mehrwert für die Gemeinde sei gross, wenn das Museum wie vorgeschlagen weiterentwickelt werde.

Jürg Blattner (LDP) stimmte dem Kredit im Namen seiner Fraktion zu. Das Projekt sei überlebenswichtig für das Museum. Er regte an, dass die Museumsräumlichkeiten samt Innenhof stärker für Veranstaltungen und Events genutzt werden sollten, damit das Museum stärker zu einem Treffpunkt werden könne.

Eine weitere Diskussion drehte sich um die Frage, ob die in Aussicht stehenden Kantons- und Bundesgelder in den Kredit mit eingerechnet seien oder nicht. Aus den Unterlagen geht hervor, dass es sich um einen Bruttokredit handelt, dass also allfällige Beiträge davon abgezogen werden könnten.

Der Kürzungsantrag der CVP wurde mit 8:23 bei 3 Enthaltungen abgelehnt. Der volle Kredit von 3,615 Millionen Franken wurde schliesslich mit 31:4 ohne Enthaltung genehmigt.

INTERPELLATIONEN Tramhaltestellen und Schulen

Sturzgefahr für Velofahrende

rs. In einer Interpellation von Regina Rahmen (SP) über verschiedene Mängel bei den Bauarbeiten zur Sanierung der Verkehrsachse Aeussere Baselstrasse – Baselstrasse – Lörracherstrasse ging es unter anderem um die Unfallgefahr für Velofahrende an der neu gestalteten Tramhaltestelle Lörracherstrasse. Es seien schon mehrere, zum Glück glimpflich verlaufene Stürze beobachtet. Der nur noch 50 Zentimeter schmale Streifen zwischen Tramschiene und dem auf 27 Zentimeter angehobenen Bordstein sei für den Radverkehr gefährlich. Dasselbe Problem stelle sich bei der Haltestelle Fondation Beyeler.

Der Gemeinderat verweist in seiner Antwort auf einen Bericht der Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission (UVEK) des Grossen Rates. Dieser erwähnt als mögliche Lösung das Anbringen von Gummieinlagen in die Tramgleise. Dies würde Radfahrern das Überfahren der Schienen auch in einem ungünstigen Winkel erlauben. Eine definitive Lösung dafür gebe es noch nicht, in Zürich werde derzeit eine Variante getestet. Das Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt sei bereit, die beiden Haltestellen mit Gummieinlagen zu versehen, wenn es dafür eine taugliche Lösung gebe, heisst es im UVEK-Bericht. Der Gemeinderat befürworte eine solche Lösung, sagte der zuständige Gemeinderat Daniel Hettich. Ferner werde es an den Haltestellen Niederholzboden und Pfaffenloch zu Nachbesserungen kommen, weil bei der Platzierung von verschiedenen Möblierungselementen wie Billettautomaten, Stelen und Wartehallen zum Teil Mindestnormabstände nicht eingehalten wurden.

Der Gemeinderat bedaure die

Schliessung der Kleinschule «Eccola», die in den vergangenen Jahren im Weissenbergerhaus an der Bahnhofstrasse untergebracht war, sagte Silvia Schweizer in ihrer Antwort auf eine Interpellation von Peter A. Vogt (SVP). Den Schliessungsentscheid habe die Schule selber gefällt, da mit dem Weggang des langjährigen Schulleiters und weiterer Teammitglieder, die sich beruflich neu hätten orientieren wollen, zu viel Kompetenz auf einmal verloren gegangen sei und weil wirtschaftliche Unwägbarkeiten die Planung zunehmend erschwert hätten. Für das nun freigewordene Weissenbergerhaus werde eine weitere Zwischennutzung gesucht, bis die politische Entscheidung über die strategische Entwicklung der gemeindeeigenen Areale und Liegenschaften im Perimeter «Gemeindehaus/Wettsteinanlage/Bahnhofareal» abgeschlossen sei.

Die Verzögerungen bei der Umgestaltung des Pausenplatzes des Niederholzsulhauses erklärte Gemeinderätin Silvia Schweizer in ihrer Antwort an Cornelia Birchmeier (Grüne) damit, dass aus einem ursprünglichen Schulprojekt nach Vorliegen der tollen Ergebnisse einer SchülerInnen- und Schülerbefragung ein erweitertes Gemeindeprojekt geworden sei. Dann habe die Finanzierung des erweiterten Projekts sichergestellt werden müssen. Als erster Projektschritt sei nun noch im Dezember die Rodung des alten, verwilderten Biotops vorgesehen und im Frühjahr folge die Neugestaltung des Projektabschnitts «Biotop». Die weiteren Etappen der Neugestaltung seien noch nicht terminiert. Dies hänge auch mit der weiteren Entwicklung betreffend Schulraumbedarf im Quartier zusammen.

KREDITE Erneuerungsprojekte Essigstrasse und Am Hang

Kein Grün für die Essigstrasse

rs. Mit 17:16 Stimmen bei einer Enthaltung schrammte der Kredit von 652'000 Franken für die Erneuerung der Essigstrasse zwischen Kilchgrundstrasse und Pfaffenlohrücke ganz knapp an einer Rückweisung vorbei. Schon die Sachkommission war sich nicht einig gewesen, ob im Zuge der notwendigen Leitungsarbeiten von Wärmeverbund und IWB nicht eine neue Strassenraumgestaltung vorgenommen werden sollte. Die SP, die GLP-Fraktion und Teile der EVP-Fraktion verlangten eine

Rückweisung, um Baumpflanzungen und Bodenentsiegelungen einbeziehen zu können, SVP, CVP, LDP und FDP sprachen sich dagegen aus. SP-Einwohner Paul Spring warf dem Gemeinderat vor, er habe das Projekt nicht auf eine mögliche Entsiegelung von Flächen geprüft, wie dies der geltende Leistungsauftrag vorschreibe.

Unbestritten war der Kredit zur Erneuerung der Strasse Am Hang. Dieser Kredit von 812'000 Franken wurde mit 34:0 klar genehmigt.

INTERPELLATIONEN Fragen zur Zukunft der Lörracherstrasse

Coop-Schliessung bewegt die Gemüter



Der Coop an der Lörracherstrasse wird bald seine Tore schliessen – ein Nachfolgelösung ist mehr als fraglich.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

rs. Gleich in zwei Interpellationen war die Lörracherstrasse Thema. Die Nachricht von der bevorstehenden Schliessung der Coop-Filiale an der Lörracherstrasse wurde von der Anwohnerschaft mit grosser Bestürzung aufgenommen und bereits ist eine Petition eingereicht worden. Franziska Roth (SP) und Christian Heim (SVP) hatten den Gemeinderat mit verschiedenen Fragen in dieser Sache konfrontiert.

Hauptproblem bei der Coop-Schliessung ist laut Antwort des Gemeinderats die Tatsache, dass Coop mit dem geplanten Neubau des Grundeigentümers die Ausnahmebewilligung für den Sonntagsverkauf verliert. Weil der Sonntag an diesem Standort der mit Abstand umsatzstärkste Verkaufstag sei, könne ohne Sonntagsverkauf ein wirtschaftlicher Betrieb der Filiale nicht mehr sichergestellt werden, teile Coop mit.

Die Ausnahmebewilligung erhielt Coop im Jahr 2012. Gestützt auf § 4 Absatz 2 des kantonalen Gesetzes über öffentliche Ruhetage und Ladenöffnung (RLG) sind solche Ausnahmebewilligungen nur zeitlich befristet möglich. Die zeitliche Befristung wurde in diesem Fall auf das Ende des Mietvertrages gesetzt, das mit dem bevorstehenden Abriss Tatsache sei. Das zuständige kantonale Amt sei nicht bereit, Coop für den Neubau eine neue Ausnahmebewilligung zu erteilen, obwohl der Eigentümer weiterhin einen Verkaufsladen vorgesehen habe, und eine Dauerbewilligung für Coop würde dem Gesetz widersprechen, weil eine solche nur für Familienbetriebe vorgesehen sei.

Der Grundeigentümer habe schon selbst nach Detaillisten gesucht, die

bereit wären, im neuen Gebäude einen Verkaufsladen zu betreiben. Weil er nicht fündig geworden sei, habe er alternativ ein zweites Baugesuch ohne Ladenlokal eingegeben. Der Eigentümer verfüge im Moment über zwei bewilligte Projekte und sei nach wie vor bereit, mit Ladenlokal zu bauen. Dafür müsste sich aber bis Ende Jahr ein Interessent finden, mit dem er in Verhandlung treten könne, da er sein Projekt nun vorantreiben müsse. Fände sich ein Betreiber, der als Familienbetrieb arbeiten würde, könnten erweiterte Öffnungszeiten voraussichtlich bewilligt werden.

Der Gemeinderat bedaure die Schliessung des Coop-Ladens, sagte Gemeinderat Felix Wehrli, und auch, dass sich bisher kein Detaillist habe finden lassen, der an diesem Standort weiterhin einen Laden betreiben wolle. Falls sich keine Nachfolgelösung ergebe, könne sich die Quartierbevölkerung aber in den Läden im Dorfzentrum versorgen, die in zumutbarer Distanz lägen. Immerhin bleibe mit der Bäckerei Gerber weiterhin ein Grundangebot von guter Qualität erhalten, die auch sonntags von 9 bis 17 Uhr geöffnet sei.

Franziska Roth und Christian Heim waren beide nicht zufrieden mit den Antworten und übten scharfe Kritik am Gemeinderat. Es sei unverständlich, dass sich der Gemeinderat nicht früher und besser informiert habe, das Verschwinden des Ladens gehe gegen die vom Gemeinderat deklarierte Strategie. Heim forderte die politische Linke im Kanton auf, Liberalisierungen im Verkaufsbereich zu unterstützen – sonst könne man die Bevölkerung ja gleich direkt auffordern, in Deutschland einzukaufen.

ADVENTSBAZAR Der Verein Offene Tür lud in den Meierhof ein

Viele Besucher und herzliche Begegnungen

Gut besucht war am letzten Samstag der Adventsbazar des Vereins Offene Tür im Meierhof. Flohmarkt-Liebhaber kamen bereits bei Türöffnung, andere gingen direkt zum Stand mit den Adventskränzen, weil sie bei der Auswahl die Ersten sein wollten. «Gibt es denn keine Kränze mit roten Kerzen mehr?», war schon gegen Mittag die bange Frage und die Verantwortlichen versprachen Besserung fürs nächste Jahr.

Das echte ungarische Gulasch fand viele Geniesser und das erstmalig servierte, sehr gelungene Couscous mit Gemüseintopf wurde den Vegetariern gerecht. Viele weitere süsse und salzige Köstlichkeiten sowie feine Tee- und Kaffeesorten, serviert von der Jugend-Wohngemeinschaft im Fischerhus, luden zum Verweilen ein. Beliebt waren auch dieses Jahr die Brote aus diversen Backstuben und Bauernhöfen der Umgebung, selbstgemachte Konfitüre und Weihnachtsgutzi sowie viel Selbstgebasteltes und Gestricktes vom Krea-Stand.

Mit besonderer Begeisterung wurden die Tombola-Lose angepriesen, winkte doch als erster Preis eine Bal-



Sowohl der Adventsbazar als auch der Flohmarkt (Bild unten) waren bei den Besuchern sehr beliebt.

Fotos: Andreas Morgenthaler

lonfahrt, die schon vor dem Mittag eine glückliche Gewinnerin fand. Der Bazar ermöglichte herzliche Begegnungen und oft auch ein Wiedersehen mit Menschen, die man hauptsächlich einmal im Jahr am Bazar trifft.

Der Erlös unterstützt primär den christlichen Jugendtreff Go-In. Die Offene Tür führt in Riehen zudem eine Schreinerei mit Lehrlingsausbildung, die Fachstelle Gemeinschaftliches Leben und sieben Diakonische Hausgemeinschaften.

Am Vorabend des Bazars wurde unter der Leitung von Pfarrer Thomas Widmer-Huber ein öffentlicher Dankgottesdienst in der Kirche gefeiert, mit Liedern zum Gotteslob, kurzen Beiträgen aus den Arbeitsbereichen sowie einer Besinnung von Benedikt Walker, Rektor des Theologischen Seminars St. Chrischona. Dabei sprach er über die Demut als Voraussetzung der Weisheit und erläuterte Konsequenzen der Einsicht, dass der Mensch nicht Gott ist, sondern Mensch. Trotz Mängeln und blinder Flecken sei jeder Mensch eingeladen, in den Spiegel zu schauen und zu sich selber zu sagen: «Ich bin ein von Gott geliebtes Kind.»

Irene Widmer-Huber



GALERIE LILIAN ANDRÉE Pascal Henri Poirot präsentiert neues Buch

Intensive Landschaftserfahrung



«La fonte» («Schmelzender Gletscher»), 2018, Öl auf Holz, 160 x 250 cm.

Foto: zvg

mf. Übermorgen Sonntag, 9. Dezember, findet in der Riehener Galerie Lilian Andrée der Adventsapéro statt. Eine Besonderheit ist diesmal die Buchpräsentation des Werks «(En)quête de peinture», ein Künstlerkatalog des französischen Malers Pascal Henri Poirot, der in der Galerie anwesend sein wird, um Bücher zu signieren. Über den 1958 in Strasbourg geborenen Künstler schreibt Viktoria von der Brüggen im neuen Katalog:

«Am Anfang der beiden Serien «Refuges» («Berghütten») und «Points de vue» («Standpunkte») steht eine intensive Landschaftserfahrung: Mit 19 Jahren absolviert Pascal Poirot seinen Militärdienst bei der Gebirgstruppe im Herzen der Alpen, wo er das Vanoise-Massiv, das Mont-Blanc-Massiv und die Belledonne auf Skiern durchquert. In diesem Jahr erfährt der Künstler das Gebirge mit all seinen Sinnen: Mit seiner Einheit durchwandert er das unzugängliche Terrain und verbringt viele Nächte in selbstgebau-

ten Iglus. An den Abenden beobachtet oder zeichnet er das Gebirge – sein Skizzenbuch, das er immer bei sich trägt, füllt sich nach und nach mit Impressionen. In diesem körperlichen Einschreiben in den Naturraum erinnert die Erfahrung an das unmittelbare Erleben der Landschaft verschiedener Vertreter der Landart, wie Hamish Fulton, bei dem die Interaktion mit den physischen und atmosphärischen Bedingungen eines Ortes mittels des Mediums der Wanderung selbst zum künstlerischen Ausdruck wird.

Von der Skizze zur Malerei

Dreissig Jahre nach dieser Erfahrung begann Pascal Poirot, die Alpen zu malen. Inzwischen hatte der Künstler in seiner Malerei verschiedene Facetten seiner Lebenswelt in umfangreichen Serien poetisch ausgelotet. Nach den Hütten und Einmannbauten erkundete er unterschiedliche Gegenden seiner täglichen Umgebung wie das sinnliche rote Sofa seines Salons,

um sich dann dem Atelier als Laboratorium seiner Imagination und schliesslich der Landschaft zuzuwenden.

Denn auch Natur und Landschaft gehören zur unmittelbaren Lebenswelt des Künstlers: Pascal Poirot lebt in den Vogesen, am Rande des Dörfchens Neuboiss im Val de Villé. Den rotbraunen, steinigen Boden des Berghangs, der hinter seinem Haus aufragt, hat der Künstler mit eigenen Händen in Terrassen angelegt. Die kurvenartigen Formen dieser Terrassen, die der Künstler wie ein Bildhauer aus dem Bergmassiv herausgearbeitet hat, erinnern an die Rundungen, die der Pflug des Bauern im Vordergrund von Brueghels «Sturz des Ikarus» in die Erde gräbt und erneut drängt sich der Bezug zur Landart und deren skulpturale Eingriffe in die Landschaft auf.»

Adventsapéro und Buchpräsentation «(En)quête de peinture». Sonntag, 9. Dezember, 13–17 Uhr, Galerie Lilian Andrée, Gartengasse 12, Riehen.

PFADI Niggi-Näggi-Weekend der Abteilung Rheinbund

Wo steckt der Bart des Santiglaus?

30 motivierte Wölfe und Pfadis der Riehener Abteilung Rheinbund trafen sich am letzten Samstag zum alljährlichen Niggi-Näggi-Weekend in Hochwald. Bei der Ankunft im Hobelhaus wurden sie von einer bestürzten Dame namens Santiglöse empfangen. Ihr Mann, der Santiglaus, könne seinen Bart einfach nicht wiederfinden, sagte sie. Hilfsbereit wie die Rheinbündler sind, beschlossen sie, bei der Bartsuche zu helfen.

Neben einigen persönlichen Gegenständen des Santiglauses fanden sie jedoch auch einen übermässig grossen Schwingbesen, der nicht ihm gehörte. Kurz darauf begegnete ihnen ein mysteriöser Zauberer, der auf der Suche nach seinem verschwundenen Schwingbesen war. Die Pfadis und Wölfe wollten den merkwürdigen Zauberer einfangen, doch er konnte ihnen entkommen. Nun beschlossen sie einen neuen Plan: Die Pfadis sollten den Zauberer anlocken und fangen, während die Wölfe ein geeignetes Gefängnis in Form eines Tipis aus Waldmaterialien bauen mussten.

Der Plan funktionierte perfekt. Die Santiglöse quetschte nun die Wahrheit aus dem Zauberer heraus: Sein

Ziel war es, die Santiglaus-Tradition mittels eines mächtigen Zaubertranks für immer zu vernichten. Um diesen zu brauen, brauchte er jedoch den Bart des Santiglauses. So stahl er diesen und kochte ihn ein. Die Santiglöse nutze ihre ganze List und Überzeugungskraft und brachte den Zauberer dazu, ein Bartwuchsmittel für den Santiglaus zu brauen.

Die Arbeit war getan und der Abend war doch noch gerettet. Die Santiglöse kehrte mit dem Bartwuchsmittel zu ihrem Mann zurück. Nachdem die Rheinbündler im Lagerhaus alle zusammen Grätzmänner gebackt und ihren Versen den letzten Schliff gegeben hatten, besuchte sie der Santiglaus mit einem wunderschönen glänzenden Bart. Die Wölfe und Pfadis konnten nun ihre eigenen Verse vortragen und bekamen vom bärtigen Mann Rückmeldungen über gute und böse Taten des vergangenen Jahres.

Es war insgesamt wieder einmal ein sehr gelungenes Niggi-Näggi-Weekend. Und die Wölfe und Pfadis der Abteilung Rheinbund bewiesen einmal mehr, dass sie hilfsbereit und abenteuerlustig sind.

Jens Thiele v/o Riddler



Die Rheinbündler haben ihre Mission erfüllt.

Foto: Mario Mannhart v/o Equip

ST. CHRISCHONA Kurzweiliges Adventskonzert des TSC-Chors

Neue Freunde gewonnen



Die Gospels des TSC-Chors mit Vorsängern waren eindrücklich. Foto: Markus Dörr

Vor rund 450 Zuhörern gab der Chor des Theologischen Seminars St. Chrischona (TSC) ein adventliches Chorkonzert im Konferenzzentrum auf dem Chrischona-Campus. Durch sein fröhliches, unbefangenes Auftreten begeisterte der Chor unter der Leitung von Susanne Hagen alte Fans und gewann neue Freunde.

Als kurzweilig erlebten die Zuhörer das abwechslungsreiche Liedprogramm. Der Chor schaffte dies mit einem bunten Mix von Liedern aus unterschiedlichen Epochen, darunter klassische Choräle wie Händels Halleluja sowie traditionelle und moderne Weihnachtslieder wie «Huron Carol» oder «Mary, did you know». Die ungefähr 70 Sängerinnen und Sänger trugen zudem zeitlose Evergreens vor, auch Liebes- oder Winterlieder. Besonderen Eindruck hinterliessen die Gospels mit Vorsängern. Diese Sängerinnen und

Sänger stammen aus dem Bachelorstudiengang «Theologie & Musik» und hatten sich mit intensivem Gesangsunterricht gut auf ihre Einsätze vorbereitet.

Zum Erfolg des Chorkonzerts trug die Band bei, die nicht nur begleitete, sondern auch eigene Akzente setzte. Den meisten Applaus bekamen die Solo-Einlagen von Saxofonist Bene Müller und Geiger Andreas Wäldele. Wer bereits Fan des TSC-Chors war, erlebte ein gelungenes Konzert, das sich nahtlos einreichte in die mitreisenden vergangenen Konzerte. Wer den Chor noch nicht kannte, war überrascht vom grossen musikalischen Repertoire und von der leicht zugänglichen Liedauswahl.

Im kommenden Jahr sind zwei weitere Konzerte des TSC-Chors auf dem Chrischona-Campus geplant, nämlich am 4. Mai und 30. November.

Markus Dörr, Theologisches Seminar St. Chrischona

Reklamateil



SVP bi de Lüt

Stammtisch mit Nationalrat Sebastian Frehner

17. Dezember 2018, 18 Uhr
im Restaurant Sängerstübli
Oberdorfstrasse 2, 4125 Riehen
Keine Anmeldung nötig
www.sebastian-frehner.ch



DIE RIEHER ZETUNG
WÜNSCHT IHNEN
EINE SCHÖNE ADVENTSZEIT

reinhardt



Schutzengel Erzengel Engelsmusik

Helen Liebendörfer
**Die Sprache der Engel –
Von Schutzengeln, Erzengeln und Engelsmusik**
88 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-7245-2298-0
CHF 24.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Bücher Top 10 Belletristik

- Peter Stamm**
Die sanfte Gleichgültigkeit der Welt
Roman | Fischer Verlag
- Lucinda Riley**
Die Mondschwester
Roman | Goldmann Verlag
- Alex Capus**
Königskinder
Roman | C. Hanser Verlag
- Jeff Kinney**
Gregs Tagebuch 13 – Eiskalt erwischt!
Kinderbuch | Baumhaus Verlag
- Wolf Haas**
Junger Mann
Roman | Hoffmann & Campe
- Fred Vargas**
Der Zorn der Einsiedlerin
Kriminalroman | Limes Verlag
- Martin Suter**
Allmen und die Erotik
Kriminalroman | Diogenes Verlag
- Gianna Molinari**
Hier ist noch alles möglich
Roman | Aufbau Verlag
- Anne Gold**
Der Gesang des Todes
Kriminalroman | F. Reinhardt Verlag
- Michael Theurillat**
Lenz
Kriminalroman | Ullstein Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

- Helen Liebendörfer**
Die Sprache der Engel – Von Schutzengeln, Erzengeln und Engelsmusik
Religion | F. Reinhardt Verlag
- Michelle Obama**
Becoming
Memoiren | Goldmann Verlag
- Tanja Grandits**
Tanjas Kochbuch – Vom Glück der einfachen Küche
Kochbuch | AT Verlag
- Simon Graf**
Roger Federer – Weltsportler. Ballverlieber. Wohltäter
Biografie | kurz & bündig Verlag
- Prozentbuch Basel**
2018/2019
Gutscheinbuch | pro100 network schweiz
- Rahel Schütze**
Basel Wimmelbuch
Wimmelbuch | F. Reinhardt Verlag
- Josef Zindel**
FC Basel 1893.
Die ersten 125 Jahre
Sport | F. Reinhardt Verlag
- Christiane Widmer & Christian Lienhard**
Basel und der Rhein – B wie Basel Edition 03
Basel | Spalendor Verlag
- Claudio Del Principe**
Al Forno.
Alles aus dem Ofen
Kochbuch | AT Verlag
- Barack Obama**
Wo wir stehen
Politik | Suhrkamp Verlag

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner

Ihr Kulturhaus in Basel

Kunst Raum Riehen

Regionale 19 New Deals

24. November 2018 bis 18. Januar 2019
Kuratiert von Kiki Seiler-Michalitsi

Veranstaltung/Führungen:
Sonntag, 9. Dezember, 11 Uhr: Kuratorenführung mit Kiki Seiler-Michalitsi im Rahmen der Regionale-Bustour
Donnerstag, 13. Dezember, 19 Uhr: Verleihung des «Kunst Preis Riehen», gesponsert von Burckhardt+Partner
Freitag, 18. Januar, 18–2 Uhr: Museumsnacht

Öffnungszeiten:
 Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr
 24./25. und 31. Dezember geschlossen
 Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
 Telefon (während der Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

RIEHEN
LEBENS KULTUR

Abonnieren auch Sie die Rieher Zeitung

Gemeinde Riehen

Hallenbad Wasserstelzen

Das Hallenbad Wasserstelzen, Wasserstelzenweg 15 in Riehen, bleibt aufgrund von Unterhaltsarbeiten

vorübergehend für die Öffentlichkeit geschlossen.

Besten Dank für Ihr Verständnis und die Kenntnisnahme.

Freizeitzentrum Landauer
Blutrainweg 12
Tel. 061 646 81 61
freizeitzentrum.land@riehen.ch
www.landauer.ch



BETREUUNGSANGEBOT WÄHREND DER 2. WEIHNACHTSFERIEN-WOCHE 2019

Mittwoch, 2. Januar bis Freitag, 4. Januar 2019

Von Mittwoch bis und mit Freitag bieten wir im Freizeitzentrum Landauer ein individuelles Betreuungsangebot an. Wir basteln, spielen und unternehmen altersgerechte Ausflüge mit den Kindern.

Das Angebot ist für Kinder vom 1. Kindergarten bis zur 6. Primarklasse.

Die Betreuungszeiten dauern von 9 bis 17 Uhr, das Angebot kann ganztags oder halbtags besucht werden (siehe Module). Die Kosten betragen für einen ganzen Tag CHF 40.00, und für einen halben Tag CHF 30.00. Alle Module enthalten ein Mittagessen.

Modul 1	Modul 2	Modul 3
9:00–17:00 (ganzer Tag)	9:00–14:00 (Vormittag)	12:00–17:00 (Nachmittag)
40.00 pro Modul	30.00 pro Modul	30.00 pro Modul

ABENTEUER @LANDI

RIEHEN
LEBENS KULTUR

Präsentiert von: Die Oberhasli, Startklar, Tagliani, Wetter Zeitung, Balache, Zeitung, Wochenblatt

LÖRRACHER Weihnachtscircus Das Original!

RAUBTIERSENSATION MIT WEISSEM TIGER!
MIT NEUEM SPITZENPROGRAMM!

20 JAHRE
DIE GROSSE JUBILÄUMS-SHOW!

SONDER-EINLADUNG

gegen Vorlage dieses Gutscheines bezahlen Sie stark ermäßigte Preise!

Rang	statt € 15,-	nur € 13,-
Sperrsitz	statt € 20,-	nur € 18,-
Loge 2	statt € 30,-	nur € 25,-
Loge 1	statt € 35,-	nur € 30,-

Gültig für eine Person zu allen Vorstellungen! Alle Preise zzgl. Vorverkaufsgebühr!

ACHTUNG:
Große Familienvorstellungen an jedem Donnerstag 16.00 Uhr & Freitag 15.00 Uhr mit Sonderpreisen
10,- € (Rang) 15,- € (Sperrsitz) 22,- € (Loge 2) 25,- € (Loge 1)

FESTPLATZ IM GRÜTT-BEIM HAAGENSTEG

VOM **22. DEZ.** Wochentags um 16.00 Uhr, Fr., Sa., So. & Feiertag um 15.00 und 19.00 Uhr BIS **06. JAN.**

TICKET-HOTLINE: 0163-45 50 424 - www.loerracher-weihnachtscircus.de



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Dössegger-Walker, Peter, geb. 1937, von Bettingen, in Riehen, Rauracherstr. 111
Fässler-Seckinger, Hansjörg, geb. 1936, von Basel, in Riehen, Wenkenstr. 48
Waldmann-Puntel, Rosa, geb. 1934, von und in Riehen, Schützengasse 60

Geburten Riehen

Eberhart, Jayden Valentino, Sohn des Eberhart, Thomas Lukas, von Grafenried BE, und der Eberhart, Gianna Rita, von Basel und Grafenried BE, in Riehen
Hering, Lukas Noël, Sohn des Hering, Lars Christian, von Basel, und der Hering, Renée, von Riehen, in Riehen
Scheidegger, Julian, Sohn der Scheidegger, Jasmin, von Huttwil BE, in Riehen
Schmidt, Alberto Riccardo, Sohn des Schmidt, Hannes Herbert, aus Österreich, und der Tiberi Schmidt, Cinzia, aus Italien, in Riehen
Schultheiss, Illya Quentin, Sohn des Bischoff, Nico, aus Deutschland, und der Schultheiss, Lena Johanna, von Riehen, in Riehen
Seibt, Liv Sophia, Tochter des Seibt, Christian, aus Deutschland, und der Seibt, Simone Barbara, von Luzern LU, in Riehen

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Unterm Schellenberg 136, S D P 172, 299 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Rudolf Jakob Dürrwang, in Basel. Eigentum nun: Rudolf Jakob Dürrwang und Brigitta Maria Dürrwang, beide in Basel.
Unterm Schellenberg 136, S D P 172, 299 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Rudolf Jakob Dürrwang und Brigitta Maria Dürrwang, beide in Basel. Eigentum nun: Adrian Raphael Dürrwang, in Bern.

Amtliche Mitteilungen

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Bewilligung eines Kredits zur Erneuerung/ Instandstellung eines Teilstücks der Essigstrasse inkl. öffentliche Beleuchtung und Sanierung der Kanalisation sowie für den Belagsersatz eines Teilstücks des Meierwegs

Der Einwohnerrat bewilligt auf Antrag des Gemeinderats und der zuständigen Sachkommission Mobilität und Versorgung (SMV) für die Erneuerung/Instandstellung des Strassenoberbaus, für die Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung und für die Sanierung der Kanalisation in der Essigstrasse (Kilchgrundstrasse bis Pfaffenlohbrücke) sowie für den Belagsersatz im Meierweg (Liegenschaft Meierweg 102 bis Pfaffenlohbrücke) einen Investitionskredit in der Höhe von Fr. 652'000.– (Preisbasis «Neubau Strasse Nordwestschweiz»: Indexstand BFS April 2018).

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Investitionskredit Neukonzept Dauerausstellungen (Dorf & Spiel), Sanierung und Umbau Museum im Wettsteinhaus

Der Einwohnerrat bewilligt auf Antrag des Gemeinderats und der zuständigen Sachkommission Kultur, Freizeit und Sport (SKFS) einen Investitionskredit von Fr. 3'615'000 (Index 96.3 Punkte, Stand April 2018 auf Basis Oktober 2015 = 100 Punkte, Baukostenindex Nordwestschweiz) für die Neukonzeption des Museums im Wettsteinhaus mit der Modernisierung der Dauerausstellungen, Umbau und Sanierung des Wettsteinhauses. Ernimmt von den Folgekosten zulasten der Produktgruppe Kultur, Freizeit und Sport Kenntnis.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.

Stettenweg 1, 3, S F MEP 430-0-4 (= 3/15 an P 430, 1644 m², Wohnhaus, Garagegebäude). Eigentum bisher: Walter Schultheiss, in Riehen. Eigentum nun: Daniel Schultheiss, in Olshaus AG, und Marc Schultheiss, in Münchenstein BL.

Rütiring, S D P 1914, 605 m². Eigentum bisher: Thomas Alexander Robert Grüninger, in Riehen, und Harold Michael Georges Grüninger, in Wollerau SZ. Eigentum nun: Michael Fürst und Evelyn Lydia Riester, beide in Bottmingen BL.

Baupublikationen Riehen

Abbruch (und Neubau) Sandreuterweg 26, Sekt. RE, Parz. 556
Projekt: Abbruch Einfamilienhaus und Garage Sandreuterweg 26; Neubau Einfamilienhaus mit Garage, Baumfällungen und Ersatzpflanzungen Gedeckter Gartensitzplatz auf Parzelle RE 1587
Bauherrschaft: Bauen Marc, Riedbergstrasse 3, 4052 Basel
verantwortlich: Kaufmann André, Güterstrasse 187, 4053 Basel

Neu-, Um- und Anbau Inzlingerstrasse 279, Sekt. RF, Parz. 43
Projekt: Aussentreppe Erd- bis Balkon 1. Obergeschoss, gartenseitig
Bauherrschaft: Oberhauser Thomas und Astrid, Inzlingerstrasse 279, 4125 Riehen
verantwortlich: Bauherrschaft

Unterm Schellenberg 150, Sekt. RD, Parz. 1287
Projekt: Anbau Balkone im Dachgeschoss, gartenseitig
Bauherrschaft: Jenny Remo, Wettsteinallee 8, 4058 Basel, Rietschi-Jenny Silvia, Wettsteinallee 8, 4058 Basel
verantwortlich: Patrick Reuter Architektur GmbH, Erlenmattweg 7, 4058 Basel

2. Publikation (abgeänderte Pläne) Bettingerstrasse 156, Sekt. RD, Parz. 170
Projekt: Bohrungen ins Grundwasser zu Abbruch Einfamilienhaus; Neubau Mehrfamilienhaus mit Einstellhalle (publiziert am 31. Mai 2017)

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Bewilligung eines Kredits zur Erneuerung der Strasse Am Hang inkl. öffentlicher Beleuchtung und zur Sanierung der Kanalisation sowie zur Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung im Fussweg Oberer Kreuzenweg

Der Einwohnerrat bewilligt auf Antrag des Gemeinderats und der zuständigen Sachkommission Mobilität und Versorgung (SMV) für die Erneuerung des Strassenoberbaus, für die Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung und für die Sanierung der Kanalisation in der Strasse Am Hang (Rütiring bis Kehrplatz) sowie für die Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung im Fussweg Oberer Kreuzenweg einen Investitionskredit in der Höhe von Fr. 812'000.– (Preisbasis «Neubau Strasse Nordwestschweiz»: Indexstand BFS April 2018).

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.

Riehen, 28. November 2018

Im Namen des Einwohnerrats

Die Präsidentin: *Claudia Schultheiss*
Die stv. Ratssekretärin: *Cornelia Zürcher*

(Ablauf der Referendumsfrist: 30. Dezember 2018)

Verkehrspolizeiliche Anordnungen

Permanente Massnahmen

Steingrubenweg
Vor der Liegenschaft Steingrubenweg Nr. 30 (Schulhaus), auf einer Länge von 5 m:

- Parkieren verboten, Parkieren gestattet Mo-Do 19-7 Uhr und Fr 19 Uhr-Mo 7 Uhr (bisher Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt)

Kreuzung Bäumlweg/Bischoffweg, bei beiden Einmündungen:

- Stop (bisher Rechtsvortritt)

Bauherrschaft: Trevisan Serge, Rosengartenstrasse 1A, 9000 St. Gallen; Knecht Martina, Mooshaldenweg 6, 4125 Riehen; Trevisan Tobias, Im Dügél 5, 8700 Küsnacht ZH
verantwortlich: Kunz und Möschi GmbH, Steinenring 10, 4051 Basel

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens am 4. Januar 2019 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, 5. Dezember 2018
Bau- und Gastgewerbeinspektorat

KORRIGENDUM

Falscher Hinweis

rz. In der letzten Ausgabe der Rieher Zeitung ist auf der Gemeinde-seite (S. 12) ein falscher Hinweis zum Recyclingpark erschienen. Richtig müsste es heissen:

An Werktagen kann man von 8-12 Uhr und von 14-16.30 Uhr im Werkhof, am Haselrain 65, sämtliche Abfall- und Wertstoffe (exkl. Grünabfälle) entsorgen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, am letzten Samstag im Monat (an ungeraden Monaten) beim Otto Wenk-Platz im mobilen Recyclingpark oder (an geraden Monaten) im Werkhof zu entsorgen.

Wir entschuldigen uns für den Fehler.

Die Homepage
Ihrer Gemeinde
www.riehen.ch

Gesetzliche Grundlage
Für Zuständigkeit, Signalisation, Besondere recht und Ahndung sind massgebend: Strassenverkehrsgesetz vom 19. Dezember 1958; Signalisationsverordnung vom 5. September 1979; kantonale Verordnung über den Strassenverkehr vom 17. Mai 2011. Die vorstehend publizierte Massnahme ist von den zuständigen kantonalen Behörden genehmigt worden.

Rechtsmittelbelehrung
Gegen Verfügungen der Gemeindeverwaltung, Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt, kann an den Gemeinderat rekuriert werden. Der Rekurs ist innert 10 Tagen seit der Eröffnung der Verfügung bei der Rekursinstanz anzumelden. Innert 30 Tagen, vom gleichen Zeitpunkt an gerechnet, ist die Rekursbegründung einzureichen, welche die Anträge und deren Begründung mit Angabe der Beweismittel zu enthalten hat.

Gemeindeverwaltung Riehen
Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt

Sitzung des Einwohnerrats

Mittwoch, 12. Dezember 2018,
19.30 Uhr, im Gemeindehaus

Traktanden

1. Interpellationen
2. Politikplan des Gemeinderats 2019 bis 2022; Kenntnissnahme sowie Genehmigung des Produktsummenbudgets 2019 und Festlegung des Steuerfusses für die Steuerperiode 2019 (Nr. 18-22.011.01)
3. Zwischenbericht des Gemeinderats zum Anzug Felix Wehrli und Daniel Hettich betreffend mehr Parkplätze für den Sportplatz (Nr. 14-18.765.02)
4. Bericht des Gemeinderats zum Anzug Franziska Roth und Kons. betreffend Verbesserung der Lebensqualität an der Lörracherstrasse (Nr. 14-18.768.02)
5. Neue Anzüge
6. Mitteilungen

Die Präsidentin:
Claudia Schultheiss



GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Ausstellung mit Christian Förster
Die Kulturkommission organisiert – zusammen mit dem Bettinger Künstler Christian Förster – vom 17. bis 20. Januar 2019 eine Kunstausstellung in der Baslerhofscheune. Anlässlich der Vernissage vom Donnerstag, 17. Januar 2019, spricht der Künstler über seine aussergewöhnlichen Werke; weitere Informationen folgen an alle Haushaltungen.

Informationsveranstaltung zur Teiländerung Nutzungsplanung Gebiet Chrischona

Im Rahmen des anzustossenden Mitwirkungsverfahrens organisiert der Gemeinderat am Dienstag, 22. Januar

2019, eine Informationsveranstaltung in der Baslerhofscheune. Neben den zonenrechtlichen Themen, welche von externen Büro Metron AG präsentiert werden, wird die Bauherrschaft auch über den Mehrgenerationenwohnpark St. Chrischona informiert. Informationen dazu erhalten Sie mittels Flyer an alle Haushaltungen.

Die Homepage
Ihrer Gemeinde
www.bettingen.bs.ch

Sozialhilfe Riehen

Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen
Tel. 061 646 81 30, www.riehen.ch,
sozialhilfe@riehen.ch

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch, Donnerstag
und Freitag 9–11.30 Uhr.
Dienstag geschlossen.

Ergänzungsleistungen

EL-Stelle Riehen Bettingen
Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen
Tel. 061 646 82 97, www.riehen.ch,
el-stelle@riehen.ch

Telefonische Erreichbarkeit:
Montag, Mittwoch, Freitag 9–11 Uhr
Dienstag, Donnerstag 14–16 Uhr

Wichtige Stellen für Betagte und Angehörige

Beratung für Betagte und Angehörige und Vermittlung Pflegeplatz

• Pflegeberatung der Gemeinde
Tel. 061 646 82 90

Finanzen

• Sozialdienste im Rauracher
Tel. 061 601 43 19
• Ergänzungsleistungen
Tel. 061 646 82 97
• Beiträge an die Pflege zu Hause
Tel. 061 646 82 90

Spitex

• Verein Riehen Bettingen
Tel. 061 645 95 00

Tagesheim

• Wendelin
Tel. 061 643 22 16

Entlastungsplatz

• Pflegeheim Wendelin
Tel. 061 645 22 22

KULTUR & EVENTS

Riehen... erleben Riehen... à point

Thematische Gästeführungen 2019



Riehen... regional

Freitag, 18. Januar 2019, 14.00 Uhr
Das Flusskraftwerk Birsfelden

Wir besuchen das Flusskraftwerk Birsfelden, das 1951–1954 gebaut wurde. Es ist mit zwei 180 Metern bzw. 190 Metern langen und 12 Metern breiten Schleusen für die Rheinschiffahrt ausgestattet, die den Schiffsbetrieb zwischen Basel und Augst gewährleisten. Die Kraftwerkinsel dient wegen der grossen Wiese in der Inselmitte und der Nähe zum Birsköppli auch als Naherholungsgebiet. Ein Mitarbeiter des Kraftwerks wird uns durch die Anlagen führen.

Treffpunkt: Kraftwerk Birsfelden AG, Hofstrasse 82, Birsfelden (auf der Inselmitte)

Die Veranstaltung ist kostenlos! Sie ist auf 25 Teilnehmende beschränkt. Anmeldung bis 11. Januar 2019 bei Gaspare Foderà, Dokumentationsstelle Riehen, Tel. 061 646 82 92 oder E-Mail: gaspare.fodera@riehen.ch

Weitere Informationen
Dokumentationsstelle der Gemeinde Riehen
Wettsteinstrasse 1, CH-4125 Riehen
Tel. 061 646 82 92
gaspare.fodera@riehen.ch
www.riehen.ch

RIEHEN
LEBENS KULTUR

GESCHENKBÜCHER

im Friedrich Reinhardt Verlag

reinhardt



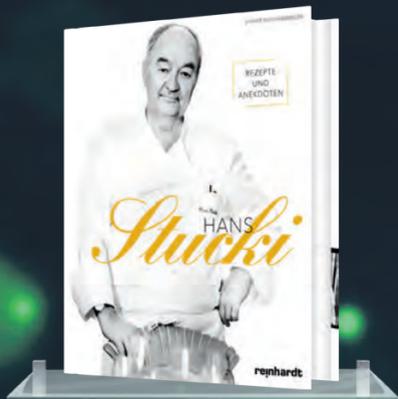
Rolf von Siebenthal
Kaltes Grab
Der neue Berner Krimi des
Bestseller-Autors
478 Seiten/CHF 19.80
ISBN 978-3-7245-2296-6



Anne Gold
Der Gesang des Todes
Kommissär Ferraris 13. Fall
296 Seiten/CHF 29.80
ISBN 978-3-7245-2295-9



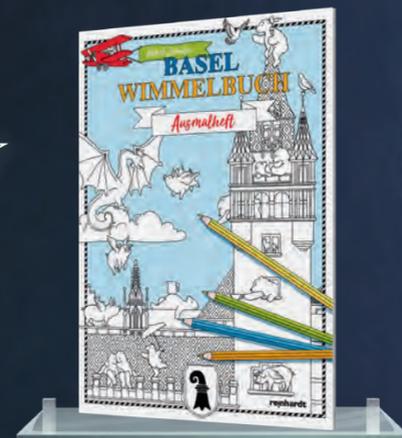
Helen Liebendörfer
Die Sprache der Engel
Von Schutzengeln,
Erzengeln und Engelsmusik
88 Seiten/CHF 24.80
ISBN 978-3-7245-2298-0



Denise Muchenberger
**Hans Stucki –
Rezepte und Anekdoten**
Mit Rezepten des Basler Starkochs,
von Drei-Sterne-Koch Marc Haerberlin
und Zwei-Sterne-Köchin Douce Steiner
neu interpretiert.
120 Seiten/CHF 34.80
ISBN 978-3-7245-2299-7



Rahel Schütze
Basel Wimmelbuch
Es wimmelt in der Stadt.
16 Seiten/CHF 24.80
ISBN 978-3-7245-2303-1



Rahel Schütze
Ausmalheft Basel Wimmelbuch
20 Motive zum Ausmalen
24 Seiten/CHF 9.80
ISBN 978-3-7245-2316-1



Bürgergemeinde Witterswil (Hrsg.)
Witterswil
Die Geschichte der Bürgergemeinde
420 Seiten/CHF 48.–
ISBN 978-3-7245-2302-4



Josef Zindel
**FC Basel 1893 –
Die ersten 125 Jahre**
Die ultimative Jubiläumspublikation
in zwei Bänden
640 Seiten/CHF 125.–
ISBN 978-3-7245-2305-5



FCB-Kalender 2019
Ein Muss für jeden Fan
13 farbige Kalenderseiten/CHF 19.–
ISBN 978-3-7245-2276-8

ERHÄLTlich IM BUCHHANDEL ODER UNTER WWW.REINHARDT.CH

LESUNG -minu gab in der Reithalle Weihnachtsgeschichten zum Besten

Ein Abend mit dem Basler Stadtoriginal



-minu las in breitem «Baseldytsch» vier Weihnachtsgeschichten vor.

Foto: Stefan Leimer

Bei -minu gibt es keine Grauzone. Keine «fifty shades of grey». Dafür aber alle möglichen rosaroten Farbschattierungen. Man liebt ihn – oder zieht auch nur schon bei der Erwähnung seines Namens despektierlich die Augenbrauen hoch. Doch seine Kolumnen in der Basler Zeitung lesen dann doch wieder alle gerne. -minu ist eben -minu, und das ist gut so. Das weiss auch Christine Albrecht vom gleichnamigen Catering-Service. Zum Adventsbeginn bot sie den Rieherinnen und Rieheren etwas ganz Besonderes: eine Weihnachtsgeschichten-Lesung von und mit -minu mit anschliessendem Abendessen in der Reithalle des Wenkenhofs. Ganz nach dem Motto «-minu liest, Albrecht Catering serviert».

Rund 120 Gäste liessen sich die Gelegenheit, das Basler Stadtoriginal live zu erleben, nicht entgehen. Und sie kamen in den Genuss eines äusserst unterhaltsamen Abends, an dem die talentierte Sängerin Naemi Orlando musikalisch durch den Anlass führte.

Aber im Schatten von -minu hat es offenbar jeder Künstler schwer: Ihr gelungener Auftritt hätte durchaus etwas mehr Applaus verdient.

Vier wunderbare Geschichten präsentierte der Ehrengast an diesem Abend. Zwar glaubt man ja, -minus Geschichten, die sich alle irgendwie gleichen, bereits zu kennen. Doch wenn die Anekdoten in breitem «Baseldytsch» von ihm persönlich vorgetragen werden, bekommen sie augenblicklich mehr Leben. Man ist mitten drin, nicht nur dabei. Plötzlich sitzt man mit dem Vorleser in der Küche. Man schmeckt das würzige Maggi auf der Zunge, riecht den Knoblauch der Weihnachtsfrakadellen. Man fühlt und leidet mit den Protagonisten. Man lacht nicht über sie, man lacht mit ihnen.

Viel zu schnell war die letzte Pointe erzählt. Herzlicher Applaus begleitete -minu zum Schreibtisch, wo er für seine grössten Fans Bücher mit einer persönlichen Widmung signierte. Die

Gäste verteilten sich derweil an den festlich eingedeckten Tafeln. Kurz darauf wurden dem hungrigen Publikum vom äusserst freundlichen Personal «Haggflaisch-Kiechli» mit Kartoffelstock und Gemüse serviert. Ein vorweihnachtliches Abendessen inspiriert von -minus letzter Weihnachtsgeschichte, in der die Frakadelle die Hauptrolle spielte. Es soll Gäste gegeben haben, die sich einen zweiten Teller bringen liessen ... Beim Kaffee mit Dolce liessen die Gäste die eben gehörten Geschichten Revue passieren. Noch einmal wurde über Pointen und überraschende Wendungen gelacht, bevor man sich in die nasskalte Nacht hinauswagte. Die glitzernden Lichter der Weihnachtsbäume im Wenkenpak wiesen den Heimweg.

Ein rundum gelungener Abend also? Fast! Denn allzu gerne hätte man nach dem Abendessen von -minu noch ein, zwei weitere Geschichten gehört. Als literarisches Bettmüpfeli quasi.

Stefan Leimer

DORFKIRCHE Verkehrsverein Riehen organisierte Adventskonzert

Ein meisterliches Klarinettensolo



Auch in kleinerer Besetzung wusste das Philharmonische Orchester Riehen zu begeistern, nicht zuletzt dank Alexander Michels Klarinettenspiel.

Fotos: Susanne Rebmann

Am letzten Sonntag lud der Verkehrsverein Riehen zum traditionellen Adventskonzert in die Dorfkirche ein. Zum zweiten Mal wurde das Konzert vom Philharmonischen Orchester Riehen unter der Leitung von Jan Sosinski bestritten. Andreas Künzi, Vizepräsident des Verkehrsvereins und für die Organisation zuständig, hiess die Besucherinnen und Besucher in einer nahezu vollbesetzten Kirche willkommen.

Das diesjährige Programm wurde mit der eindrücklichen Eigenkomposition «Elegie» des Ensemblemitglieds Alexander Sloendregt eröffnet. Es folgte die Suite «Aus Holbergs Zeit»

(G-Dur op. 40) von Edvard Grieg und der von einem Bläserquintett vorgelegene «Abendsegen» aus Hänsel und Gretel von Engelbert Humperdinck. Ein weiterer Höhepunkt war die meisterliche Interpretation von Alexander Michel des 2. Satzes des Klarinettenkonzerts in A-Dur KV 622 von Wolfgang Amadeus Mozart. Es war beeindruckend, wie Michel aus dem Nichts Töne entstehen liess und Melodien mit wunderschönem Klang gestaltete. Den Abschluss des diesjährigen Adventskonzerts bildeten die fünf Sätze der Suite in D-Dur BBV 1068 von Johann Sebastian Bach. Die Kollekte am Ende des Konzerts brachte

2600 Franken ein. Der Betrag wurde von der UBS auch dieses Jahr verdoppelt, sodass der Optimus Foundation insgesamt 5200 Franken überwiesen werden konnten. Ein herzlicher Dank geht an die Gemeinde Riehen, die UBS und die reformierte Kirchgemeinde für ihre Unterstützung. Ebenfalls ein Dank gebührt den Musikerinnen, Musikern und der Leitung des Philharmonischen Orchesters Riehen, den Vorstandsmitgliedern des Verkehrsvereins Riehen für ihre Mithilfe sowie ganz besonders Andreas Künzi für die hervorragende Organisation des Anlasses.

Susanne Rebmann

LESERBRIEFE

Kriegsspielzeug fehl am Platz

Wir staunten am Samstag nicht schlecht: Unter der bunten Vielfalt an Angeboten am diesjährigen Wintermarkt im Rieherer Dorfczentrum entdeckten wir Spielzeug-Maschinenpistolen samt Munitionsbatterie! Das darauf angesprochene Verkaufspersonal schaute uns nur entgeistert an. Vermutlich verstanden sie als Ausländer kein Deutsch ... Wir sind der Meinung, dass sich Kriegsspielzeug nicht mit dem Weihnachtsgedanken verträgt und deshalb keinesfalls auf unseren Weihnachtsmarkt gehört. Fehlt es den Veranstaltern an Fingerspitzengefühl und Sorgfaltspflicht?

Margrit und Walter Erny, Riehen

Verpasste Gelegenheit

Laut Beschluss des Einwohnerrats soll die Essigstrasse trotz anstehender Sanierung nicht mit Bäumen aufgewertet werden. Die Essigstrasse war ursprünglich zu etwas Grösserem berufen als zu einer Erschliessungsstrasse. Deshalb ist ihr Strassenraum selbst für das heutige Verkehrsaufkommen überdimensioniert. Ohne Parkplatzverlust hätte es Platz für eine Begrünung und wichtige Bäume.

Schade, dass der Einwohnerrat von Schwarz bis «Grün statt Grau» – eine Aktionsgruppe unter der Leitung eines SVP-Einwohnerrats – diese Chance bei der Sanierung der Strasse nicht nutzt. Würde bei der Projektierung der Strassenumgestaltung die Entsiegelung der Fläche geprüft, wie es im Leistungsauftrag für den Politikbereich «Mobilität und Versorgung» vorgeschrieben ist? In Zeiten des Klimawandels sollten wir jede Chance zur Begrünung nutzen. Können sich Anhängerinnen und Anhänger des grossen grünen Dorfs wirklich nur noch auf Rot und Grün verlassen?

Petra Priess, Riehen

Langsamer Tod der Lörracherstrasse

Das Beizensterben haben wir Anwohner der Lörracherstrasse längst hinter uns. Seit zwei Jahren haben wir nun Lärm, Schmutz, Nacht- und Wochenendarbeiten sowie ÖV und Fusswege, die stark beeinträchtigt sind. Cafés und Kioske sind eingegangen, die Post hat sogar den Briefkasten an der Tramhaltestelle entfernt. Während die Aufwertung der Lörracherstrasse noch in vollem Gange ist, schliesst nun auch noch Coop, der einzige Versorger für Alltagsartikel, seine Tore. Ein Ersatz ist nicht in Sicht.

Die Antworten des Gemeinderats auf zwei Interpellationen, die in Anwesenheit von Anwohnern auf der Tribüne des Einwohnerratssaals gegeben wurden, lassen sich mit «Ja nu, denn halt» zusammenfassen. Das genügt uns bei weitem nicht! Sollen die dereinst schicken, breiten Boulevards nicht nur an der verbliebenen Bäckerei und den drei Tankstellen vorbeiführen, ist jetzt der Einsatz des Gemeinderats dringend gefragt. Oder müssen wir Anwohner des Gebiets Lörracherstrasse einfach hinnehmen, dass unser Quartier für die Gemein-

depolitik schlicht bedeutungslos ist? Auf den Umgang mit der Petition, die von Hunderten Coop-Kunden aus Riehen Nord und auch Stetten Süd unterschrieben worden ist, sind wir sehr gespannt.

Regina Rahmen,
Riehen, Einwohnerrätin SP

Die Schule setzt unnötigen Druck auf

Letzte Woche kam ein Vater zu mir in den Unterricht und teilte mir mit, dass sein Sohn ab nächstem Semester nicht mehr im Ensemble mitspielen wird. Der Grund kam zögerlich, weil der Sohn so gerne mitspielt: Wenn er nach der Probe nach Hause kommt, fühlt er sich nicht gut, weil er in dieser Zeit nicht für die Schule gearbeitet hat. Meine Güte! Dieses Kind ist zehn Jahre alt! Er ist nicht der Einzige. Andere Musikschulen kennen dieses Problem auch.

Die Schule ist sehr wichtig und kommt vor den Hobbies. Das prägte auch ich den Jugendlichen ein. Um sich vom Schulalltag zu erholen, gibt es die Musik (oder den Sport). Aber die Schule – ich meine damit Herrn Cramer mit der Stimmbevölkerung und nicht die Lehrpersonen – scheint das Leben der Familien beherrschen zu wollen. Die heutigen Kinder haben den Kopf nicht frei. Und wenn sie mal den Kopf frei haben, fehlt es an Zeit, um sich vom Schulalltag zu erholen und sich anschliessend mit frischem Elan der Schule widmen zu können. Überall wird betont, wie wichtig Musik für Kinder und Jugendliche ist. In der Praxis bleibt davon fast nichts übrig: Die Schule hat Priorität. Punkt. Die Schule hat Priorität. Nicht die Kinder. Nicht die Lehrpersonen. Nicht die Eltern.

Dabei ist das Schweizer Schulsystem so toll. Wenn man einen wichtigen, richtunggebenden Test nicht schafft, gibt es unzählige Möglichkeiten, auf anderen Wegen zum Ziel zu kommen. Der Druck, den die Schule auf die (durchschnittlich begabten) Kinder und Familien ausübt, scheint mir unnötig und nicht fördernd.

Ich als Musikschulleiterin brauche viel Flexibilität und Einfühlungsvermögen. Das ist soweit in Ordnung. Aber ich fühle mich machtlos und finde es schlimm, zusehen zu müssen, wie die Schule Wissbegierde, Lebensfreude und Hobbies der Jugendlichen opfert.

Edith Habraken, Riehen,
Musikschulleiterin der
Stiftung SMEH Riehen

Hinweis für Leserbriefe

Die Rieherer Zeitung freut sich über Reaktionen und Wortmeldungen aus der Leserschaft. Bitte achten Sie beim Verfassen eines Leserbriefs auf eine kurze, prägnante Darstellung Ihres Anliegen. Leserbriefe sollten eine Länge von 1600 Zeichen inklusive Leerschlägen nicht überschreiten. Die Redaktion behält sich sinnvolle Kürzungen vor.

Redaktionsschluss für Leserbriefe ist jeweils Dienstag um 17 Uhr. Ein Anrecht auf Veröffentlichung besteht nicht. Ihr RZ-Team

Reklameteil

Die Weihnachtsshow mit Spektakel, Besinnlichkeit und Emotionen!
14. - 16. Dezember 2018 | St. Jakobshalle, Basel

Christmas Tattoo

Jetzt Tickets sichern!

Santas Weihnachtsfeier

christmas-tattoo.ch
+41 61 266 10 00

Die Klimaseniorinnen verklagen den Staat



Foto: ©Miriam Künzli/KlimaSeniorinnen

Sie werfen der Schweiz vor, zu wenig gegen den Klimawandel zu unternehmen und damit ihre Gesundheit unzureichend zu schützen: die Klimaseniorinnen. Die Mitglieder des gleichnamigen Vereins, Durchschnittsalter 73, haben eine Klage gegen den Staat eingereicht. Studien belegen, dass die Gesundheit älterer Frauen während Hitzeperioden besonders stark beeinträchtigt wird.

1200 Mitklägerinnen

Bei der Vereinsgründung vor gut zwei Jahren waren es 150 Frauen, die öffentlich kundtaten, dass sie gemeinsam den Rechtsweg beschreiten wollen – im Interesse der ganzen Gesellschaft. Mittlerweile zählt der mit Greenpeace zusammenarbeiten-

de Verein rund 1200 Mitklägerinnen. Die Schweiz ist nicht das einzige Land, das sich damit konfrontiert sieht, das seine Bürgerinnen nicht mehr nur den politischen Weg begehren, um für ihre Anliegen zu kämpfen. Weltweit gebe es über 800 Klagen, sagt Rosmarie Wydler-Wälti, Co-Präsidentin der Klimaseniorinnen. Als bekannt wurde, dass in den Niederlanden eine davon in erster Instanz gutgeheissen wurde, sei sie zuerst euphorisch gewesen. «Ich dachte mir, jetzt könne auch unser Land nicht anders handeln.» Unterdessen beurteilt die Baslerin die Perspektiven wieder nüchterner und übt sich zusammen mit ihren Mitstreiterinnen in Geduld. Seit Ende Mai 2017 liegt der Fall beim Bundesverwaltungsgericht. Die Klimaseniorinnen sind deswegen aber nicht

untätig. Sie treten regelmässig an Veranstaltungen auf und unterstützen die neu lancierte Gletscherinitiative. Diese fordert, dass die Schweiz bis 2050 kein CO₂ mehr ausstossen darf. Rosmarie Wydler-Wälti: «Es ist uns wichtig, auch auf diese Weise Druck zu machen.» Die Klimaseniorinnen sind zudem Herausgeberinnen eines Leporello-Buchs mit Texten von Schweizer Autorinnen und Autoren zur Gletscherschmelze.

Was, wenn das Bundesverwaltungsgericht die Klage der Klimaseniorinnen abweist? «Wir ziehen sie weiter», sagt Rosmarie Wydler-Wälti. «Wenn nötig bis an den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Strassburg.»

www.klimaseniorinnen.ch

Menschen mit Demenz: Sinnlichkeit im Alltag

Advent – warmes Kerzenlicht, vertraute Weihnachtslieder, duftendes Gebäck. Für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen bieten sich in diesen Wochen besonders viele Gelegenheiten, ihre Umgebung mit allen Sinnen zu erfahren und so gemeinsam wohlthuende, stärkende Momente zu erleben.

Simone von Kaenel, Beraterin bei der Alzheimervereinigung beider Basel, weiss um die Wichtigkeit von Sinneserlebnissen in der Pflege. «Menschen mit Demenz verlieren im Laufe ihrer Erkrankung allmählich die Orientierung in Raum und Zeit. Auch die Fähigkeit, sich mit Worten auszudrücken, schwindet. Was jedoch bis ans Lebensende erhalten bleibt, ist das Wahrnehmen und Geniessen sinnlicher Erfahrungen, von Musik, von Gerüchen, von Farben, von Berührungen.»

Heimat ermöglichen

Sinneserlebnisse ermöglichen Gefühle des Aufgehobenseins in sich selbst und in der Welt. «Menschen mit Demenz finden ihre Heimat in einer Befindlichkeit, in der sie sich wohlfühlen», so Simone von Kaenel. Der Weg dahin sei jedoch individuell verschieden. Angehörige können sich bei der Suche nach dem richtigen Zugang an der Biografie des Menschen mit Demenz orientieren – wer früher gern wandern ging, findet vielleicht heute



SueSchi / pixelio.de

auf einem Spaziergang im winterlichen Wald Momente des Glücks. Und wer schon immer gerne gegessen hat, lässt sich von feinen Düften aus der Küche verführen.

Ausprobieren, entdecken

Aber Interessen und Vorlieben ändern sich manchmal, auch im Alter. So können Personen, denen kreatives Tun einst völlig fremd war, im Laufe ihrer Demenzerkrankung etwa das Malen als Quelle der Freude entdecken. Simone von Kaenel: «Es kommt auch vor,

dass Menschen, welche früher Nähe mieden, eine Umarmung nun sehr geniessen.» Es geht für Angehörige deshalb immer auch darum, etwas auszuprobieren und Entdeckungen zu ermöglichen.

Einen positiven Effekt haben zudem gemeinsame Tätigkeiten. Zusammen einkaufen gehen, Gemüse rüsten, in Töpfen rühren – all das ermöglicht Menschen mit Demenz vielfältige sinnliche Eindrücke.

www.alzbb.ch

Hier hat man Zeit für Beratung

Zeit ist Geld! Das bekommt man als alter Mensch oft zu spüren, wenn man eine Auskunft wünscht oder Hilfe braucht und stattdessen möglichst rasch abgefertigt wird. «Das ist der grosse Vorteil unserer Infothek: dass wir uns Zeit nehmen und den Ratsuchenden zuhören», sagt Frau C., die jede Woche als Freiwillige in der Infothek am Basler Marktplatz, nahe beim Basler Marktplatz, rund 1900 Anfragen wurden in dieser Zeit registriert, die Hälfte davon von Seniorinnen und Senioren. Viele erkundigten sich nach Hilfsangeboten wie Schreibdienst, Computer-Hilfe oder suchten nach dem richtigen Ort im Behördenschlingen. Auch Fragen zu Finanzen, Recht und Gesundheit wurden häufig gestellt. «Es freut uns sehr, dass gemäss unserer Umfrage 75 Prozent der Besucherinnen und Besucher mit den erhal-

tenen Antworten sehr zufrieden und 20 Prozent zufriedener waren», sagt Barbara Heinz, die Geschäftsleiterin des GGG Wegweisers. Im zweiten Betriebsjahr möchte sie die Infostelle breiter bekannt machen, auch bei der ausländischen Bevölkerung und in Arztpraxen, die ältere Menschen betreuen. «Bei uns kann man sich ohne Anmeldung, kostenlos, ohne Namen zu nennen individuelle, massgeschneiderte Informationen holen.» Das Angebot steht auch den Einwohnerinnen und Einwohnern von Riehen und Bettingen zur Verfügung.

Massgeschneiderte Infos zum Älterwerden

Info älter werden im Schmiedenhof Basel ist von Montag bis Freitag jeweils von 14.30 bis 17.30 Uhr offen und von Montag bis Mittwoch zusätzlich von 9.30 bis 12.30 Uhr. Man kann auch anrufen, unter Tel. 061 269 97 90. www.infoaelterwerden.ch

Karate stärkt Körper und Geist

Diesen Sommer sah der Riehener Karatemeister Sensei Martin Diener in Japan 80-jährige Männer und Frauen, die Karate übten. Sie hatten diese Kampfkunst erst im späten Alter erlernt. Ihre geschmeidigen Bewegungen, ihre Balance und Schlagkraft beeindruckten ihn: «Warum nicht auch älteren Menschen in Riehen diese Trainingsmöglichkeiten anbieten?» Karate fordert Körper und Geist. Neben dem sportlichen Training geht es auch um Entspannungstechniken, Atemübungen und Meditation. Die Konzentrationsfähigkeit und die eigene Körperwahrnehmung werden gestärkt, die Haltung verbessert, die Sturzgefahr vermindert. Dass Karate in angepasster Form auch für Seniorinnen und Senioren geeignet ist, wurde in einer deutschen Studie eindeutig festgestellt: Es verbessert auch das emotionale Wohlbefinden und Sicherheitsgefühl und schützt vor Depression.

Neuer Kurs für Senioren

Der gebürtige Chilene mit Schweizer Wurzeln trainiert im Haus der Vereine seit vielen Jahren Kinder und Erwachsene. Ab Anfang 2019 bietet er am Mittwochvormittag neu Karate für ältere Frauen und Männer an. Trainiert wird in normaler Turnkleidung, die Übungen werden individuell angepasst.

Mehr über Martin Dieners Karateschule, Ken Shin Kan Schweiz, auf www.ksk-karate.ch. Infos und Anmeldung über Telefon 076 660 77 87 oder ksk.schweiz@gmail.com. Der Besuch einer Stunde pro Woche kostet 50 Franken monatlich.

Wechsel in der Redaktion

Mit dieser Ausgabe verabschiedet sich Barbara Dolanc von der RZ Seniorenseite. Vier Jahre lang hat sie die Fachstelle Alter, Riehen mit viel Freude als externe Mitarbeiterin unterstützt, nun widmet sie sich anderen Aufgaben. Ab Anfang 2019 übernimmt die frischschaffende Journalistin Ursula Binggeli die Redaktion der Seniorenseite, weiterhin im Auftrag der Gemeinde Riehen. Die Texte über die Klimaseniorinnen und Sinnlichkeit in der Pflege hat sie verfasst.

Die nächste Ausgabe erscheint am 9. März 2019. Ihre Veranstaltungen und Aktuelles für Seniorinnen und Senioren melden Sie bitte an barbara.gronbach@riehen.ch oder telefonisch über 061 646 82 23.

Wenn Senioren im Schulzimmer helfen

Jeden Montag Morgen reist Else Züfle von Basel-West nach Riehen. Seit mehr als fünf Jahren freut sich Corinne Epting im Kindergarten Schmiedgasse auf die pensionierte Pflegefachfrau: Das sind zwei Paar Augen, Ohren und Hände mehr, um auf die vielen Wünsche der 20 Kinder einzugehen. Vor allem beim Basteln ist Frau Züfle als Helferin hoch willkommen. «Mit ihrer Unterstützung komme ich in einer Woche mit meinem Programm deutlich weiter», sagt die Kindergärtnerin. «Manchmal ist es schon laut», räumt Else Züfle ein. Ein Kindsgi-Vormittag pro Woche reicht ihr, und sie nimmt sich auch das Recht abzusagen, wenn einmal etwas anderes wichtiger ist. Trotzdem sieht sie ihren Einsatz als «Gewinn für alle».

Das bestätigt Barbara Krieg, Fachleiterin für das Projekt Begegnung der

VERANSTALTUNGEN

Jeden Mittwoch 9.15 und 10.15 Uhr im Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, Riehen: **Café Balance mit rhythmischer Sturzprophylaxe** nach Jaques-Dalcroze und Kaffeepausch. Schnupperlektion gratis, 10 Lektionen kosten 50 Franken. www.gesundheit.bs.ch

Jeden Dienstag 15 und 16 Uhr im Restaurant Schlipf@work beim Bahnhof Riehen: **Café Balance mit rhythmischer Sturzprophylaxe** nach Jaques-Dalcroze und Kaffeepausch. Schnupperlektion gratis, 10 Lektionen kosten 50 Franken. www.gesundheit.bs.ch

Jeden Sonntag 14.15–17 Uhr im Hallenbad Wasserstelen, Wasserstelenweg 15, Riehen. **Schwimmen nur für Erwachsene.** Eintrittspreis Fr. 4.–. In den Schulfreien und an Feiertagen bleibt das Hallenbad geschlossen.

Jeden zweiten Mittwoch 14.30–17 Uhr, Andreashaus, Keltenweg 41, Riehen. **«Kunsch au ko jasse und spille?»** An Mittwochnachmittagen treffen sich Männer und Frauen, die gerne Karten- und Brettspiele in geselliger Runde erleben im Foyer des Andreashauses. Infos: Marina Zumbrennen, 078 753 56 86.

Samstag, 5. Januar, 14.30–16.30 Uhr Humanitas, Rauracherstrasse 111, Riehen. **Quartierverein Niederholz – Neujahrsapéro.** Der traditionelle Neujahrsapéro findet im Alterspflegeheim Humanitas statt. Die ganze Quartierbevölkerung ist herzlich dazu eingeladen.

Mittwoch, 30. Januar, 14.30–16 Uhr im Akzent Forum (Pro Senectute beider Basel), Rheinfelderstrasse 29, beim Wettsteinplatz: **Wozu dient eine Patientenverfügung?** Ein Informationsnachmittag mit GGG Voluntas. Kosten: 25 Franken. Anmeldung bis 16. Januar über Telefon 061 206 44 66. www.akzent-forum.ch

Mittwoch, 13. Februar, 14–16 Uhr im Akzent Forum (Pro Senectute beider Basel), Rheinfelderstrasse 29, beim Wettsteinplatz: **Autofahren heute – ein Informationsnachmittag** mit George Egger, Fahr- und Verkehrslehrer. Kosten: 25 Franken. Anmeldung bis 30. Januar über Telefon 061 206 44 66. www.akzent-forum.ch

Donnerstag, 15. Februar, 14.30–17.30 Uhr im Landgasthof Riehen: **Senioren-Tanznachmittag.** Musik hören, tanzen oder auch nur zuschauen. Mit Live-Musik und Bewirtung durch den Gasthof.

Dienstag, 19. Februar, 14 Uhr im Quartiertreffpunkt Hirzbrunnen, im Rheinacker 15, Basel: **Älter werden – gesund bleiben: Sturz im Alter – muss das sein?** Mit Dr. med. Dieter Breil, Akutgeriatrie und Rehabilitation Felix Platter-Spital Basel. Eintritt frei. www.gesundheit.bs.ch

Samstag, 23. Februar, 13.30–16.15 Uhr an der Hackbergstr. 42, Riehen: **Japanische Tee-Zeremonie Chadô.** Mit geschichtlichen und philosophischen Hintergründen der Teezeremonie, in Stille und Gelassenheit. Mit Junko Fredenhagen-Murakami. Anmeldung: Volkshochschule beider Basel, www.vhsbb.ch, 061 269 86 66. Kosten: Fr. 68.–.



Frau Züfle half beim Basteln der Steckenmännli mit.

Foto: Corinne Epting

JAHRBUCH «Z'RIECHE» Bilder und Texte vom Schreib- und Zeichenwettbewerb (Teil 1)

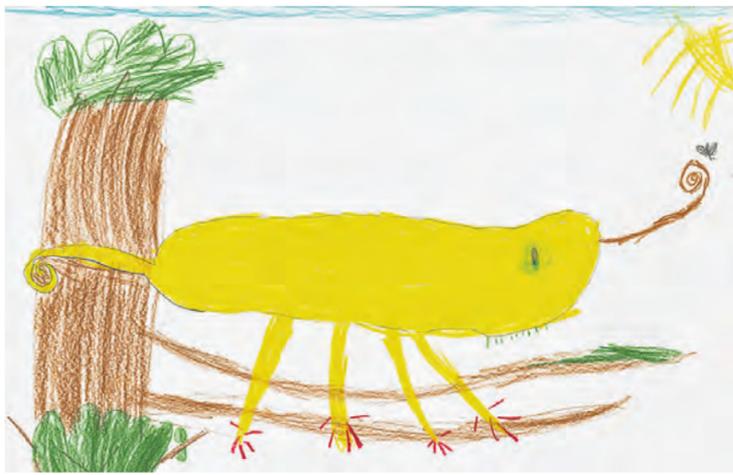
Von Kühen, Krokodilen und Käfern

rz. Mit ihrem unermesslichen Formen- und Farbenreichtum fasziniert die Welt der Tiere Kinder ebenso wie Erwachsene. Das wurde auch in den Beiträgen deutlich, die für die Teilnahme am Schreib- und Zeichenwettbewerb des Riehener Jahrbuchs 2018 eingereicht wurden. Einen Eindruck dieser bunten Vielfalt bietet der Sonderabdruck von einzelnen Zeichnungen und den beiden prämierten Tiergeschichten in dieser und der nächsten RZ-Ausgabe. Sämtliche prämierten Zeichnungen und zahlreiche weitere lesenswerte Textbeiträge zur erstaunlich artenreichen Riehener Fauna finden Sie in der neusten Ausgabe des Riehener Jahrbuchs. Ebenso wie Artikel zu den übrigen Themen, die das Leben in unserer Gemeinde prägen sowie die beliebte, reich bebilderte Chronik für die Bereiche Sport, Kultur und Politik. Hier nun die erste der beiden Tiergeschichten:

Der grosse Plan

Die Schlange Cora war wütend, weil sie das wichtigste Tier in Namibia sein wollte, aber Gira, die Giraffe, war das wichtigste Tier. Cora hatte einen Plan: Sie wollte Gira vergiften. Cora erfuhr bei einer Hexe, dass die violette Schattenblume giftig sei. Cora ging zu einem Berg, um die Blume zu pflücken. Cora machte einen Tee aus der Blume. Sie ging nach Hause. Cora gab Gira im Palast den Tee. «Ich habe einen leckeren Tee für dich gekocht.» Gira trank den Tee – und dann wurde sie immer klüger. Cora wurde wütend. Sie ging zu der Hexe und fragte: «Warum ist Gira klüger geworden?» Die Hexe sagte: «Ich wusste, dass du Gira vergiften wolltest. Aber Gira ist eine gute Königin für Namibia.» Cora verliess wütend Namibia und ging nach Südafrika, um dort Königin zu werden. Mollie Clifford, 4. Klasse

Das Jahrbuch z'Rieche ist im Buchhandel oder auf der Gemeindekanzlei zum Preis von Fr. 38.– erhältlich. Ältere Ausgaben können auch unter www.zrieche.ch bestellt werden.



Das Chamäleon von Enya Glauser (1. Klasse) und der Käfer von Samira Dörflinger (Kindergarten).

Zeichnungen: zVg Jahrbuch



OPEN SUNDAY Tag der offenen Tür mit Kindern und Eltern

Aktiver Sonntag in «Wassi»-Turnhalle

rz. Der Saisonauftakt des Open Sunday Riehen ist geglückt: In den letzten sechs Veranstaltungen besuchten durchschnittlich rund 50 Kinder das Bewegungsprojekt und sorgten in der Turnhalle der Primarschule Wasserstelzen für eine ausgelassene Stimmung.

Seit dem 21. Oktober stehen den Primarschulkindern jeden Sonntag nachmittag zwischen 14 und 17 Uhr die Türen der Wasserstelzenturnhalle für ein kostenloses Sport- und Spielangebot offen. Das abwechslungsreiche Angebot werde fleissig genutzt – über 300 Teilnehmern seien bereits registriert worden und über die Hälfte der Teilnehmenden Kinder kämen regelmässig vorbei, teilt die Stiftung Idée Sport mit, die gemeinsam mit der Gemeinde Riehen das Projekt begleitet.

Das Angebot bietet den Kindern in erster Linie viel Freiraum für Bewegung und offenes Spiel. Darüber hin-

aus fördert es sie in ihren Selbst- und Sozialkompetenzen. Um dies zu ermöglichen, wird Open Sunday grundsätzlich ohne die Begleitung der Eltern durchgeführt. Übermorgen Sonntag – am Tag der offenen Tür – sind jedoch alle Eltern und Erziehungsberechtigte eingeladen. Sie gewinnen einen Einblick in den Hallenbetrieb und verbringen mit ihrem Kind und anderen Familien einen aktiven und unterhaltsamen Nachmittag in der Turnhalle. Es warten eine abwechslungsreiche Bewegungslandschaft, verschiedene Mannschaftsspiele und ein Adventzvieri.

Das Angebot der Gemeinde Riehen und der Stiftung Idée Sport findet bis zum kommenden 24. Februar jeden Sonntag statt. Während der Weihnachtsferien bleibt das Open Sunday jedoch geschlossen und startet am Sonntag, 13. Januar, ins neue Jahr.



Die Kinder hören bei der Nachmittagsansprache in der Turnhalle der Primarschule Wasserstelzen aufmerksam zu.

Foto: Idée Sport



Die buntdekorierten Stände reihten sich dicht an dicht ...

lov. Wer Adventsmärkte mag, kam am letzten Wochenende in Riehen voll auf seine Kosten. Sowohl im Dorfkern als auch im Hof des Spielzeugmuseums reihten sich bunt und feierlich dekorierte Stände dicht an dicht. Im Webergässchen und auf dem Dorfplatz lud die Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte zum traditionellen Winter-

markt (Bilder untere Reihe). Für die Besucherinnen und Besucher war das Angebot an den über 60 Marktständen vielfältig wie selten zuvor: Handarbeiten, Schmuck, Textilien und weihnachtliche Geschenkideen standen zum Erwerb bereit. Wenige hundert Meter weiter hiess der stimmungsvolle «Adventsmarkt im Hof» die Kauf-

lustigen willkommen. An den verschiedenen Ständen wurden nicht nur Kunsthandwerk, sondern auch Pfefferkuchen und der skandinavische Glühwein Glögg feilgeboten. Denn schliesslich stand der Adventsmarkt im Hof des Spielzeugmuseums ganz im Zeichen der aktuellen Pippi-Langstrumpf-Ausstellung. Fotos: Véronique Jaquet



O.K. REHOREK 86

FC Basel- FC Zürich

Sonntag, 9. Dezember 2018 16.00 Uhr
Stadion St. Jakob



125 JOOR



DIESES INSERAT LEBT!
Code scannen und mit der FCB-App mehr entdecken.

BASKETBALL Frauen BVN-Regionalcup**Mit viel Energie im Cup weiter**

Die Riehererinnen (in Weiss) im Angriff gegen Muttenz in der Sporthalle Sternfeld in Birsfelden. Foto: zVg

Es war ein mitreissender Auftakt, den die Basketballerinnen im BVN-Cup-Spiel in der Birsfelder Sternfeld-Sporthalle gegen Muttenz hinlegten. Ein Fastbreak jagte das nächste, der Ball schien immer in den Korb zu finden und in der Frau-Frau-Defense gelangen mehrere Steals. Die Aufforderung von Coach Marion Schneider, einen Sieg nach Hause zu nehmen, schien völlig klar. Nach zehn Minuten stand bereits 3:20.

Doch schien der Erfolg im zweiten Viertel doch etwas zu selbstverständlich zu werden. Es gelang nicht mehr jeder schnelle Angriff und Riehen zeigte Mühe, Tempo herauszunehmen und ruhige Pässe zu spielen. Zur Halbzeitpause führte Riehen mit 9:24.

In der zweiten Halbzeit drehte das Team aus Riehen noch einmal auf. Die

Frau-Frau-Verteidigung sollte nochmals konsequenter gespielt werden, was phasenweise sehr gut gelang. Der nur sehr kurze Ausflug in die Zonenverteidigung erwies sich nicht als Verbesserung. Vorne zeigte Riehen wiederholt, dass gut herausgespielte und überraschende Angriffe durchaus zum Repertoire gehören. Stolz konnten die Gäste schliesslich mit einem 24:53-Erfolg und einigen persönlichen Erfolgserlebnissen unter die Dusche.

Anke Wischgoll

TV Muttenz – CVJM Riehen 24:53 (9:24)
Frauen, BVN-Regionalcup, 1. Runde. – Sternfeld, Birsfelden. – CVJM Riehen: Daniela Spitteler, Sabina Kilchherr, Jil Wachsmuth, Anke Wischgoll, Lorin Wachsmuth, Brigitte Jungblut, Barbara de Carli, Daniela Hof, Anja Waldmeier, Celine Parian. – Coach: Marion Schneider.

BASKETBALL Meisterschaft Mixed U13**Licht und Schatten**

Das Mixed-U13-Team des CVJM Riehen (in dunklen Leibchen) am Spieltag in Arlesheim gegen Moutier. Foto: Sophie Laville

Am vergangenen Sonntag standen für das Mixed-U13-Team des CVJM Riehen zwei Spiele in Arlesheim auf dem Programm. Das erste Spiel gegen den BC Münchenstein war kein leichtes. Die Rieherer Kids standen von Beginn an mit dem Rücken zur Wand. Ein kleiner Rückstand musste wettgemacht werden. Dies gelang dann aber auch. Dank vorbildlicher Verteidigung (Help-Defence!) und dem fulminanten Angriffsduo Luka Gogic und Nils Casanova wurde das Spiel mit 42:29 gewonnen.

Das zweite Spiel gegen Moutier begann vielversprechend. Das erste Viertel konnte das Rieherer Team mit

14:6 für sich entscheiden. Das Spiel entwickelte sich zu einem Kopf-an-Kopf-Rennen. Es wurde immer knapper, bis die Kids einem Rückstand hinterherrennen mussten. Da fehlte dann die nötige Ruhe unter dem Korb. Unzählige Male ging der Ball fast hinein, aber eben nicht ganz. Das CVJM-Team verlor die Partie schliesslich mit 30:39.

Ein kleiner Wehrmutstropfen: Die Equipe aus dem Welschland trat «ausser Konkurrenz» an. Das bedeutet, dass die Ergebnisse für die Schlussrangliste nicht zählen, da Moutier einen Spieler in der Mannschaft hat, der über 13 Jahre alt ist.

Wassilios Karanatsios, Roland Minder

BASKETBALL Meisterschaft Männer 2. Liga**Dritte CVJM-Niederlage in Serie**

rs. Nach Niederlagen gegen Pratteln und Liestal verloren die Männer des CVJM Riehen auch gegen die Bären Kleinbasel II und kassierten erstmals seit 2014 drei Niederlagen in Serie. Mit sieben gelungenen Dreipunktewürfen in zweiten Viertel – während Riehen nur bei vier von 14 Würfen traf – ging Kleinbasel mit einem komfortablen Vorsprung in die Halbzeitpause.

Riehen halbierte den Rückstand im dritten Viertel annähernd und Mitte Schlussviertel glich David Fretz den Spielstand aus. Leider verzettelten sich die Rieherer in den entscheidenden Momenten. Drei unnötige Turnovers in vier Angriffen kosteten

die Rieherer einen möglichen Erfolg. Kleinbasel gewann mit 67:62.

BC Bären Kleinbasel II – CVJM Riehen I 67:62 (39:22)

CVJM Riehen I: Saif Al-Rubai (10), Adrian Beck (15), Michi Frei, David Fretz (13), Dragan Ilic, Nico Immoos (3), Jonny Lee (8), Moser, Bryan Pappacena (5), Marvin Weiss, Robin Zenklusen (8).

Männer, 2. Liga: I. Liestal Basket 44 18/12 (535:466; 1/2+24), 2. BC Bären Kleinbasel II 8/12 (523:476; 1/0-24), 3. BC Allschwil 16/10 (412:363; 1/2+10), 4. BC Pratteln 16/10 (1/0-10), 5. BC Moutier 1 7/6 (397:430; 1/2+10), 6. Jura Basket 7/6 (386:423; 1/0-10), 7. BC Arlesheim II 6/4 (310:373; 1/2+2), 8. CVJM Riehen I 5/4 (315:324), 9. SC Uni Basel 8/4 (1/0-2), 10. BC Arlesheim I 7/0 (365:413).

STEPPTANZ Weltmeisterschaften der IDO in Riesa (Deutschland)**Titel für die Schweizer Produktion**

rs. Die elfjährige Riehererin Viviane Spriessler hat am Donnerstag vergangener Woche mit dem Schweizer Stepptanz-Nationalteam im ostdeutschen Riesa den Weltmeistertitel mit der Produktion gewonnen. Sie spielte in der Choreographie nach dem Musical «Annie» eine Hauptrolle und war im rund achtminütigen Auftritt längere Zeit ganz vorne zu sehen. Die Schweiz trat mit einer Gruppe von 73 Stepptänzerinnen und Stepptänzern an, darunter auch die Baslerinnen Federica Barbieri und Céline Mathys sowie von der Stepptanzschule Tanzwerk Simona Gallacchi, Luria Hampe, Linda Stefanutti und Noë Zimmermann.

Es war der versöhnliche Abschluss einer Meisterschaft, in welcher viele Schweizer Teammitglieder nicht so gut wegkamen. So hätte die Baslerin Federica Barbieri im Solo der Juniorinnen die Halbfinalqualifikation verdient gehabt und Florence Dreier hätte eigentlich in den Juniorinnen-Final gehört. Die Junioren Maximilien Borruat-Kawasaki und Edwin Berchtold verpassten den stark besetzten Junioren-Solo-Final nur knapp. Die Kleinbaslerin Céline Mathys kam im Elite-Solo der Frauen auf den 21. Platz. Der 15. Platz von Kinder-Solo-Schweizermeisterin Viviane Spriessler, die nach überstandener Grippe am Dienstag noch leicht geschwächt angetreten war, ging in Ordnung. Sie verpasste den Halbfinal der besten 13 nur knapp. Das Tanzwerk-Junioren-Trio mit Simona Gallacchi, Luria Hampe und Linda Stefanutti kam auf Platz 17.

Eine Medaille gab es für die Schweiz ausser bei den Länder-Produktionen nur noch in der Elite 2, wo die Lausanner Schule Planet Dance Martin mit «Sister Act» Bronze gewann.

Viviane Spriessler (mit Pokal) und Federica Barbieri (hinten Mitte) mit den Choreografinnen und Darstellerinnen Rebecca und Olivia Grobety und der Annie-Hauptdarstellerin (im roten Kleid).

Foto: Mauro Barbieri



Stepptanz, Weltmeisterschaften der IDO, 27. November bis 1. Dezember 2018, Sachsen Arena Riesa (D), Schweizer Resultate

Kinder. Solo Mädchen: 1. Isabella Porillo Nava (MEX), 15. Viviane Spriessler (Riehen/SUI), 20. Noelia Bruzzese (SUI). – **Solo Knaben:** 7. Pius Schmid (SUI), 8. Tamin Rhyner (SUI). – **Trio:** 10. Dance Studio Liba Borak – Brazil (SUI).

Junioren. Solo Juniorinnen: 10. Florence Dreier (SUI), 16. Federica Barbieri (Basel/SUI), 21. Isabel Reinecke (SUI). – **Solo Junioren:** 8. Maximilien Borruat-Kawasaki (SUI), 10. Edwin Bertold (SUI), 15. Fabio Guillelmon (SUI). – **Duo:** 14. Candido Morena/Fanny Pfister (SUI), 19. Evens Boeuf/Huogo Castaldi (SUI), 19. Audrey Scott/Vanessa Cotasson (SUI). – **Trio:** 13. Planet Dance Martin – Quest Crew (SUI), 15. Liba Borak – I got a Woman (SUI), 17. Tanzwerk Basel – Dancin Moires (SUI). – **Gruppen:** 14. House of Dance – Spectre (SUI), 14. Centre

Ballet Martinelli – My Tribe (SUI), 19. Liba Borak – No Excuses (SUI). – **Formationen:** 15. Centre Ballet Martinelli – Mystery Inc (SUI). – **Elite. Solo Frauen:** 1. Tija Tkalcovic (CRO), 21. Margaux Eckert (SUI), 21. Céline Mathys (Basel/SUI). – **Männer:** 1. Florian Bowitz (D), 16. Victor Borruat-Kawasaki (SUI), 20. Noah Crocket (SUI). – **Duo:** 10. Victor Borruat-Kawasaki/Alexis Mauritz (SUI), 16. Imogen Mellor/Noa Crocket (SUI), 20. Laura Ferguson/Stephanie Günther – River (SUI). – **Trio:** 10. Centre Ballet Martinelli (SUI), 19. Liba Borak – Wild (SUI). – **Gruppen:** 6. Centre Ballet Martinelli – Bohemian Rhapsody (SUI), 19. Bounce Tap – Sidewalks (SUI).

Erwachsene 2. Gruppen: 7. Planet Dance Martin – Housewives (SUI). – **Formationen:** 3. Planet Dance Martin – Sister Act (SUI).

Alle Altersgruppen. Produktionen: 1. Annie (SUI), 2. The Speakeasy (CAN), 3. Penguin Tappers – Jungle Book (D).

VOLLEYBALL Meisterschaft Frauen 1. Liga**KTV-Niederlage im Regionalderby**

Die KTV-Volleyballerinnen – hier im Heimspiel gegen Neuenkirch – hatten in der Turnhalle Hinter Gärten Mühe, sich im Angriff durchzusetzen.

Foto: Philippe Jaquet

Mit dem Sieg über Baden am Vorwochenende hatten sich die Volleyballerinnen des KTV Riehen an die Tabellenspitze gesetzt. Gegen den Tabellenletzten Therwil waren die Riehererinnen favorisiert, wussten jedoch, dass die Therwilerinnen auf keinen Fall zu unterschätzen waren. Die individuellen spielerischen Fähigkeiten der Gäste waren dem Heimteam zum grossen Teil bekannt. Ziel war es, ein konzentriertes und offensives Spiel zu zeigen.

Das Spiel verlief jedoch anders als erwartet. Der KTV Riehen startete verhalten in den ersten Satz. Trotz zwei Timeouts gelang es nicht, sich von den Gästen abzusetzen. Der Satz blieb bis zum letzten Punkt umkämpft, jedoch mit dem besseren Ende für die Riehererinnen.

Im zweiten Satz waren die Riehererinnen entschlossen, ihr Spiel aktiver und aggressiver zu gestalten. Es fiel ihnen jedoch schwer, den Ball im gegnerischen Feld auf den Boden zu bringen. Abstimmungsfehler und unglückliche Aktionen in der Defense führten dazu, dass das Heimteam immer einem Rückstand hinterherhin-

ken musste. Dieser Rückstand wurde zum Ende hin nicht kleiner und Therwil schaffte mit 19:25 den Satzausgleich.

Riehen startete mit einer veränderten Aufstellung in den dritten Satz in der Hoffnung auf einen Aufschwung. Für das Team aus Therwil schien alles zu klappen. Die Riehererinnen konnten im Gegenzug nicht ihr gewohntes Spiel aufziehen. Folglich musste das Heimteam erneut einen Satz abgeben.

Im vierten Satz versuchte das Team aus Riehen, sich nochmals zusammenzureissen. Der Satz startete vielversprechend, der Aufschwung war aber von kurzer Dauer. Bei den Riehererinnen schlichen sich immer wieder unnötige Eigenfehler ein, während Therwil eine starke Verteidigungsarbeit leistete. In der Moneytime wurde es nochmals spannend. Trotz einer umstrittenen Schiedsrichterentscheidung zum Ende des Satzes musste das Heimteam Therwil als verdienten Sieger des Spiels anerkennen.

Am kommenden Wochenende erwartet Riehen mit Aarau den letzten Gegner der Vorrunde. Gegen Aarau hat der KTV Riehen diese Saison schon im

Schweizer-Cup gespielt und verloren. Nun sind die Riehererinnen hoch motiviert, aus den Fehlern vom Cup-Spiel zu lernen und diesmal als Siegerinnen vom Feld zu gehen. Ausserdem könnte Riehen mit einem Drei- oder Viersatzsieg mit den Aarauerinnen gleichziehen, die im Moment die Tabelle anführen. Das Spiel findet am Samstag um 17.45 Uhr in der Halle der Berufsschule BSA Aarau statt.

Selma Catakovic

KTV Riehen I – VB Therwil II 1:3 (25:23/19:25/20:25/21:25)

Hinter Gärten. – KTV Riehen I: Melinda Suja, Yen Mai, Simone Eichelberger, Selma Catakovic, Selina Suja, Sara Baschung, Eliane Gysin, Mirjam Keller, Elena Colitti, Stephanie Griot, Viktoria Rohde. – Trainer: Andreas Minder. – Riehen ohne Nadine Schläfli (verletzt).

Frauen, 1. Liga, Gruppe C: 1. BTV Aarau I 8/20 (23:11), 2. VBC Kanti Baden I 8/19 (22:9), 3. KTV Riehen I 8/17 (20:10), 4. Sm'Aesch Pfeffingen II 8/12 (17:17), 5. TV Lunkhofen 8/11 (13:15), 6. Volley Lugano II 8/10 (14:17), 7. SAG Gordola 8/9 (13:18), 8. FC Luzern 8/9 (13:18), 9. VB Therwil II 8/8 (11:19), 10. VB Neuenkirch 8/5 (11:23).



Thürkauf-Geschwister am schnellsten

rs. Nicole Thürkauf (im Bild) bei den Frauen und ihr Bruder Marco Thürkauf bei den Männern holten sich am vergangenen Samstag im Sportbad Bäumlihof die Trophäen der Schwimmmeisterschaften des TV Riehen in den Hauptkategorien. Bei den Senioren gewann Matthias Müller, bei den Junioren Gideon Pfeleiderer, bei den Juniorinnen Céline Binkert und in den Jugend- und Kinderkategorien Jeannine Binkert, Lynn Bühler, Amine Mokrani, Daniele Licci, Aryan Küçük und Jules Cazenave. Insgesamt waren 67 Teilnehmende am Start (Resultate siehe «Sport in Kürze»).

Foto: Rolf Spriessler-Brander

SPORT IN KÜRZE

Urs Frey Kategorienseger an der Genfer Escalade

rs. An der grössten Laufveranstaltung der Schweiz, der Course de l'Escalade in Genf über die Distanz von 7,323 Kilometer, lief Urs Frey unter 62 Klassierten der Alterskategorie M70 mit einem Vorsprung von 1 Minute 45,8 Sekunden auf den letztjährigen Sieger, einen um zwei Jahre jüngeren Franzosen aus Paris, in der Zeit von 30 Minuten 27,1 Sekunden ungefährdet zum Sieg. Seine Leistung hätte ihm im Feld der 295 Klassierten der Alterskategorie M60 noch den zehnten Rang eingetragen. Bei fünf Teilnahmen erreichte Urs Frey an der Escalade vier Siege und einen zweiten Platz.

Vier Teams des UHC Riehen im Meisterschaftseinsatz

rs. Vier Teams des UHC Riehen stehen am kommenden Wochenende im Meisterschaftseinsatz.

Die Grossfeld-Männer spielen am Samstag im Rahmen des Drittliga-Spieltages in der Dreifachhalle Kreuzfeld in Langenthal gegen Virtus Wohlen (10 Uhr).

Das zweite Frauen-Kleinfeldteam spielt in der 3. Liga am Sonntag im Sportzentrum Bechburg Oensingen gegen die Oensingen Lions (14.30 Uhr) und Unihockey Fricktal (17.15 Uhr).

Die B-Junioren spielen am Sonntag in der Mehrzweckhalle Dörlimatt in Känerkinden gegen Nuglar United I (14.30 Uhr) und gegen den TV Bubendorf (17.15 Uhr).

Die D-Junioren spielen am Sonntag in der Sporthalle Thomasgarten in Oberwil BL gegen die Griffins Muttenz-Pratteln (13.35 Uhr) und gegen den Reinacher SV (16.20 Uhr).

Volleyball-Resultate

Frauen, 1. Liga, Gruppe C:
KTV Riehen I – VB Therwil II 1:3

Frauen, 2. Liga:
Riehen II – Sm'Aesch Pfeffingen III 3:0
VB Therwil III – KTV Riehen II 1:3

Frauen, 3. Liga, Gruppe B:
KTV Riehen III – Volley Glaibasel II 0:3
TV Pratteln NSI – KTV Riehen III 3:1

Frauen, 4. Liga, Gruppe D:
KTV Riehen IV – VBC Tenniken 3:0

Männer, 2. Liga:
KTV Riehen – VBC Bubendorf I 0:3

Volleyball-Vorschau

Frauen, 1. Liga, Gruppe C:
Sa, 8. Dezember, 17.45 Uhr, BSA Aarau
BTV Aarau – KTV Riehen I

Frauen, 3. Liga, Gruppe B:
Sa, 8. Dezember, 14 Uhr, Hinter Gärten
KTV Riehen III – Sm'Aesch Pfeffingen

Frauen, 4. Liga, Gruppe D:
Sa, 8. Dezember, 13 Uhr, MZH Pfeffingen
Sm'Aesch Pfeffingen – KTV Riehen IV

Frauen, 5. Liga, Gruppe 5:

Mi, 12. Dezember, 20 Uhr, Niederholz
KTV Riehen U23 – Volley Glaibasel III

Junioren U15:

Sa, 8. Dezember, 15.30 Uhr, MZH Pfeffingen

Sm'Aesch Pfeffingen – KTV Riehen I

So, 9. Dezember, 13 Uhr, Gym Laufen

VBC Laufen – KTV Riehen I

Männer, 2. Liga:

Sa, 8. Dezember, 16 Uhr, Hinter Gärten

KTV Riehen – SC Novartis

Mo, 10. Dez., 20.45 Uhr, Hagenbuchen

TV Arlesheim – KTV Riehen

Basketball-Resultate

Männer, 2. Liga:

CVJM Riehen I – BC Arlesheim I 63:55

Männer, 4. Liga:

BC Bären Kleinbasel IV – Riehen II 75:44

Junioren U20:

Liestal Basket 44 – CVJM Riehen 61:33

Junioren U15:

CVJM Riehen – SC Uni Basel 60:63

Basketball-Vorschau

Männer, BVN-Regionalcup:

Fr, 7. Dezember, 20.30 Uhr, Omnisports

BC Moutier II – CVJM Riehen I

Männer, 2. Liga:

Mi, 12. Dezember, 20.20 Uhr, Niederholz

CVJM Riehen I – BC Arlesheim II

Frauen, 2. Liga:

Fr, 7. Dezember, 20.20 Uhr, Frenkenbündten

Liestal Basket 44 II – CVJM Riehen

Handball-Vorschau

Männer, 4. Liga, Gruppe 8:

Mo, 10. Dezember, 20.45 Uhr, Niederholz

Handball Riehen – SG Oberwil/Therwil

Schwimmen-Resultate

TV Riehen, Schwimmmeisterschaft 2018, Sportbad Bäumlihof, 1. Dezember 2018

Frauen: 1. Nicole Thürkauf 97.3, 2. Corinne Stäubli 137.8, 3. Melanie Böhler 141.3. – **Junioren:** 1. Céline Binkert 103.9, 2. Alexia Groh 104.2, 3. Emma Böhm 111.7. – **Weibliche U14:** 1. Jeannine Binkert 115.3, 2. Lynn Hauswirth 126.6, 3. Angelina Giger 128.3. – **Weibliche U12:** 1. Lynn Bühler 75.1, 2. Yaël Gengenbacher 78.8, 3. Irma Martin Sierra 84.1. – **Weibliche U10:** 1. Amina Mokrani 38.9, 2. Katharina Holl 43.4, 3. Lucia Pfeleiderer 46.0. – **Senioren:** 1. Matthias Müller 112.1, 2. Rolf Spriessler 130.2. – **Männer:** 1. Marco Thürkauf 89.8, 2. Yannick Fischer 96.1, 3. Fabian Benkler 99.4. – **Junioren:** 1. Gideon Pfeleiderer 93.5, 2. Luc Löffel 102.9, 3. Fabian Zihlmann 114.6. – **Männliche U14:** 1. Daniele Licci 102.7, 2. Dominik Pappenberger 106.0, 3. Samuel Ifenkwe 115.5. – **Männliche U12:** 1. Aryan Küçük 81.6, 2. Enea Christ 83.8, 3. Koen de Jong 104.6. – **Männliche U10:** 1. Jules Cazenave 33.4, 2. Manuel Schmelzle 44.5, 3. Yann Wunderle 49.5.

UNIHOCCY Meisterschaft Juniorinnen B Regional Heimrunde

Viel Aufwand wurde nicht belohnt

An der Heimrunde vom vergangenen Samstag bekamen es die B-Juniorinnen des UHC Riehen mit zwei schwierigen Gegnern zu tun. Zuerst traf das junge Team auf den UHC Oekingen, das schon mehrfach in dieser Saison gezeigt hat, wie schussstark er ist, und danach auf den Geheimfavoriten aus Beromünster.

Oekingen spielt Stärken aus

Den «grossen Alten» aus Oekingen wollten die kleingewachsenen, flinken Riehenerinnen das Leben schwer machen. Doch das gelang nicht so wie geplant. Ungewohnte Tricks verhalfen den Gästen in der Sporthalle Niederholz immer wieder zu Toren. Obwohl die Riehener Torhüterin über sich hinauswuchs und die Verteidigungsarbeit sehr gut war, machten die langen Beine der Oekingerinnen immer wieder den Unterschied aus und die Riehenerinnen kamen einen kleinen, aber gravierenden Schritt zu spät.

Mit hervorragenden Einzelleistungen und tollem Zusammenspiel konnte das Heimteam aber auch noch einige Highlights beisteuern und vor allem in der zweiten Halbzeit doch gut mithalten. Schliesslich ging das Spiel mit 4:10 verloren.

Trotz guter Leistung verloren

Im zweiten Spiel gegen Eintracht Beromünster wollte man die Fehler korrigieren und offensiver nach vorne spielen. Das gelang zu Beginn



Die B-Juniorinnen des UHC Riehen am Ball an der Heimrunde in der Sporthalle Niederholz gegen den UHC Oekingen.

Foto: Philippe Jaquet

auch sehr gut und die Riehenerinnen konnten zweimal in Führung gehen. Danach fühlten sie sich aber zu sicher, was von den schnellen Spielerinnen aus Beromünster ausgenutzt wurde. Immer wieder zeigten die Riehener B-Juniorinnen in dieser

Phase des Spiels tolle Angriffe, es fehlte aber auch immer wieder das kleine bisschen Glück und so schrammte der Ball ein ums andere Mal knapp am gegnerischen Tor vorbei. Das machten die Gäste besser. Trotz tollen Paraden der UHCRTorhüterin zappelte der Ball doch zu oft im Riehener Netz.

In der zweiten Halbzeit wollten die Riehenerinnen noch einmal alles geben und den Rückstand wettmachen. In den ersten fünf Minuten nach der Pause zeigten sie denn auch wieder wunderbares Unihockey und liessen die Fans wieder hoffen. Aber Beromünster schlug zurück, kämpfte, krampfte und rannte immer wieder ein bisschen mehr und so musste sich das Heimteam auch im zweiten Spiel, diesmal mit 4:11, geschlagen geben.

Vera Fries

UHC Riehen – UHC Oekingen 4:10
UHC Riehen – Beromünster 4:11

UHC Riehen: Layla Winteler (Tor 1. Match), Margo Gloor (Tor 2. Match); Jael Feusi, Lina Plattner, Loyda Giarrusso, Luana Bosshard, Muriel Riedo, Salomé Roth

Junioren B, Regional, Gruppe 2: 1. TV Bubendorf 8/16 (91:28), 2. UHC Oekingen 8/13 (69:36), 3. Wizards Bern Burgdorf 8/11 (61:38), 4. Eintracht Beromünster 8/10 (59:45), 5. WT. Härkingen-Gäu 8/8 (39:40), 6. STV Murgenthal 8/6 (43:40), 7. UH Rüttenen 8/4 (34:57), 8. UHC Riehen 8/4 (41:66), 9. STV Kappel 8/0 (21:108).

UNIHOCCY Meisterschaft Männer Grossfeld 3. Liga

Duell der Tabellenschlusslichter



Die Grossfeld-Männer des UHC Riehen – hier im Heimrundenspiel gegen Olten-Zofingen – holten in Huttwil gegen Schlusslicht Deitingen wenigstens einen Punkt.

Foto: Philippe Jaquet

Für beide Mannschaften ging es um viel. Riehen und Deitingen hatten in der laufenden Saison noch nicht oft punkten können. Umso wichtiger war es für beide Teams, sich im Kellerduell Punkte zu sichern.

Die Riehener, die mit vier Punkten Vorsprung ins Spiel starten konnten, waren sich bewusst, dass man mit einem Sieg einen komfortablen Abstand auf den gefürchteten Abstiegsplatz gewinnen konnte. Entsprechend motiviert begann das Team.

In einer umkämpften Partie, welche von hartem körperlichem Einsatz geprägt war, erwischte Deitingen den besseren Start, konnte von einem Riehener Aussetzer in der Defensive profitieren und zur 0:1-Führung einschleichen. Kurz vor Drittelsende egalisierte Riehen zum 1:1. Nach einem parierten Abschluss reagierte Schilling im Slot am schnellsten und verwertete zum Ausgleich.

Das zweite Drittel, praktisch ein Abbild des ersten Durchgangs, war ebenfalls stark physisch geprägt. Die Zweikämpfe wurden kompromisslos geführt. Wiederum konnte Deitingen in Führung gehen, abermals steckten die Riehener nicht auf und konnten

kurz darauf wieder ausgleichen. Schilling bediente Walker im Slot mustergültig.

Obwohl im dritten Drittel keine Tore mehr fielen, war die Partie weiterhin hart umkämpft und beide Mannschaften hätten die Möglichkeiten gehabt, den entscheidenden Treffer zu erzielen. Doch es kam, wie es kommen musste: Schreckgespenst Verlängerung. Viele positive Erinnerungen haben die Riehener in puncto Verlängerungen nicht, konnte man doch bisher nur eine einzige mit einem Sieg krönen.

Nichtsdestotrotz starteten die Riehener sehr gut in die Verlängerung. Man spielte frei auf und konnte einige Chancen generieren. Nach einem Gerangel im Slot traf Walker zum vermeintlichen Siegestreffer, doch der Jubel blieb den Riehenern im Hals stecken – der Unparteiische hatte eine Regelwidrigkeit im Slot gesehen und gab den Treffer nicht. Kurz vor Ende der Verlängerung machte sich die Müdigkeit bemerkbar. Nach einem schlecht getimten Wechsel konnte man den Ball nicht mehr wegbringen, der Gegner profitierte von der Nachlässigkeit und schob eiskalt zum Siegestreffer ein.

Nach dem Spiel überwog der Frust. Man hatte zwar einen Punkt geholt, aber jeder war sich bewusst, dass in diesem Spiel auch noch mehr drin gewesen wäre. Die verpasste Chance, den Vorsprung auszubauen, schmerzte die Riehener. Umso mehr ist man motiviert, in der Rückrunde die nötigen Punkte einzufahren, um definitiv nichts mehr mit dem Abstieg am Hut zu haben.

Simon Walker

UHC Riehen I – TSV Deitingen II 2:3 n.V. (1:1/1:0/0:0:1)

UHC Riehen I: Thierry Liechti (Tor); Tobias Kuster, Christoph Niederberger, Benjamin Fitz, Jörn Hopf, Chris Galland, Dominik Freivogel; Timon Schilling (1/1), Reto Stauffiger, Simon Walker (1/1), Daniel Kohler (2/0), Matthias Keller, Samuel Diethelm.

Männer, Grossfeld, 3. Liga, Gruppe 3: 1. Unihockey Langenthal Aarwangen II 7/19 (36:14), 2. Sharks Münchenstein 7/13 (24:21), 3. UHC Obersiggenthal 7/12 (28:20), 4. Virtus Wohlen 7/11 (22:23), 5. BlackCreek Schwarzenbach II 7/10 (21:36), 6. Olten Zofingen II 7/8 (27:31), 7. UHC Riehen 17/7 (24:27), 8. TSV Unihockey Deitingen 7/4 (17:27).

UNIHOCCY Meisterschaft Männer Kleinfeld 1. Liga

Mit einem Punkt über den Strich

Mit einem 4:4 gegen den UHC Oekingen schafften die Grossfeld-Männer des UHC Riehen den Sprung über den Strich, darauf folgte eine knappe 7:8-Niederlage gegen Mümliswil.

ADRIAN SCHMUTZ

Um die fünfte Meisterschaftsrunde in der höchsten Spielklasse des Kleinfeld-Unihockeys zu bestreiten, kämpften sich die Erstliga-Herren aus Riehen durch Wind und Wetter nach Zuchwil. Dort traf man auf die beiden Gegner UHC Oekingen und Unihockey Mümliswil, wobei man einen wichtigen Punkt im Kampf um den Klassenerhalt erkämpfen konnte.

Viele Fehler gegen Oekingen

Dass es gegen Oekingen nicht einfach werden würde, war allen bewusst. Der Umstand, dass die Kabine gefühlte zehn Minuten Laufdistanz von der Halle entfernt war, setzte noch einen obendrauf. Dennoch fanden die Riehener den Weg auf das Spielfeld, aber der Marsch durch den kalten Regen schien die Gliedmassen ein wenig eingefroren zu haben.

Oekingen übernahm von Anfang an das Spieldiktat. Das Riehener Spiel war von individuellen Fehlern im Spielaufbau sowie im Abschluss geprägt. Man traf teilweise selbst das leere Tor nicht. Weil aber Oekingen seine Chancen auch nicht nutzte, stand es, auch dank Torhüter Jasper Frei, zur Pause immerhin 2:2.

In der zweiten Halbzeit dieses Spiels der ausgelassenen Chancen konnten die Riehener während fünf Minuten in Überzahl agieren, nachdem ein Oekinger Spieler einen Konter mittels Stockschlag gegen den Kopf unterbunden hatte. Doch Riehen beging weiter fleissig Fehler, sodass Oekingen in Unterzahl vorlegen konnte. Wenig später kassierte auch noch der Riehener «Chefabräumer» eine kleine Strafe wegen Stockschlags von hinten, womit die Überzahl dahin war. Beim Schlusspfeiff stand es gerecht 4:4.

Schlusspurt reichte nicht ganz

Das zweite Spiel versprach wesentlich lauffintensiver zu werden, spielte man doch gegen die Duracellhasen-Mannschaft aus Mümliswil. Ein ums andere Mal wurden die Riehener von

den wirbligen Angreifern überlaufen. Wie schon fast üblich, geriet Riehen auch gegen Mümliswil in Rückstand und musste sich zurückkämpfen. Dies gelang auch, weil Brändlin wohl das schönste, weil egoistischste Torschoss. Er verdonnerte einfach die versammelte Gegnerschaft zum Staunen, hebelte die Abwehr mit zwei Täuschungen aus und tänzelte im Stile eines Balletttänzers um den Torhüter, um dann lässig einzuschleichen. Zur Pause konnte man mit dem Spielstand von 2:3 sehr zufrieden sein.

Auch der Start in die zweite Halbzeit gelang den Riehemern mehr schlecht als recht. Mümliswil kam zu zwei sehr einfachen Toren. In der Folge erhöhte die Riehener die Gangart in Sachen physischer Präsenz und kämpften sich nach diesem Hänger zurück in die Partie. Dies gelang vor allem, weil man sich einmal mehr gezwungen sah, auf das Spiel ohne Torhüter umzustellen. Anders als in vergangenen Spieltagen gelang den Riehemern dieses sagenumwobene vier gegen drei Feldspieler ausgesprochen gut. Mit dieser Umstellung und einem Entlastungsblock konnte man sich zurückkämpfen.

Trotzdem wurden weiter individuelle Fehler begangen und man kassierte zudem noch einen Gegentreffer ins leere Tor, weshalb es am Ende beim Resultat von 7:8 nicht für einen Punktgewinn reichte.

Trotz magerer Bilanz mit nur gerade einem Punkt kann der Ausflug ins fehlgeplante Zuchwiler Sportzentrum als gut bezeichnet werden. Man spielte wacker mit und erkämpfte sich verdient einen Punkt. Und mit diesem schafften es die Mannen vom Fusse der Chrischona zumindest vorübergehend über den Strich auf den achten Rang!

UHC Oekingen – UHC Riehen II 4:4 (2:2)

UHC Riehen II – UH Mümliswil 7:8 (2:3)

UHC Riehen II: Jasper Frei/Emile de Keyzer (Tor); Thierry Meister, Roger Durrer, Dominik Wingeier, Marc Osswald, Martin Frei, Pascal Knecht, Julian Fries, Pascal Zaugg, Adrian Diethelm, Claudio Strickler, Mathis Brändlin, Adrian Schmutz. – Riehen ohne Andreas Waldburger (rekonvaleszent) und Marco Suter (gesperrt).

Männer, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 1: 1. UHC Kappelen 10/19 (73:38), 2. UHC Nuglar United 10/14 (58:48), 3. Unihockey Mümliswil 10/13 (63:50), 4. Floorball Kölnitz III 10/13 (58:53), 5. UHC Flamatt-Sense 10/12 (68:55), 6. UHC Oekingen 10/10 (45:50), 7. SV Wiler-Ersigen II 10/8 (55:61), 8. UHC Riehen II 10/5 (50:65), 9. Riviera Raptors 10/5 (46:63), 10. UHT Krattigen 10/1 (35:68).

UNIHOCCY Meisterschaft Frauen Kleinfeld 1. Liga

Keine Punkte gegen die Topteams

Das Riehener Erstliga-Frauenteam begab sich am vergangenen Sonntag nach Zuchwil und bestritt die fünfte Meisterschaftsrunde in der höchsten Kleinfeld-Spielklasse. Dabei trafen die Riehenerinnen in dezimierter Formation auf die beiden Spitzenteams UHT Semsales und UHC Oekingen.

Das erste Spiel gegen Semsales ist schnell erzählt. Riehen fand nie den Zugang zum Spiel, dies vor allem auch, weil es die Gegnerinnen nicht zulassen. Trotz wiederholter Bemühungen wollte der Ball den Weg ins Tor nicht finden, während die Gegnerinnen das Skore kontinuierlich erhöhten. Immerhin gelang den Riehenerinnen der Ehrentreffer, allerdings mussten sie deren fünf zulassen, weshalb man dieses Spiel so schnell wie möglich abhaken wollte und sich auf die nächste Partie fokussierte.

Im zweiten Spiel gegen Oekingen konnte Riehen den Beginn ausgeglichen gestalten und ging durch Hanna Meier sogar mit 1:0 in Führung. Diese hatte nicht lange Bestand. Oekingen glied rasch aus und drückte aufs Tempo, was folgerichtig in einer deutlichen 1:4-Führung gipfelte.

Obwohl die Oekingerinnen auch nach der Pause trafen, ging nach der 30. Minute ein Ruck durch die Riehener Mannschaft. Angeführt von einer überragenden Hanna Meier fanden auch ihre Mitspielerinnen zu einer bemerkenswerten Form und damit zurück ins Spiel. Dies überraschte die Gegnerinnen, weshalb es den Riehenerinnen gelang, Tor um Tor zu erzielen. Allein – das Happyend blieb ihnen verwehrt. Beim Stand von 6:7 und



Die Riehenerinnen – hier in Vollbestand beim Cup-Heimspiel gegen Weinfelden – konnten Oekingen in dezimierter Form fordern, dabei aber nicht punkten.

Foto: Philippe Jaquet

drei verbleibenden Minuten auf der Uhr fing sich Oekingen und spielte das Resultat nach Hause – nicht ohne zu zittern.

Es waren zwei Spiele, die man verlieren durfte. Dass die Riehenerinnen mit lediglich sechs Feldspielerinnen gegen Oekingen beinahe einen Punkt ergattert hätten, stimmt für die kommende Runde vom 16. Dezember in Semsales zuversichtlich, wo die Revanche gegen Semsales und das Spiel gegen Naters-Brig warten. Die Riehenerinnen belegen momentan Rang sechs. Allerdings fehlt nur ein einziger Punkt zum angestrebten Playoffplatz.

Marc Osswald

UHT Semsales – UHC Riehen I 5:1
UHC Oekingen – UHC Riehen I 7:6

UHC Riehen I: Rebecca Junker/Sarah Trümpy (Tor); Jacqueline Brunner, Meret Fricker, Vera Fries, Stéphanie Heeb, Tanja Hell, Hanna Meier. – Trainer: Marc Spitzli, Aline Herrmann.

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 1: 1. Unihockey Berner Oberland III 10/17 (84:47), 2. UHT Semsales 10/16 (46:29), 3. UHC Oekingen 10/15 (57:41), 4. UH Rüttenen 10/10 (54:45), 5. SC Oensingen Lions 10/10 (50:49), 6. UHC Riehen I 10/9 (4:57), 7. UHC Naters-Brig 10/8 (44:51), 8. UHC Jongny 10/7 (39:57), 9. UHT Schangnau 10/6 (39:54), 10. UHC W.W. Schüpfen-Busswil 10/2 (41:73).

UNIHOCCY Meisterschaft Junioren C Regional Heimrunde

Keine Punkte an der Heimrunde



Die C-Junioren des UHC Riehen in der Sporthalle Niederholz gegen Basel United.

Foto: Philippe Jaquet

Die C-Junioren des UHC Riehen mussten an der Heimrunde vom vergangenen Samstag in der Sporthalle Niederholz die Erfolgserlebnisse den Gegnern überlassen. Sie verloren nach einer starken Leistung gegen den verlustpunktlosen Leader Basel United und nach einem dürrigen Spiel gegen die Floorballcrew aus Känerkinden.

Im ersten Spiel gegen Basel United wollte man zeigen, dass man auch gegen die besten Teams bestehen kann. Die Spieler verteidigten gut und stellten die sonst so gefürchtete Offensive der Basler vor einige Probleme. Trotzdem konnten die Basler nach fünf Minuten das Skore eröffnen und kurze Zeit später auf 0:2 erhöhen. Danach folgten aber die besten Minuten aller Riehener. Sie verteidigten sich geschickt und konnten immer wieder gefährliche Angriffe auf das gegnerische Tor starten. Diese gute Phase wurde dann auch mit zwei Treffern belohnt, womit es zur Pause 2:2 stand.

Nach dem Seitenwechsel kamen die Riehener nicht so gut aus den Startlöchern. Es brauchte aber doch zwei sehr kuriose Treffer, um die Riehener wieder mit 2:4 in Rückstand zu bringen. Zwar gelang noch der zwischenzeitliche Anschlusstreffer, doch danach liess die Basler Defensive nichts mehr anbrennen. Die Riehener mussten mehr und mehr Risiko eingehen und vergassen dabei etwas die Verteidigung, was knallhart bestraft wurde. Beim Stand

von 3:6 musste der starke Riehener Torwart einem vierten Feldspieler weichen, doch Zählbares sprang dabei nur für den Gegner heraus. So musste man sich dann doch dem Leader beugen und verlor mit 3:8, was die Riehener Leistung schlechter darstellt als sie eigentlich war.

Im zweiten Spiel gegen Känerkinden war die Sache dafür umso deutlicher. Nachdem man die Pause zwischen den Spielen vor allem für sportliche Aktivitäten genutzt hatte, verteidigte man in der ersten Halbzeit sichtlich müde, liess dem Gegner viel Platz und dieser wusste die Räume auszunutzen. Bis zur Pause wurde nur das Tor der Riehener beackert, weshalb man auch mit 0:4 in die Pause ging.

Immerhin hatte der Gegner kurz vor der Pause noch eine Strafe erhalten, welche man nach dem Unterbruch ausnutzen wollte. Doch es kam anders. Mit zwei Fehlpässen ermöglichte man den Baselbietern zwei Unterzahltole, was natürlich der endgültige Nackenschlag war. In der verbleibenden Spielzeit konnte man sich dann aber kontinuierlich steigern, verteidigte etwas besser und konnte nach einigen verpassten Gelegenheiten auch noch den Ehrentreffer markieren. Kurz vor dem Abpfeiff kassierte man dann nochmals drei Tore am Stück, welche der Gegner schön herauspielte. Letztlich verliessen die Riehener das Spielfeld mit gesenkten Köpfen und einer 1:12-Niederlage.

Die Analyse des Spieltags war schnell gemacht. Nach einem starken Spiel gegen Basel United verschenkte man die Energie in der Pause zwischen den Spielen, anstatt sie im zweiten Spiel einzusetzen.

Die Riehener stehen momentan auf dem vorletzten Platz und werden die Rückrunde in der Stärkeklasse B absolvieren. Mit Leistungen wie gegen Basel wird man dort das eine oder andere Spiel für sich entscheiden können. Vor Weihnachten trifft man noch in einem «Einzelspiel» auf den TV Bubendorf, der zum erweiterten Kreis der Favoriten auf den Gruppensieg zählt.

Marc Osswald

UHC Riehen I – Basel United 3:8 (2:2)
UHC Riehen I – Känerkinden 1:12 (0:4)

UHC Riehen I: Max Spletstösser (Tor); Jonas Baier, Joshua Bruhin, Robert Daiker, Nils Gerber, Maurus Jenal, Jonin Plattner, Paul Rey, Kolja Simic. – Riehen ohne Thierry Roth (abwesend), Yaël Arn (nicht eingesetzt). – Trainer: Andreas Waldburger, Marc Osswald.

Junioren C, Regional, Gruppe 8: 1. UHC Basel United 8/16 (87:33), 2. TV Oberwil BL 18/14 (125:46), 3. TV Bubendorf 8/13 (90:50), 4. UHC Nuglar United 8/10 (71:71), 5. FBC Känerkinden 03 8/7 (59:55), 6. Unihockey Fricktal I 8/7 (79:88), 7. UHC Frenkendorf-Füllinsdorf 8/6 (65:65), 8. Griffins Muttentz-Pratteln 8/5 (63:80), 9. UHC Riehen I 8/2 (37:80), 10. TV Wild Dogs Sissach 8/0 (32:140).

SCHIESSEN Absenden der Feldschützen Bettingen

Drei Meisterschützen geehrt

Am vergangenen Samstag fand das Absenden der Feldschützen Bettingen statt, verbunden mit einem



Makus Thoma, Vereinsmeister 50 Meter der Feldschützen Bettingen, beim Absenden im Baslerhof. Foto: zVg

Jahresrückblick. Gegen dreissig Schützen, Jungschützen und Familien durfte Präsident Jakob Bertschmann begrüssen. Während dem feinen, von der Crew des Restaurants Baslerhof zubereiteten Wildbuffet verlas Peter Keller die Ranglisten. Die Wanderpreise und Preise der Vereinsmeisterschaft wurden abgegeben und die Vereinsmeister geehrt.

Die Meistertitel der Saison 2018 gingen an Daniel Morath (Jungschützen), Martin Eberle (Gewehr 300 Meter) und Markus Thoma (Pistole 50 Meter).

Der Vorstand dankte allen Mitgliedern, Helfern sowie den aktiven Schützen für das Engagement im zu Ende gehenden Vereinsjahr, sei es an Schiesswettkämpfen, an Anlässen oder hinter den Kulissen. Der Präsident wünschte allen Mitgliedern, Familien und Freunden der Feldschützen für die bevorstehenden Tage ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins 2019.

Feldschützen Bettingen, Vereinsmeisterschaft 2018, Schlussranglisten

Jungschützen: 1. Daniel Morath 212 Punkte, 2. Carl Kohler 209, 3. Jana Bader 182. – Gewehr 300 m: 1. Martin Eberle 884, 2. Roland Wüthrich 881, 3. Peter Keller 872. – Pistole 50 m: 1. Markus Thoma 1008, 2. Marco Eberle 1004, 3. Ralf Beyrauh 974

Die alltägliche Adventszeit

Schön, dass Sie auf unseren Weihnachtsseiten stöbern. Die sind ja wie ein kleiner Weihnachtsmarkt. Halt «nur» auf Papier, aber mit attraktiven Angeboten, einem Gewinnspiel und vielleicht gönnen Sie sich zur Lektüre ja einen Glühwein oder einen Lebkuchen. Wie auf einem richtigen Weihnachtsmarkt.

Wobei ... die ersten Märkte schon seit Wochen geöffnet sind. Im deutschen Bayreuth war es 20 Grad warm, als man am 18. Oktober ins «Winterdorf» lud. In Berlin können Shopper und Eventbesucher seit dem 2. November an die «Winterwelt». Das kann man gut finden, muss man aber nicht. Gegen diesen Trend, die Adventszeit immer weiter auszudehnen sind die Kirchenvertreter. «Alles hat seine Zeit», sagte Andreas Duderstedt, Pressesprecher der Evangelischen Kirche von Westfalen, gegenüber dem Nachrichtenmagazin «Spiegel». «Wenn die Adventszeit immer mehr ausgeweitet wird, verliert sie das Besondere. Sie wird alltäglich.»

Darüber darf man in einer ruhigen Minute nachdenken. Darüber lässt sich auch zweifelsohne philosophieren und diskutieren.

Wie auch immer Ihre Antwort zu diesem Thema ausfällt: Wir wünschen Ihnen auf jeden Fall eine schöne Adventszeit und viele spezielle Momente, die nicht alltäglich sind.

Ihr Redaktions-Team

Und viel Glück beim Weihnachtsgewinnspiel

Der Gesang der Kühe

Nein. Es war keine weihnächtliche Bilderbuchkulisse. Keine Tannenäste mit dickem Schneepelz. Keine Eiszapfen an den Giebeln.

Zwar hatten die Wetterfrösche eine weisse Weihnacht versprochen. Doch nur schmale, eisige Kunstschneeflocken erinnerten daran, dass es in Adelboden eigentlich Winter sein müsste.

Ich wollte nach der Feier ein bisschen frische Luft schnappen. Und stand plötzlich vor dem Bauernhaus, auf dessen Holzbalken «AN GOTTES SEGEN – IST ALLES GELEGEN – 1678» eingebrannt war.

Als Kind war ich öfters hier gewesen. Köbi, der jüngste Sohn der Bauernfamilie, war mein Freund. Wir trafen uns jeweils im Stall. Köbi flüsterte mir dort Geschichten zu, die ihm seine 17 Kühe erzählt hatten. Köbi verstand die Sprache der Tiere.

Er schaute jeweils verunsichert, ob ich ihm auch glauben würde. Da ich schon damals geil auf gute Storys war, nickte ich wild: «Ja klar ... ich bin überzeugt, dass du die Tiere verstehst ... was hat der Gockel zum Huhn gekräht?»

Köbi atmete auf: «... zu Hause sagen sie, ich sei ein Spinner, ein Lügner. Ich wolle mich mit meinen Geschichten nur wichtig machen!» Dann erzählte er mir vom Hahn, der seine Henne «eine faule Schlampe» schimpfte.

Immer kurz vor Weihnachten fegte Köbi den Stall auf Hochglanz: «Am Heiligen Abend besucht das Jesuskind alle Ställe. Es fragt die Tiere, ob sie mit ihrem Bauern zufrieden sind. Und wenn sie es sind, singen die Kühe Weihnachtslieder ... na ja, es ist mehr ein dumpfes Summen. So als ob ein ausgereisener Bienenschwarm vorbeisurren würde ...»

Er machte eine Pause: «Wer das Summen hört, dem geht ein Wunsch in Erfüllung ...»

Ich fand die Geschichte sehr geheimnisvoll.

«Meinst du, es stimmt?», fragte ich später meine Mutter. Sie schaute mich lange an: «Ist es nicht viel wichtiger, dass es für Köbi stimmt ...?»

Eines Tages musste Köbi ins Frutiger Krankenhaus. Meine Mutter fuhr mich hin. Weiss wie Milch lag er in den Laken.

«Seine Eltern verweigern eine Chemo», sagte die Krankenschwester meiner Mutter klagend. «Sie sind in einer Sekte. Sie wollen alles Gott und der Natur überlassen ...»

Köbi streckte den Arm nach mir aus: «Komm her ... ich weiss, dass ich sterben muss. Aber auf dem Weg dorthin begleiten mich meine Kühe. Ich höre sie singen ... hörst du sie auch?»

«Ja», log ich. Und nickte heftig mit dem Kopf. Dann wendete ich mich abrupt ab – ich schämte mich, weil ich einfach so drauflosheulte.

Drei Wochen später, in der Weihnachtsnacht, ist Köbi gestorben.

An all dies muss ich jetzt denken, nun da ich fast 60 Jahre später am Heiligen Abend vor dem alten Bauernhaus stehe. Eine Nichte von Köbi hat es vor vier Jahren übernommen. Sie arbeitet in Basel. Und verbringt nur einen Sommermonat hier in den Bergen.

- minu

Geschichten aus:
Schüfeli auf Bohnen
Etwas andere
Weihnachtsgeschichten
Friedrich Reinhardt Verlag
ISBN 978-3-7245-2161-7



Schüfeli auf Bohnen
Etwas andere Weihnachtsgeschichten

minu

reinhardt

Das Schaukelpferd Hermine

Das Schaukelpferd Hermine war alleine in einem Abstellkammerlein. Es war allein und verlassen, verstaubt und traurig. Niemand kam einmal herein und kümmerte sich um das Schaukelpferd. Dabei war es wunderschön, es hatte einen wunderbaren weissen Schwanz und eine super Mähne. Es war weiss und sah aus wie ein Karussellpferd von früher. Heute sieht man so etwas eher selten. Es waren viele Kinder, die auf ihm gesessen hatten auf dem grossen Karussell. Nun musste es geputzt und gereinigt werden. Plötzlich hörte es Fasnachtsgeräusche und Trommeltöne. Es wurde hellwach, es dachte, uh, wenn doch nur etwas geschehen würde. Es geschah aber auch, dass ein Mann in das Zimmer kam und das Schaukelpferd Hermine mitnahm. Hermine freute sich, endlich war sie wieder obenauf und war auf einem Wagen. Sie gehörte zur Dekoration von einem schönen Altweiberwagen. Sie rutschte herum und jemand packte sie an der Mähne. Es war herrlich. Die ganze Stadt jubelte und es war ein riesiges Fest. Plötzlich gab es einen Ruck und die Hermine flog in hohem Bogen von dem Wagen herunter. Sie landete mitten auf der Strasse. Eine alte Frau eilte herbei und nahm die Hermine mit. Sie wurde gebraucht. Sie war in einer wundervollen Villa. Kinder kamen und sassen zu ihr.



Sie war endlich wieder glücklich. Vorher war sie ja nur geschubst und alleine gelassen worden. Nun kam wieder eine wunderschöne Dame und nahm sie wieder mit in das Märchenland der Kinder. Da war sie nun und es war so schön. Sie sah einen Stern, auf dem viele Kinder tanz-

ten. Oh, da gehe ich jetzt hin, rief sie. Sie war weg und ein lustiges Kind ging mit. Plötzlich landete sie auf dem Stern. Da waren alles kleine Schaukelpferdchen. Genau wie sie, nur viel kleiner. Ich bin nun die Grösste rief sie. Dann beschlossen alle, von diesem Stern auf eine Wolke zu gehen. Hurra, nun

sind wir auf dieser Wolke und es gefällt uns so gut. Wenn es nur nicht regnet. Doch schon fing es an, Hermine flog im Universum herum mit allen kleinen Schaukelpferdchen. Rette uns riefen sie und Hermine hatte alle Mühe, sie zu retten. Plumps, landeten sie im Meer. Da hatte es Fische und kleine Seepferdchen mit schönen Wassernixen. Eine Wassernixe mit langen blonden Haaren sagte zu Hermine: Komm, mein Wasserschloss und du wirst niemals mehr traurig sein. Ich habe ein wunderschönes Karussell. Es liegt im Wasser und du wirst für ewig auf diesem Karussell fahren und viele Wassernixen werden kommen und auf dir sitzen, wenn sich das Karussell im Wasser dreht. Ja komm, rief die Hermine. Ich will das nicht, im Wasser dreht sich doch kein Karussell. So versuchte es nach oben zu kommen. Da kam ein Schiff und nahm das Schaukelpferdchen mit. Es war also wieder an Land gekommen nach vielen Stunden und Tagen und es war ja so glücklich darüber. Aber was nun, die Fasnacht war vorbei. Die schöne Frau war weg. Die Schaukelpferdchen waren auch verschwunden. Es war schon wieder verzweifelt. Aber es hatte Glück und war wieder wie von selbst an seinem alten Ort. Doch oh, es war alles anders geworden. Herminchen wurde gebraucht. Auf der Wiese war ein altes Karussell und dort konnte es hin. Es war stolz auf dem Karussell und alle Kinder, die vorbeikamen, waren wieder da und lachten und es fuhr und fuhr und fuhr. So, liebe Kinder, wenn ihr die Hermine seht, geht vorbei und geht eine Runde. Es gibt viele Herminchen. Nicht nur im Märchen.

Sybille Dürr, Riehen

YAMATO
THE DRUMMERS OF JAPAN

Die neue Show
CHOUSENSHA

22. - 27.01.19
Musical Theater Basel

ticketcorner.ch www.yamato-show.ch

Basler Zeitung BASILISK ANA

PNT

**P. NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG**
BASEL 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper
Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte
Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69

IHRE BANK IN RIEHEN
MIGROS BANK

Fassade. Wer dahinter sieht, kommt für eine attraktive Hypothek lieber gleich zu uns.

Für ein persönliches Gespräch finden Sie uns an der Rössligasse 20 in Riehen, Telefon 061 645 63 33 oder www.migrosbank.ch

Patrizia's
Schoggiparadies
Riehen

Unseri Ängel
us Schoggi warte
uf Sie

Baselstrasse 23, Rieche Telefon
061 641 69 70

MANUELA
DAMEN - HERREN
COIFFURE
VISAGISTE

Schmiedgasse 38, 4125 Riehen
Telefon 061 641 43 70

Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Dienstag-Freitag 8.00-17.30 Uhr
Samstag 7.30-13.00 Uhr

IEE AG
Gebäudeautomation

- Alarmanlagen
- Zutrittskontrollen
- Videoüberwachung
- Energiemanagement
- Storensteuerungen

Mühlestiegstrasse 32 • 4125-Riehen
Tel. +41 61 381 55 22
www.iee.ch

**BÄRLIMANN-
VERLAG
RIEHEN**

Hans-Peter Zürcher
baerlimann-verlag@gmx.ch
baerlimann-verlag.blogspot.ch

SPORTARENA
Fitness und Physio in Riehen

Sportarena
Fitness & Physio in Riehen
Baselstrasse 60
4125 Riehen
Telefon +41 61 641 50 50
www.sportarena.ch

Alles was
der
Prinzessin
fehlt ...

im
SPIELBRETT
am
Andreas-
platz

Überall für alle
SPITEX
Riehen-
Bettingen

Wir wünschen den Einwohnern
von Riehen und Bettingen einen
guten Start in die Adventszeit.

Oberdorfstrasse 21/113 4125 Riehen
Telefon 061 645 95 00 www.spitexrb.ch

Der wunderbare Weihnachtsstern

Jedes Jahr ist es dasselbe. «Diesmal», sagte ich, «diesmal schreibe ich keine Weihnachtsgeschichte, die Leute mögen heutzutage keine Weihnachtsgeschichten mehr lesen.» Dann kam die Zeit der grossen Dunkelheit und da wollte ich doch wieder eine schreiben – und wer braucht heute überhaupt noch Geschichten?» «Alle Menschen brauchen Geschichten, alle!», sagte er mit Nachdruck. Ja, Markus ist verrückt nach Geschichten. Dabei spielt es keine Rolle, ob es ein klassisches Märchen ist oder eine moderne Geschichte über Erdsatelliten und Weltraumfahrer. Er erzählt auch eigene Geschichten, aber nur Leuten, die zuhören können. In seinem sechsjährigen Leben hat er allerdings schon gemerkt, dass die Welt reich ist an schwatzenden Leuten, aber arm an solchen, die aufmerksam zuhören können. In Markus' Geschichten hat manches Platz: Könige, Gänse, Maikäfer, Indianer, Schafhirten, Marktfrauen, Eishockeyspieler. Einmal läutete er mir aus einem Indianerzelt in der Prarie an, ein andermal telefoniert er vom Mond herunter, wo er soeben eine weiche Landung gemacht hat, oder er ist ein Reh, das sich im verschneiten Wald eine Mulde gemacht hat. «Alle Leute brauchen Geschichten», sagte Markus, als müsse er es wissen. Dann sagte er: «Soll ich eine Weihnachtsgeschichte erzählen, eine ganz von mir allein? Also, da ist ein wunderbarer Stern am Himmel gestanden, der Weihnachtsstern. Der war nicht wie der Mond. Der Mond bekommt sein Licht von der Sonne, aber der Weihnachtsstern hat seine eigene Lichtmaschine. Und jetzt muss ich noch von der Erde erzählen. Die Erde ist auch ein Stern, aber nicht mit einem eigenen Licht, und darum haben die Menschen in der Stadt viele, viele elektrische Lichter angezündet, also so viele, so Kränze von Lichtern über die Strassen von einem Haus zum anderen Haus, so – so Gi – Giraffen ...» «Girlanden, Markus!» «Du musst mich erzählen lassen! Also die Giraffen, die brannten alle und auch bei den Geschäften, die Saufenster ... Aber warum heisst es Saufenster, wo doch alles aufgeräumt ist und mit vielen Lichtern dabei?» Ichklärte ihn auf, wonach die Geschichte weiterging. «Und weil über den Strassen die Giraffen brannten und in den – in den Saufenstern auch – aber du darfst mich nicht immer stören! – in den Saufenstern auch, darum blickten die Leute gar nicht bis zum Himmel hinauf.

Am Himmel aber stand der wunderbare Weihnachtsstern, der von den drei Weisen. Warum sind das Weisen, haben sie keine Mami und Papi gehabt?» Ich erkläre ihm den Unterschied zwischen einem Weisen und einer Waise, worauf er sagte: «Gut, aber von jetzt an nicht mehr stören! Also, der Stern stand am Himmel und er sagte: «Ich will, dass die Menschen nach mir schauen und nicht nach den Giraffen, denn ich bin der wunderbare Weihnachtsstern, und ich mache, dass die Menschen fröhlich sind, und ich will sie rösten ...» «Aber ums Himmels willen, warum will der Weihnachtsstern die Menschen rösten?» «Wenn sie traurig sind, muss man sie rösten, dann ist alles wieder gut, aber du sollst nicht immer dreinschwatzen!» Ich unterliess gehorsam jede Erklärung. «Der wunderschöne Weihnachtsstern», fuhr Markus fort, «flog vom Himmel zur Erde hin-

unter und dort ist zuerst ein Wald gewesen mit einer Nachteule. Die hat mit den Augen gezwinkert und gesagt: «Was ist das für ein helles Licht? Geh weg, du Licht!» Weil die Nachteulen nämlich andere Augen haben. Da ist der wunderbare Weihnachtsstern an einen anderen Ort geflogen und dort war Krieg und die Soldaten, ganz echte mit Gewehren, sind am Waldrand auf dem Bauch gelegen, weil da so ein frecher Feind war, und die Soldaten haben wütend gesagt: «Das können wir gerade noch brauchen, so einen hellen Stern! Geh weg, du Stern!»

Der wunderbare Weihnachtsstern sagte, dass sie sein Licht nicht mochten, und flog weiter. Und er flog und flog und flog wieder an einem Wald vorbei und über ein weites Feld. Dort stand ein Haus und die Leute waren fort in den Skiferien oder so und beim Haus standen zwei böse Schleicher, die wollten gerade hineinklettern und stehlen. Aber da ist der wunderbare Weihnachtsstern gekommen und hat ganz hell geleuchtet. Da schwind davon und waren tend. Nachher flog der Weihnachtsstern weiter über die Stadt, wo fen angezündet Und darum sah mand. Er

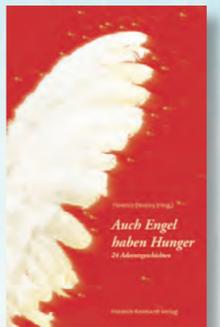
men, weil ich euch rösten und lösen will», sagte der wunderbare Weihnachtsstern. «Trösten und erlösen, Markus!» «Sag jetzt nichts, das ist meine Geschichte und jetzt muss man ganz still sein! Da sagte die alte Frau zum wunderbaren Weihnachtsstern: «Wir möchten mit dir kommen, dürfen wir?» «Kommt nur, bei mir ist es immer hell und warm!», sagte er. Da sind sie mit ihm zum Himmel hinaufgeflogen. Oben hat der Weihnachtsstern gemacht, dass sie auch Sterne wurden. Jetzt waren es drei Sterne anstatt nur einer. Drei wunderbare Weihnachtssterne! Jeder hatte sein eigenes Licht und sie haben zusammen so hell gestrahlt, viel, viel heller noch als die Giraffen! So hell haben sie geleuchtet, dass die Menschen hinaufschauten, und alle traurigen Menschen freuten sich und wurden geröstet. Fertig!» Jetzt möchte ich keine eigene Weihnachtsgeschichte mehr schreiben.

-minu



Geschichten aus:
Auch Engel haben Hunger

«24 Adventsgeschichten»
Florence Develey (Hrsg.)
Friedrich Reinhardt Verlag
ISBN 978-3-7245-1423-7



m u s s
unten durch fliegen,
damit die Leute mich sehen,
und flog zwischen den Häusern, schaute in
die Stuben der Menschen und leuchtete ganz hell. Aber in
der Stube war auch viel Licht und die Leute hatten gar keine Zeit,
hinauszuschauen. «Was soll ich nur machen? Niemand will den
wunderbaren Weihnachtsstern anschauen!» Er flog jetzt noch tiefer
als vorher. Da sassen in einer Stube ein ganz alter Mann und
eine ganz, ganz alte Frau. Sie waren schrecklich arm und hatten
es kalt und waren traurig. Sie hatten keinen Weihnachtsbaum,
auch keine Kerzen und nichts. Plötzlich sagte der alte Mann zur
alten Frau: «Schau dort, schau, ein Stern ist vom Himmel gefallen!
Was für ein Stern ist das wohl?» «Vielleicht der Weihnachtsstern»,
sagte die alte Frau. Sie schauten beide zum Fenster. «Wie hell er
scheint!», sagte der alte Mann. «Und wie warm er gibt! Spürst du
es auch?», fragte die alte Frau. «Ich bin extra vom Himmel gekom-



**Hauptagentur Riehen, Dejan Bursac, Baselstrasse 51,
CH-4125 Riehen Tel. 061 645 50 00, www.AXA.ch**

www.gegenseitigehilfe.ch

**Seit über 50 Jahren
in Riehen und
Bettingen engagiert**

**Wir danken allen
unseren aktiven
Mitgliedern für
ihr Engagement
und wünschen
allen eine frohe
Adventszeit.**

CENCI
Riehen

**Wir wissen, was gespielt wird
Spielwaren, Sport, Mode und Velos**

Sonntag, 23. Dezember geöffnet von 13.00-17.00 Uhr

Cenci Sport GmbH, Schmiedgasse 23, 4125 Riehen, Tel. 061 641 46 46, www.cencisport.ch

Bereiten Sie Freude mit sinnvollen und schönen Geschenken aus der

ST. CHRISCHONA-APOTHEKE
Baselstrasse 31 4125 Riehen

und zudem: Ihr Kalender für das Jahr 2019 wartet auf Sie!

Lan TCM Praxis
Praxis für Traditionelle
Chinesische Medizin

Über 30-jährige wertvolle Erfahrungen in Behandlungen gegen unterschiedliche Beschwerden mit folgenden Methoden:

- 针灸 Akupunktur
- 艾灸 Moxibustion
- 拔罐 Schröpfen
- 中药 Phytotherapie

www.lan-tcm-praxis.ch
Tel. 061 554 47 01
riehen@lan-tcm-praxis.ch
Wettsteinstrasse 2 CH-4125 Riehen

Lindas letzter Weihnachtsbaum

Linda wollte keinen Weihnachtsbaum. Sie besuchte zu jener Zeit die Bibelstunden einer Sekte. Predigte das Alte Testament. Und fauchte mich an, als ich am 24. Dezember einen ziemlich dünnen Besen heimschleppte: «Steht nix in bibeliges Buch von Baum. IST STALL MIT ESEL. Und vieles Engel mit Trompetig aus Himmel. Alles dieses Kugelig und dummes Vogelchen an Astig ist Heidenzeugig! Dies gar nix haben zu tun mit little Christ in Stroh!» Sie regte sich derart auf, dass ihr die Zigarettenasche auf den Boden fiel. Automatisch drehte sie mit ihren Absätzen das Aschgrau ins Nachtblau des Spannteppichs: «Ist gut gegen Motten!», knurrte sie. Mein Spannteppich war eine Mischung aus eingestampfter Asche und abgelauften Acryl. So war Linda eben. Natürlich hörte ich nicht auf ihr Gebrummel. Steckte die lausige Tanne in einen Glasständer. Und hängte allerlei Kügelchen, Vögel, Pilze und eine halb zerbrochene Glaskette dran. Der vergammelte Baumschmuck stammte von der Kembserweg-Omi. Als man ihr Bett aus dem roten Backsteinhaus trug und dieses ins Altersheim Abendfrieden zügelte, drückte sie mir zwei Schuhschachteln mit dem Glimmerzeug in die Hände: «Da, nimms. Mein Bäumlein hat dir doch immer so gefallen ... es sind noch die alten Kugeln. Und die Kette, die in Brüche ging, als Lumpi sich ein Quittenwürstchen vom Baum schnappen wollte ...» Lumpi war Omis Kater gewesen. Und alles war nun passé. Im «Abendfrieden» stierte sie dann monatelang durch ein blitzblank geputztes Fenster auf ein riesiges Maisfeld: «... das Schlimmste ist, dass man nicht mehr gebraucht wird ...», schniefte sie. «... sogar die Fenster werden uns blitzblank geputzt. Nichts zu meckern. Aber manchmal fehlt einem das Gefühl, für jemanden da zu sein ...» Die Omi hatte ein Leben lang ihre miese Witwenrente mit Putzen aufpoliert. Ihre Knie-scheiben, auf denen sie die Schwartenmagenböden aufwusch, waren platt wie Pfannkuchen. «Mein grösster Weihnachtswunsch wäre, wieder einmal für jemanden da zu sein ...», sagte sie. Und zählte die Krähen auf dem Maisfeld. Ich bat sie also, für mein erstes Weihnachts-Open-House zu kochen. Sie sollte ihre unvergleichlichen «Fleischküchlein» kühlen. Rund ein halbes Hundert Gäste versicherten ihr dann, nie im Leben etwas Besseres an Weihnach-

ten gegessen zu haben. Und ihre Augen strahlten mit dem Lametta an den Ästen um die Wette. Später habe ich erfahren, dass sie im Altersheim am Stephanstag wichtig herumposaunt hat, sie sei total fix und fertig. Während der ganzen Feiertage habe sie am Herd stehen und für die Jungen malochen müssen ... Kurz: Ich hatte ihr die schönste Weihnacht seit Langem beschert. Zurück zu Linda. Und dem Baum – oder eben: NICHTBAUM! Linda wurde mir durch eine Journalistenkollegin vermittelt. «Sie kommt aus Jamaika oder so ... aber frag sie um Himmels willen nicht danach ... da sind die Schwarzen empfindlich ... und schau, dass du immer Schokolade im Haus hast ...» Eigentlich wollte ich sie zwei Stunden die Woche für die gröbste Putzerei engagieren. Mehr lag finanziell nicht drin.

Als ich mit 20 von zu Hause weggezogen war, A klopfte mir meine Mutter auf die Schulter: «Finito mit Hotel Mamma – ich bin weder deine Expressreinigung noch der Pizza-Service. Vor allem bin ich nicht deine Kreditbank. SCHAUFÄLLIGST, DASS DU MIT DEM LEBEN UND DIR SELBER KLARKOMMST!» Und dann war alles Chaos. Also brauchte ich eine Hilfe. Linda kam. Sah sich um. Und knurrte: «Ist Saustallig hier ... wo sind Besig?» Dann erschien sie jeden Tag. Und wurde meine beste Freundin, meine Ersatzmutter, mein Heulkissen in einer Zeit, als es auch im Advent nicht nur zuckrige Gutzi-Momente schneite. Der Weihnachtsbaum nadelte, bevor die ersten Kerzlein flackerten. Linda tobte: «Ist lausig Tannig ... dieses Verkäufer hat dich verarscht!» Hatte er nicht. Ich hatte bis zum Heiligen

Abend mit dem Kauf gewartet, weil die Bäume dann billig waren. Und da blieb für drei Franken nur noch dieser magere Besen übrig.

Linda liess den alten Hoover mit Getöse los. Und nickte zufrieden: «Ist Strafig wegen Heidezeugs ...!» Immerhin sass sie dann am Christabend mit mir vor den schier kahlen Tännchen. Und frass mir alle Schokoladenmäuse von den Ästen. Die flackernden Kerzen und die eisig flimmernden Lamettafäden faszinierten sie: «Bei uns immer nur Kerzig für Totes ...» Das war nicht neu. Schon am ersten Tag, als Linda an den Besen ging, hatte sie drei meiner dicken Stubenkerzen angefackelt: «Kerzig bringt Frieden in Haus ... unserig Toten schauen, dass Hinterbliebenes gut geht!» So ging die Hälfte meines kläglichen Journalistenhonorars jeweils für Bienenwächsernes und Schokolade drauf. Darunter tat es Linda nicht. Ein Jahr später überraschte ich meine Hausperle, als sie mit meiner Mutter eine ansehnliche Rottanne schmückte. Die beiden hockten über verschiedene Schachteln, knübelten alte Kugeln aus Seidenpapier und erzählten einander Geschichten. «NICHT REINKOMMEN!», schrien beide, als habe der Leibhaftige persönlich die Stube betreten. Meine Mutter funkelte mich böse an: «Du weisst genau, dass man den Weihnachtsbaum nicht sehen darf, bevor das Glöckchen alle reinruft ...» Stimmt. Das Glöckchen! Dies war ein Teil vom Kinderzauber. Mein Vater (politisch-gewerkschaftlich aussen links) und meine Mutter (liberal und rechts hinten) waren sich selten einig – aber Weihnachten schweisste sie zusammen.

Sie machten aus dem Advent eine Märchenzeit für den Kleinen: Wunschzettel mussten auf die Fenstersimse mit einer Zeichnung fürs Christkind gelegt werden – am andern Tag lagen ein Gütschlein Glimmer und ein stanniogoldglänzender Tannzapfen mit Schokoladeninhalt dort ... das Weihnachtszimmer wurde schon Mitte Monat abgeschlossen und das Schlüsselloch mit Kerzenwachs zugeklebt. Und natürlich wurden wir mit den obligaten Sprüchen wie «Hoffentlich sieht das Christkind nicht, wie du an den Nägeln kaust – es bringt Nagelkauern wohl kaum Geschenke» nervlich auf 100 000 Volt gejagt. Später, als die Zeit der antiautoritären Erziehung Trumpf war und meine jungen Cousinen mir energisch verboten, ihren Kleinen den «Mist» vom geschenkebringenden Weihnachtskindlein zu erzählen («Man muss Kinder mit der kalten Wirklichkeit konfrontieren, sonst tragen sie später einen Schaden davon – schau DICH an!»), in jenen kühlen Jahren, als niemand mehr ans Christkind und seine Wunder glauben wollte, rüsteten wir allen neuautoritären Modeströmungen zum Trotz das Magische und die Tannen auf. UND ZWAR GANZ GROSS. Jetzt half Linda fest mit.

Fortsetzung auf nächster Seite



Bebbi Vorhangstybli
Vorhänge – Plissee
Insektenschutz
Kostenlose
Heimberatung
079 / 661 33 87
Friedhofweg 8, Riehen

Polsteratelier – Polstermöbel
Vorhänge – Teppiche – Bettwaren



Inneneinrichtungen
Werkstatt / Hinterhaus 1. Stock
Schmiedgasse 8, Riehen
Telefon 061 641 01 24
E-Mail si.riegler@bluewin.ch



RESTAURANT
BASLERHOF
BETTINGEN

☎ 061 603 24 25
restaurant@baslerhof.ch
www.baslerhof.ch

Henz
NATURA-QUALITÄT

Telefon 061 643 07 77

Verwöhnen
Sie
Ihre Gäste
mit unseren
Spezialitäten!



Freude schenken
Unsere Geschenkkarte
für über 50 Geschäfte.

Auch online
bestellbar:
www.sjp.ch

ST. JAKOB-PARK
SHOPPING CENTER

ST. JAKOB-PARK
SHOPPING CENTER

Immer gigantischer wurden die Bäume ... immer geheimnisvoller die Tage vor dem Heiligen Abend ... und immer schöner die Vorweihnachtszeit. Es wurden auch immer mehr Kerzen, weil die Nächsten fehlten. Als ich wie ein Schlosshund heulte, weil die Omi nun auch den «Abendfrieden» verlassen hatte, nahm mich Linda in den Arm. Und führte mich zum Baum: «Hier ist altes, kaputtes Kettig von deines Omi ... schau Kettchen an ... sie weiss alles Geschichte über Leben von deines Grossmutter ...» Ich schaute zu den kleinen, mattschimmernden Glaskügelchen. Es war, als stünde die Omi im Zimmer und würde mir zuflüstern. «Danke – das mit den Fleischküchlein war eine geniale Idee ...» Als auch meine Mutter nicht mehr war, schmückte Linda einen kleinen Kunststoffbaum mit goldenen Nüssen: «Das Goldnuss hat deines Mutter geliebt. Bring auf Grab und an Heiligabend wir zünden dickes Kerze für Frau ...» Wir haben dann viele kleine Weihnachtsbäume zu den Verstorbenen aufs Grab gebracht. Jedes Jahr hat Linda sie geschmückt. Ich musste jetzt Tonnen von Kugeln anschleppen – und als dann die Schachteln aus dem Fundus der Familie dazukamen und Linda die grosse Tanne mit über 1000 Kugeln schmückte, schauten mich ihre alten, fast schwarzen Augen dringlich an: «Hörst du dieses Musik?» Ich hörte keine Musik. Aber Linda hatte die Augen geschlossen, wiegte den Kopf mit der pechschwarzen Perücke hin und her. Und lächelte: «Alles dieses Tote haben Geschichte. Und jeder sein schönes, eigenes Musik. Alles deine Erinnerungen hängen an Baumiges. Wenn du Augen schliesst, sind alles da ... Geschichten und Musik!» Für meine Mutter hatte sie dieses Jahr einen kleinen Baum mit nur Engeln kreierte. Er war so schön, dass ich ihn ins Weihnachtszimmer stellte. Und nicht aufs Grab. Es kam der Tag, als Walter, Lindas treuer Wegbegleiter, mich anrief: «... sie hatte einen Unfall ... Tram ... liegt im



Koma ...» Damals war sie 86. Sie schlief ein halbes Jahr. Die Ärzte hatten sie längst aufgegeben. Aber Walter kämpfte um sie – und als sie die Augen öffnete, war ihr erstes Wort: «Schokolade ...» Und dann: «Wir müssen schmücken Weihnachtsbaum ...» Es wurden 1245 Kugeln. Linda werkelte drei Wochen. Als die Tanne fertig geschmückt war, zündete sie alle Kerzen in der Stube an. Und schaute zu mir: «Ist fertig nun ... ich nix mehr mag ...» Dann zeigte sie auf den Baum mit den kleinen Engeln, den sie einst für meine Mutter geschmückt hatte: «Ist schönes Tannig dort ... wenn ich nix mehr bin, bring mir auf Grab ...» Seither stehen beide Tannen in meinem Weihnachtszimmer. Monat für Monat. Sommer und Winter. Ich bringe es nicht über mich, Lindas letzten Weihnachtsbaum «abzurüsten».

Stets vor Weihnachten besuchte mich Linda mit ihrem Walter. Ihre Gedanken waren nun in einer anderen Welt. Sie brabbelte nur noch englisch. Nur ein einziges Mal noch hat sie mich ganz klar angeschaut: «... du wolltest wissen, woher ich komme ... alles Mensch kommen aus Bauch von Mutter ... und jedes Mensch hat seine Geschichte ...» Dann nahm sie Walters Arm. Und humpelte davon. Manchmal stehe ich vor Lindas letztem Baum. Ich schliesse die Augen. Und höre die leise Musik der Kugeln – die Musik und ihre Geschichten.

- minu

Geschichten aus:
Schüfeli auf Bohnen
Etwas andere
Weihnachtsgeschichten
Friedrich Reinhardt Verlag
ISBN 978-3-7245-2161-7



Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

**Sanitäre Anlagen
Spenglerei
Heizungen**

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

061 641 40 90

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstrasse 33, Riehen

NILL AUDIO VIDEO GmbH

REVOX

Steigen Sie mit dem M100 ein in die audiophile Welt von Revox! Bereits die Grundversion des M100 enthält alles, was für das audiophile Vergnügen zuhause gebraucht wird.



Installationen

Wir sind die Profis für Installationen aller Art. Ob es darum geht, einen Fernseher an der Wand zu montieren, Kabel zu verlegen oder ein ganzes Haus zu vernetzen, wir haben das nötige Know-how und die richtigen Werkzeuge. Wir sind auch der richtige Ansprechpartner für jede Art von Antennen-Installation. Sei dies Leitungsverlegung für Kabelfernsehen oder auch eine Satelliten-Anlage. Wir installieren für Sie alles, vom Zusatzanschluss in der Wohnung bis zu ganzen Überbauungen.

Nil Audio Video GmbH, Rössligasse 8, Telefon 061 641 33 00

Öffnungszeiten:

Di-Fr 14.00–18.30 Uhr
Sa 10.00–12.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr

DERPART Reisebüro im Badischen Bahnhof
Ihr Städtereisen Spezialist

St. Peter Ording ab 1030 CHF/Pers.
Hotel Ambassador - Hotel & Spa ****

- 7 Übernachtungen im DZ/Frühstück,
- Z. Bsp. Reisetern 22.06 – 29.06.19
- Bahnfahrt ICE 1. Klasse mit Reservation
- Zimmer mit s. Meerblick, direkt am Strand

DERPART Reisebüro im Badischen Bahnhof
Schwarzwaldallee 200 | CH-4058 Basel, Tel.: 061 - 690 1315
reisebuero@deutschebahn.ch www.derpart.com/reisen-basel



Andreas Wenk

Ihre Gartenpfleger

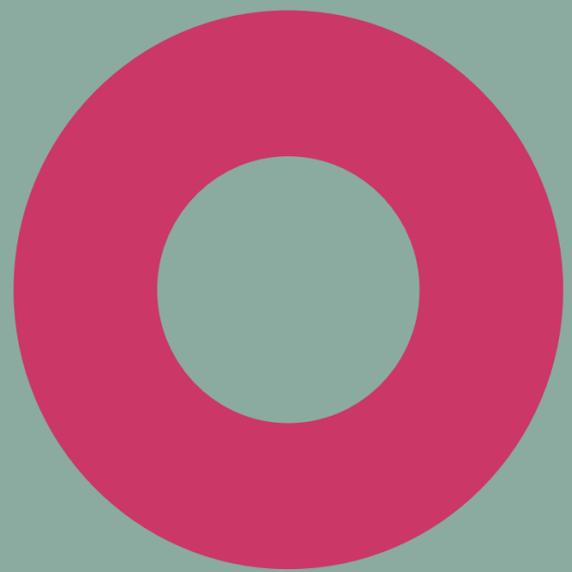
Weihnachtszeit

**Wir verwöhnen Ihren Garten
das ganze Jahr**

061 641 25 42 | www.wenkgartenbau.ch | 4125 Riehen

**WEIHNACHTEN
FEIERN**

UND BIS ZU 80,- EURO SPAREN.*



zickenheiner
Freude am Sehen.

Zickenheiner Optik GmbH · Turmstrasse 4 · D-79539 Lörrach
Tel. +49(0) 76 21.9 24 50 · www.zickenheiner-optik.de

* Bis 31.12.2018 erhalten Sie beim Kauf von einem Paar Marken-Gleitsichtgläsern einen Weihnachtsbonus von 80,- Euro oder auf ein Paar Marken-Einstärkengläser einen Weihnachtsbonus von 40,- Euro.



Ein Wunder am Wegesrand

Den Vormittag hatte ich im Zentrum Paul Klee unter Engeln verbracht. Klees Engel bringen den Himmel auf die Erde. Vom Wunder im Alltag sprach auch die Video-Installation der finnischen Künstlerin Eija-Liisa Ahtila (*1959). Mit einer Frauengruppe und vielen Tieren hatte sie die Begegnung zwischen Maria und dem Engel Gabriel in die Wälder des Nordens verlegt.

Ich war nach Bern gekommen, um meine Biografie über Edzard Schaper (1908–1984) vorzustellen. Dieser Schriftsteller hatte eine Erfahrung gemacht, die viele Menschen teilen: Die Zeiten ändern sich rasch und manchmal dramatisch. Nicht alles ist so gelaufen, wie wir es uns gewünscht haben. Das alte Leben kommt an eine Grenze, es gilt Abschied zu nehmen. In seiner unsterblichen Legende vom vierten König hat Edzard Schaper aber auch gezeigt, dass in jeder Grenzerfahrung zugleich eine grosse Chance liegt, endlich bei sich selbst und der Wahrheit des eigenen Lebens anzukommen.

Schaper hatte ein abenteuerliches Leben. Er wurde von Hitler und Stalin zum Tode verurteilt. Er lebte in Estland, Finnland und Schweden, bis er 1947 Zuflucht in der Schweiz fand. Wenn er Bern besuchte, dann bewirteten ihn Schweizer Freunde wie Max Wehrli, Ernst Uhlmann oder Heinrich Blass-Lauerer im «Casino» oberhalb der Aare, im «Bellevue» oder im «Schweizerhof».

Nach meinem Besuch von Klees Engeln trank ich eine Schokolade in einem dieser Häuser, besuchte Schapers letzte Wohnung in der Nähe des Bärengrabens und schlenderte anschliessend durch die Arkaden in der Berner Altstadt. Da geschah eines jener Wunder am Wegesrand, von denen unser Leben voll ist. Wir müssen nur die Türen des Herzens öffnen für den Flügelschlag des Engels. Auf einem Steinsockel lag «Die Legende vom vierten König». Auf den braunen Umschlag war mit geübtem Schwung ein goldener Engelsflügel gemalt worden. In dem Buch fand ich goldenes Engelshaar und ein Lesezeichen. Auf ihm stand die Anschrift eines Antiquariates in der Kramgasse. Es war ein Geschenk. «Einen Engel erkennt man erst, wenn er vorübergegangen ist», sagt ein altes Sprichwort. Jede Lebensstufe schenkt uns neue Erfahrungen. Je älter ich werde, desto deutlicher sehe ich das Netzwerk meines Lebens. Nichts geschah zufällig, alles war Fügung. Edzard Schaper erzählt von den hellen und dunklen Stunden. Über beiden haben die Engel ihre Flügel ausgebreitet.

Jetzt wusste ich, worüber ich am Abend sprechen sollte. Zur Buchvorstellung in der Apostolischen Nuntiatur waren auch die Botschafter Estlands und Finnlands gekommen, dazu Gesandte aus Polen und Schweden. Vielleicht muss man sich erst von sämtlichen Erwartungen befreit haben, um Würdigungen dieser Art zu erfahren. Als Schaper im Berner Inselspital seinem

Herzleiden erlag, glaubte er, vergessen zu sein. Er irrte sich. Das Leben öffnet sich immer wieder neuen Horizonten.

Schwarz, fast gespenstisch, ragt das Haus in die Nacht. Der Mond wirft einen silbernen Schleier auf die alten Ziegel. «Ich wünschte mir eine weisse Weihnacht ...», seufzte ich zum Himmel. Ich will mich eben auf den Heimweg machen, als ich ein dumpfes Summen aus dem Stall vernehme – so als würde ein Bienenschwarm vorbeisurren. Ich schaue nach oben. Schwarze Wolken schieben sich vor den Wildstrubel.

Uwe Wolff



Uwe Wolff – Boten der Liebe
Alle Rechte vorbehalten
© 2013 Friedrich Reinhardt Verlag, Basel
Projektleitung: Claudia Leuppi
Druck: Reinhardt Druck, Basel
ISBN 978-3-7245-1943-0

Uwe Wolff (Hrsg.)
Boten der Liebe
24 Engelsgeschichten

reinhart

Bäckerei Konditorei Apéro-Service

GERBER

Für jeden Anlass das Richtige!

www.baeckerei-gerber.ch **Bäckerei Gerber**
Lörracherstrasse 70 | 4125 Riehen | Tel. 061 641 13 22

Wir verlosen 10 Gutscheine

für ein Abonnement der **Riehener Zeitung** für die Dauer von einem Jahr.

Restaurant Sängerstübli

Oberdorfstrasse 2
4125 Riehen
Tel. 061 641 11 39
Dienstag Ruhetag

Switch on, feel good.
Loewe bild 4 — OLED

Auspacken, einschalten, abtauchen. Explodierende Farben, überwältigend authentische Bilder. Der Screen: mit 4,9 mm – ultradünn, mit dazugehörigem 80-Watt-Lautsprecher und Table Stand. Fußball sehen, als ständen Sie an der Seitenlinie? Mit bild 4 sitzen Sie nicht in der ersten Reihe, sondern mittendrin.

Erfahren Sie mehr bei:

WINTER Fachgeschäft für TV-Video-Multimedia
Verkauf und Beratung
Hardstrasse 139, 4052 Basel
Tel. 061 692 41 41, info@winterag.ch
www.winterag.ch

euronics at home. across the world.

LOEWE.

Em Bettli my

ADVÄNTSBOX
UFF EM MÄRTPLATZ

JEDEN DONNERSTAG IM ADVENT
6. / 13. / 20. DEZEMBER
17.00 – 20.00 UHR

MEHR INFORMATIONEN UNTER
BASELLIVE.CH/ADVENT

PRO INNERSTADT BASEL
Basler Kantonalbank
BASEL LIVE.
telebasel

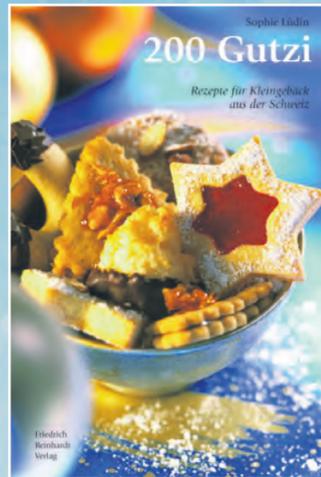
Zitronensterne

Zutaten

- 3 Eiweiss
(von kleineren
Eiern)
- 400 g Griesszucker
- 500 g Mandeln,
ungeschält,
gemahlen
- ½ Zitrone
(Saft und Schale)

Zubereitung

Die Eiweiss zu Schnee schlagen, mit den übrigen Zutaten zu einem Teig vermengen. Diesen auf Mehl circa ¼ Zentimeter dick auswal- len, mit einem Sternförmchen ausstechen und auf einem bestrichenen Blech bei ca. 120 °C während 20 Minuten backen. Sind die Sterne zu feucht, so sollen sie erst am folgenden Tag gebacken werden.



Rezept aus «200 Gutzi»
von Sophie Lüdin
(Reinhardt Verlag, Basel)

VRD

Vereinigung
Rieherer
Dorfgeschäfte

Im Dorf bisch gly und
kaufsch guet y!

Mir freue uns uf Sie
Ihri Riecherner Dorfgschäft



RÖSSLI BUCHHANDLUNG

Bücher schenken
macht Freude

Schmiedgasse 14
4125 Riehen
Telefon 061 641 34 04
roessler.riehen@bluewin.ch



Hausbrauerei
Zur grünen Amsel
Amselstube

Restaurant & Catering
Gaumenfreuden für Feste und
Anlässe jeglicher Art



schlipf@work

Bahnhofstrasse 28 Riehen
Montag – Freitag 9 – 23 Uhr

*Wir wünschen
Ihnen fröhliche
Festtage*

ANNA K.
FIRST AND SECONDHAND FASHION

Rössligasse 18
4125 Riehen
www.anna-k.ch

ERLEBNISKLETTERWALD
Spass und Selbsterfahrung in der Natur

Erlebe den Wald aus einer neuen Perspektive

Steinenweg 42, D-79540 Lörrach, direkt neben der Jugendherberge Lörrach,
Tel.: 00 49 / 76 21 / 1 61 43 24, info@erlebniskletterwald.de

B+S **Bammerlin+
Schaufelberger**
Möbelrestaurierungen
Kunden- und Bauschreiner
Innenausbau

Riehen
Davidsgässchen 6
Telefon 061 641 22 80
Fax 061 641 06 50
E-Mail info@bs-schreiner.ch

**Ihr Schreiner
für alle Fälle**

**LIEBER ZU
HIEBER.**

GESELLIGER GENUSS
FÜR KALTE TAGE.
DIE RICHTIGEN
ZUTATEN FINDEN
SIE BEI UNS.

MEIN LEBEN. MEIN LADEN.

HIEBER
MEIN LEBEN. MEIN LADEN.

www.hieber.de

Kreuzworträtsel – Tolle Preise erwarten Sie beim Weihnachtsgewinnspiel

Mitmachen und gewinnen: In den drei Ausgaben vom 23. und 30. November und 7. Dezember finden Sie an dieser Stelle jeweils unser beliebtes Kreuzworträtsel.

Es gilt, die drei Lösungswörter herauszufinden und sie uns erst am Ende an die in der Ausgabe des 7. Dezembers publizierte Adresse zu senden. Nur wer alle drei Lösungswörter korrekt und gemeinsam einreicht, ist gewinnberechtigt. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei den Kreuzworträtseln und eine schöne Vorweihnachtszeit! Unter allen Einsendungen verlosen wir die folgenden attraktiven Preise:

Radio TV Winter
1 x Stereoanlage

+AUDIO, THE+RECORD PLAYER SE – ALL-IN-ONE-PHONOSYSTEM im Wert von 1795 Franken

Nil Audio Video

1 x Fernseher
80 cm LED Fernseher, 32 Zoll Full HD Neupreis 1299 Franken

Cenci Sport Riehen

1 x Velo
Canyon Sport Damenvelo grün, im Wert von 1299 Franken

ErlebniskletterWald Lörrach
5 Familiensaisonkarten

Shoppingcenter

St. Jakob-Park
20 Einkaufsgutscheine im Wert von 100 Franken

FBM Communications AG

2x2 Tickets für Gastspiel YAMATO im Musical Theater Basel

Hieber

20 Einkaufsgutscheine im Wert von je 100 Euro

Bäckerei Gerber

5 x ein Zopf oder Brot nach Wahl aus dem Ladensortiment

Bärlimann Verlag

3x Buch «Haiku + Fotografie»
3x Buch «Kleine lyrische Kostbarkeiten»
3x Buch «Der kleine, der schräge und der kauzige Vogel»

Henz Delikatessen

5 Gutscheine im Wert von je 25 Franken

IEE AG

1 Gutschein von Coop im Wert von 50 Franken

Restaurant Baslerhof, Bettingen

1 Gutschein für ein Monatsmenu für 2 Personen

Rössli Buchhandlung, Riehen

2 Gutscheine im Wert von je 30 Franken

Restaurant schlipf@work

1 Gutschein im Wert von 50 Franken

Patrizias Schoggiparadies

3 Gutscheine im Wert von je 25 Franken

Spielbrett Loehrer + Cie AG

3 Gutscheine im Wert von je 50 Franken

Spitex Riehen-Bettingen

3 Gutscheine für je 2 Stunden Hauswirtschaft

St. Chrischona Apotheke

3 Gutscheine im Wert von je 25 Franken

Reisebüro im Badischen Bahnhof

4 Reisegutscheine im Wert von je 50 Franken

Hausbrauerei zur grünen Amsel

1 Gutschein im Wert von 50 Franken

Lan TCM Praxis, Riehen

1 Gutschein für eine 30minütige Behandlung bei der Lan TCM Praxis, Riehen

Gegenseitige Hilfe

Riehen-Bettingen
2 Gutscheine für einen Blumenstraus von Belfiore im Wert von je 50 Franken

Zickenheiner Brillen und

Kontaktlinsen, Lörrach
2 Gutscheine im Wert von je 200 Euro

Sportarena Riehen

5 Gutscheine für 1 Stunde Pilates gemäss Kursplan der Sportarena im Wert von je 25 Franken

Riehener Zeitung

10 Gutscheine für ein Abonnement der Zeitung für die Dauer von einem Jahr

Viel Glück



Tonerde zur Farberstellung	moderner Holz-pantoffel (engl.)	kath. Hilfs-geistlicher	Be-hälter, Hülle	Tier-futter	zuge-teilte Aufgabe, Arbeit	Inbegriff höchster Vollkommenheit	erster Entwurf	eingezünte Fläche	seltener	Schutz-stoffe verab-reichen	zu keiner Zeit	campen
			3	nord. Männer-name			Fürsten-sonn					
Gelehrten-sprache					Ver-leumdung					4		
Werk eines Künst-lers				Zufluss des Wale-n-sees			Enterich					
					blaue Farbe des Him-mels			7	Neben-buhler		Stadt mit dem Schiefen Turm	
Stadt am Rhein (ZH)	Musik-zeichen		Stimm-zettel-kasten	Hafendamm überregio-nales Geld-institut			dünner Pfann-kuchen (frz.)					
			9									
Hand-werker-vereinigung		Weg bergab		Farbton			Mittel gegen Fieber	franz. Mittel-meer-insel		ohne Halt (engl.)		klingseln
argenti-nischer Tanz im 2/4-Takt							Wasserlauf schweiz. Alpen-Geo-loge † 1887		2			
	6				Neuer-filmung (engl.)	römi-scher Grenz-wall	Einzel-vortrag				Aare-Zufluss (BE)	
ugs.: über das	Dunst-glocke über Städten		Kellertier Vorn. des Trainers Finger				leichter Pferde-zaum					
ugs.: wüst, wild					Fehl-betrag, Verlust				weibl. Schwein			8
Abk.: Million				erster Mensch (A. T.)			5	Nieder-schrift, Nach-schrift				
ein-fetten, schmie-ren					Floss auf Tier-bälgen					englisch: eins		
Abk.: ge-genen-falls		10		grober Sand			Schweizer Kupfer-münze					

LÖSUNGSWORT NR. 1

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Lösungswort Nummer 1 erfolgte aus der Ausgabe vom 23. November und das Lösungswort Nummer 2 aus der Ausgabe vom 30. November

LÖSUNGSWORT NR. 2

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

LÖSUNGSWORT NR. 3

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Es gilt, uns die drei Lösungswörter mit dem Hinweis **Riehener Weihnachtsgewinnspiel bis Dienstag, 11. Dezember, 12 Uhr** per E-Mail an inserate@riehener-zeitung.ch oder per Postkarte an Riehener Zeitung AG, Postfach 198, 4125 Riehen, zu senden.



Hauptgewinne



All-in-one Phonosystem von Radio TV Winter



Velo von Cenci Sport



Fernseher von Nil Audio Video

LIEBER ZU HIEBER.

BEI UNS ERWARTET SIE EINE GROSSE KULINARISCHE VIelfALT DIE KEINE WÜNSCHE OFFEN LÄSST.

MEIN LEBEN. MEIN LADEN.

HIEBER
MEIN LEBEN. MEIN LADEN.



HIEBER'S FRISCHE CENTER LÖRRACH IST SIEGER IN DER KATEGORIE „SELBSTSTÄNDIGE ÜBER 2000 QUADRATMETER VERKAUFSFLÄCHE“.
DIE HIEBER HIGHLIGHTS DER WOCHE FÜR SIE · GÜLTIG VOM 10.12. BIS ZUM 15.12.2018



35% gespart
0,77

Putenschnitzel oder Putenbrust am Stück
100 g



33% gespart
0,99

Rindergulasch aus der Keule geschnitten, saftig und mager, 100 g



37% gespart
2,49

Original Spanischer Serranoschinken mind. 14 Monate gereift, 100 g



16% gespart
1,49

Seelachs Loins ohne Haut, grätenfreies Rückenfilet, gefangen im Nordostatlantik, festes Fleisch mit feinem Aroma, 100 g



39% gespart
1,99

Schollenfilets aus zertifizierter Fischerei, grätenfreies und festes Fleisch, fein aromatisch im Geschmack, ideal zum Braten, 100 g



28% gespart
1,79

Kerrygold Original Irische Butter 250-g-Packung (100 g = € 0,72)



22% gespart
0,89

Berchtesgadener Land frische Bergbauern Milch extra länger frisch, 3,5% Fett, 1-L-Packung



38% gespart
0,79

Gervais Hüttenkäse Original mind. 20% Fett i. Tr., 200-g-Becher (100 g = € 0,40)



33% gespart
1,99

Iglo MSC Fischstäbchen verschiedene Sorten, z. B. 15 Fischstäbchen 450 g (1 kg = € 4,42), tiefgefroren, Packung



10% gespart
8,99

White Tiger Garnelen tiefgefroren, 540-g-Packung (1 kg = € 16,65)



13% gespart
1,99

Bio-Bananen die ideale Zwischenmahlzeit, 1 kg



14% gespart
2,99

NEU im Sortiment: Regionale Bio-Kartoffeln „Feldfrisch“ vorwiegend festkochend, festkochend oder mehlig kochend, Sorte siehe Etikett, aus Deutschland, 2-kg-Tüte (1 kg = € 1,50)



18% gespart
1,29

Thomy Reines Sonnenblumenöl 0,75-L-Flasche (1 L = € 1,72)



56% gespart
0,69

Barilla Italienische Teigwaren verschiedene Ausformungen, 500-g-Packung (1 kg = € 1,38)



33% gespart
1,99

Mon Chéri 157-g-Packung (100 g = € 1,27)



20% gespart
2,79

Whiskas Katzennahrung verschiedene Sorten, z. B. Geflügel Auswahl in Sauce 12 x 100 g (1 kg = € 2,33), Ragout in Gelee 12 x 85 g (1 kg = € 2,74), Packung



28% gespart
0,35

Sheba Katzennahrung verschiedene Sorten, 85-g-Schale/Beutel (100 g = € 0,41)



15% gespart
3,33

L'Oréal Elnett Haarspray 300 ml (1 L = € 11,10) oder **Crème de Mousse** 200 ml (100 ml = € 1,67), verschiedene Sorten, Dose



32% gespart
2,69

Vittel natürliches Mineralwasser Packung mit 6 x 1,5-L-PET-Flaschen zzgl. Pfand (1 L = € 0,28)



20% gespart
7,99

Mouton Cadet Bordeaux Baron Philippe de Rothschild AOC 0,75-L-Flasche (1 L = € 13,32)

Charakteristik: Frische Aromen von saftigen Kirschen, reifen Himbeeren und Cassis. Fein ausbalanciert, samtig mit viel Fülle und harmonisch eingebundenem Tannin spiegelt der Bordeaux die Typizität seiner Appellation wider
Trinktemperatur: 18°C

Sind Sie an weiteren Angeboten interessiert? Dann melden Sie sich für unseren Newsletter unter www.hieber.de an.
Unsere Standorte und mehr Infos finden Sie unter www.hieber.de oder telefonisch zu den Bürozeiten unter 00 497621/9687800
Herausgeber: Hieber's Frische Center KG, Kanderweg 21, 79589 Binzen. Alle Preise in €. Gültig für Woche 50.
Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen · Solange Vorrat reicht · Irrtum vorbehalten · Angebote gelten nur bedingt für HIEBER Läden

Hieber finden Sie u.a. in Lörrach, Weil am Rhein, Grenzach, Rheinfeldern, Nollingen oder Binzen

